



Evaluationsprofil

Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft (IPK)

Zusammenstellung als Anlage zum Selbstbericht für die periodische externe Fachevaluation durch die Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre (IQS), Stand: Oktober 2022

Inhalt

1.	Einleitung und Hintergrundinformation.....	2
2.	Attraktivität der Studiengänge.....	3
2.1.	Studierende insgesamt und im ersten Fachsemester.....	3
2.2.	Gesamtzufriedenheit der Absolvent*innen.....	5
2.3.	Lehrveranstaltungsqualität.....	5
3.	Studienerfolg.....	6
3.1.	Abschlussprüfungen.....	6
3.2.	Studiendauer.....	7
3.3.	Interesse für die Fachinhalte.....	8
3.4.	Prüfungs- und Studiengangsmonitoring.....	9
4.	Wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung der Studierenden.....	19
4.1.	Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb.....	19
4.2.	Feedback bei Erstellung der Abschlussarbeit.....	22
5.	Arbeitsmarktorientierung.....	23
5.1.	Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung.....	23
5.2.	Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent*innen.....	24
5.3.	Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation.....	25
6.	Gesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.....	26
7.	Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Lehreinheit.....	29
8.	Berichte zu Studierendenbefragungen (Anlagen).....	31
8.1.	Berichte zur studentischen Studiengangsevaluation (Sommersemester 2022).....	31
8.2.	Berichte zur Studieneingangsbefragung (Wintersemester 2021/22).....	31

1. Einleitung und Hintergrundinformation

Die von der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre (IQS) generierte Zusammenstellung gibt wesentliche Ergebnisse aus den nachfolgenden Informationsquellen wieder, wobei nach Möglichkeit die Daten der letzten fünf Jahre berichtet werden, um mittelfristige Entwicklungen zu veranschaulichen. Wo möglich werden die Ergebnisse für die einzelnen Studiengänge ausgewiesen.

Hochschulstatistische Daten:	Studierendenzahlen zum Stichtag der amtlichen Statistik am 01.12.2021 (Quelle: Referat Controlling und Statistik); Prüfungsstatistik für das Prüfungsjahr 2021 (01.10.2020 bis 30.09.2021, Quelle: Zentrales Prüfungsamt); Administrative Studierendend- und Prüfungsdaten der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022); Berichte des Statistischen Bundesamtes
Absolvent*innenbefragung:	Greifswalder Absolvent*innenbefragung 2020-2022 der Prüfungsjahrgänge 2018-2020 (Quelle: IQS)
Studierendenbefragungen:	Studentische Lehrveranstaltungsevaluation im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021; studentische Studiengangsevaluation im Sommersemester 2022; Studieneingangsbefragung 2021 (Quelle jeweils: IQS)

Die Gliederung der Ergebnisdarstellung folgt dem Konzept zur Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016)¹. Demgemäß werden qualifikationsbezogene Ziele und Qualifikationsziele betrachtet und anhand der dafür vorgesehenen Daten empirisch geprüft:

- Attraktivität der Studiengänge,
- Studienerfolg,
- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,
- Arbeitsmarktorientierung und
- gesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Umfassende Informationen zu den Verfahren der hochschulweiten Qualitätssicherung werden in der Selbstdokumentation der Universität zum Verfahren der Systemreakkreditierung vom Januar 2020 gegeben. Diese sowie die Datenberichte zu den Studierendenbefragungen sind auf der Website der Universität² veröffentlicht.

Die vorliegende Zusammenstellung stellt den Datenanhang zum Reflexionsbericht des Fachbereichs zur periodischen externen Fachevaluation der Lehreinheiten der Universität Greifswald dar. In der Auseinandersetzung mit den dargestellten Daten und Ergebnissen empfiehlt sich folgende Systematik:

1. Welche Daten oder Ergebnisse sind unklar oder widersprüchlich und bedürfen zusätzlicher Information?
2. Welche Bewertungen, d. h. Stärken und Schwächen, können aus den (kohärenten) Daten und Ergebnissen abgeleitet werden?
3. Welcher Handlungsbedarf, d. h. Gestaltungsansätze und Reformvorhaben, lässt sich schlussfolgern?

Die Anwendung des Analyseschemas nach Stärken und Schwächen sowie Handlungsbedarf soll durch den Fachbereich weiterhin nach den drei wesentlichen Phasen im Student Life Cycle differenziert werden:

1. Studieneingangsphase (Auslastung des Studienangebots, Studienanforderungen, Studierfähigkeit),
2. Studienverlauf (Lehr- und Betreuungsqualität, Schwund, Studiendauer),
3. Studienabschluss sowie Qualifikationsprofil und Berufseinstieg der Absolvent*innen.

Durch diese Vorgehensweise bieten die dargestellten Daten und Ergebnisse systematische Anlässe zur statusgruppenübergreifenden Kommunikation über die Weiterentwicklung der Lehre und der Studienangebote.

¹ https://www.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/2_Studium/2.1_Studienangebot/2.1.4_Qualitaet_in_Studium_und_Lehre/Prozessbeschreibung_Qualitaetshandbuch_/Anlage_9.8_Definition_von_Qualifikationszielen_und_derer_Ueberpruefung_EMAUG_Beschluss_DB_21-06-2016.pdf

² <https://www.uni-greifswald.de/datenundberichte>

2. Attraktivität der Studiengänge

2.1. Studierende insgesamt und im ersten Fachsemester

Die Gesamtzahl der Studierenden in den Fachbereichen Politik- und Kommunikationswissenschaft ist im Verlauf der letzten fünf Jahre gesunken. Gleiches gilt für die Philosophische Fakultät insgesamt (siehe Abbildung 1).

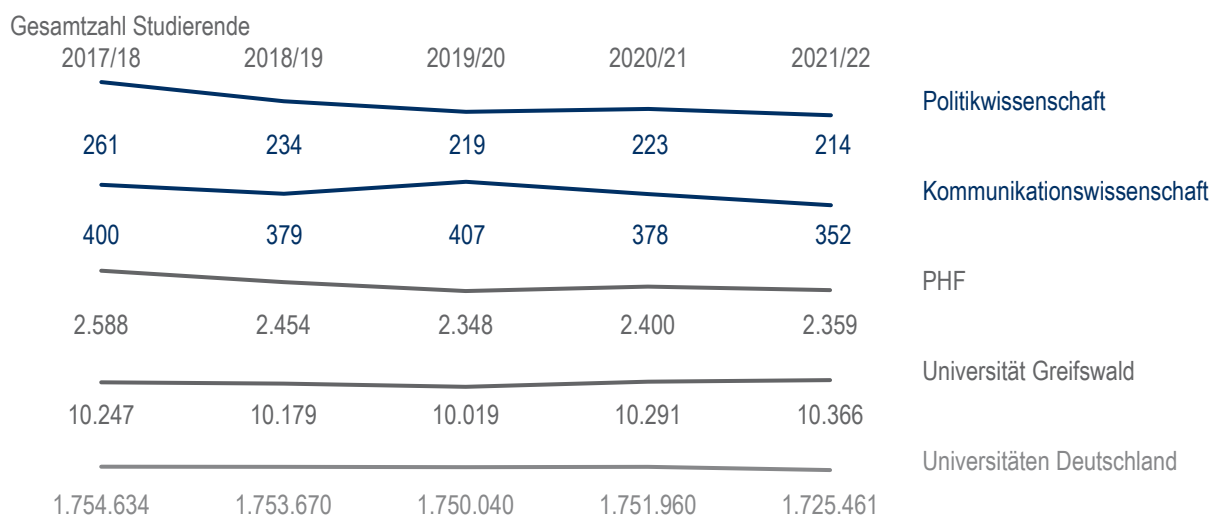


Abbildung 1. Studierende insgesamt (Kopfzahlen).

Bei der amtlichen Zählung der Studierendenköpfe entsprechen in Zwei-Fach- und interdisziplinären Studiengängen mehrere Fachfälle einem Studierendenkopf.

Quellen: Daten Fachbereiche, Fakultät und Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik (jeweils Wintersemester), Referat Controlling und Statistik; Daten Universitäten Deutschland: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen (jeweils Wintersemester), Statistisches Bundesamt.

Nachdem die Anzahl der Studierenden im ersten Fachsemester im Fachbereich Politikwissenschaft vom Wintersemester 2018/19 bis zum Wintersemester 2020/21 gestiegen ist, sank sie im Wintersemester 2021/22 auf einen Tiefstwert im Fünf-Jahres-Vergleich. Auch im Fachbereich Kommunikationswissenschaft ist für das Wintersemester 2021/22 der niedrigste Wert im Fünf-Jahres-Vergleich zu verzeichnen, die Zahl der Studienanfänger*innen sank seit dem Wintersemester 2020/21. Insgesamt gingen an der Philosophischen Fakultät, der Universität Greifswald und den Universitäten in Deutschland zum Wintersemester 2021/22 die Zahlen der Studienanfänger*innen deutlich zurück (siehe Abbildung 2).

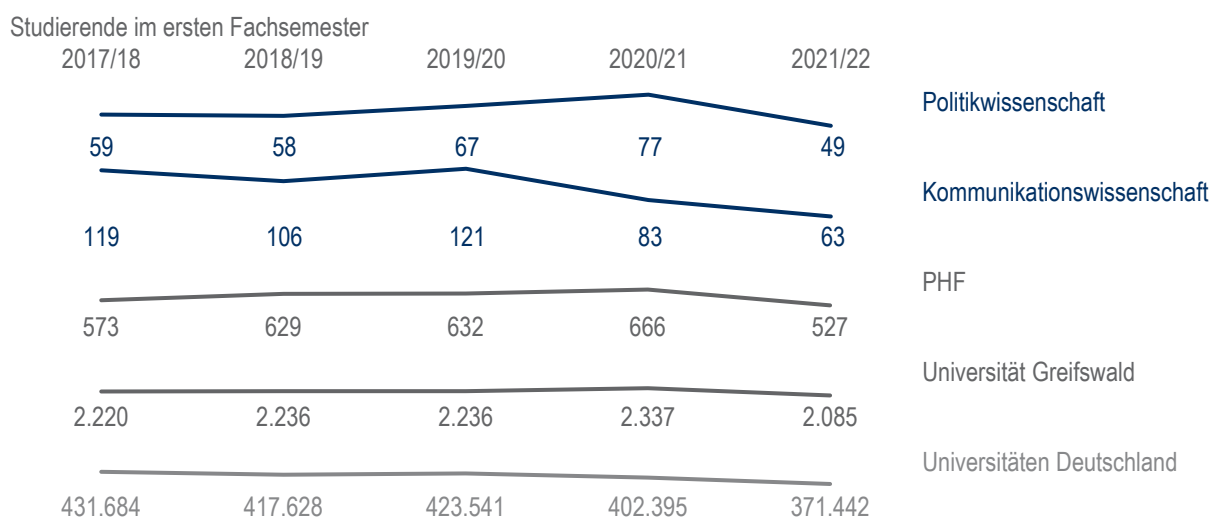


Abbildung 2. Studierende im ersten Fachsemester (Kopfzahlen).

Bei der amtlichen Zählung der Studierendenköpfe entsprechen in Zwei-Fach- und interdisziplinären Studiengängen mehrere Fachfälle einem Studierendenkopf.

Quellen: Daten Fachbereiche, Fakultät und Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik (jeweils Wintersemester), Referat Controlling und Statistik; Daten Universitäten Deutschland: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen (jeweils Wintersemester), Statistisches Bundesamt.

Obwohl die Anzahl der Studierenden im ersten Fachsemester im Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft im Wintersemester 2021/22 im Vergleich zu den Vorjahren stark gesunken ist, wird dieser Studiengang weiterhin am stärksten nachgefragt. Im Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft ging die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester bereits seit dem Wintersemester 2020/21 zurück.

In letzten vier Jahren begannen jeweils mehr Studierende das Studium im M. A. Organisationkommunikation als im M. A. Politikwissenschaft.

Mit Ausnahme des Masterstudiengangs Sprache und Kommunikation wurden im Wintersemester 2021/22 die vorhandenen Studienplätze am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft nicht ausgeschöpft, insbesondere im Fachbereich Politikwissenschaft (siehe Tabelle 1 und Tabelle 2).

Tabelle 1. Studierende im 1. Fachsemester (Fachfälle) in den Bachelorteilstudiengängen.

Studiengang	Abschluss	Anzahl der Studienplätze 2021/22	2017/18 WiSe	2018/19 WiSe	2019/20 WiSe	2020/21 WiSe	2021/22 WiSe
Politikwissenschaft	2-Fach-B. A.	168	102	114	138	131	85
Kommunikationswissenschaft	2-Fach-B. A.	90	114	104	122	93	76

Quelle: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Statistik; Anzahl der Studienplätze: Referat Controlling und Statistik.

Tabelle 2. Studierende im 1. Fachsemester (Fachfälle) in den Masterstudiengängen.

Studiengang	Abschluss	Anzahl der Studienplätze 2021/22	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
			WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Politikwissenschaft	M. A.	42	19	8	11	11	11	5	12	4	6	5
Organisationkommunikation	M. A.	30	32	-	18	11	17	6	17	10	14	5
Sprache und Kommunikation	M. A.	13	8	13	9	6	5	4	6	3	9	5
Sprache und Kommunikation International ^a	M. A.	13	-	-	-	-	-	-	7	-	6	-

^a Immatrikulation ab Wintersemester 2020/21.

Quelle: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Statistik; Anzahl der Studienplätze: Referat Controlling und Statistik.

2.2. Gesamtzufriedenheit der Absolvent*innen

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft waren rückblickend – ebenso wie die Befragten der Philosophischen Fakultät insgesamt – überwiegend mit ihrem Studium zufrieden. Die Befragten des Masterstudiengangs Sprache und Kommunikation waren im Mittel besonders zufrieden (siehe Abbildung 3).

Zufriedenheit mit dem Studium

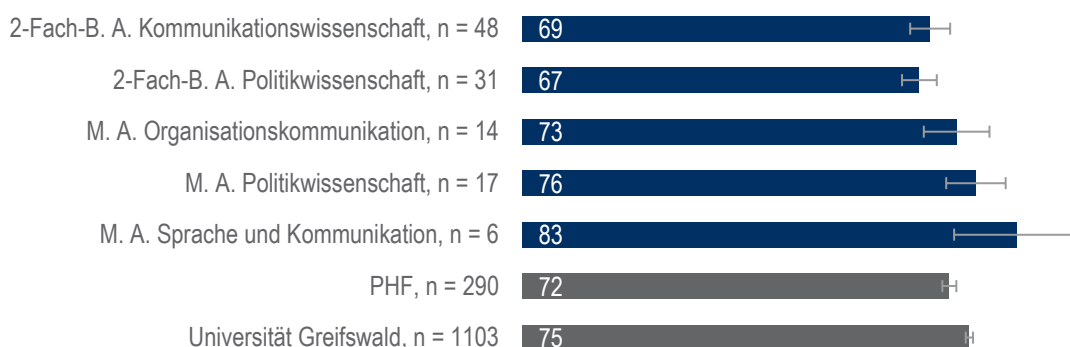


Abbildung 3. Mittlere Zufriedenheit der Absolvent*innen mit ihrem Studiengang (Item: „Mit meinem Studium war ich insgesamt ...“, 0 = gar nicht zufrieden, 100 = vollständig zufrieden, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

2.3. Lehrveranstaltungsqualität

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird für vier Fakultäten der Universität von der IQS seit dem Sommersemester 2020 online durchgeführt (vorher papierbasiert), wobei grundsätzlich eine wechselnde Auswahl an Lehrveranstaltungen einbezogen wird. Der Evaluationsumfang richtet sich nach dem Lehrdeputat der Lehrperson. Die Lehrveranstaltungen der Universitätsmedizin werden durch das Studiendekanat der Universitätsmedizin evaluiert und sind hier nicht mit aufgeführt. Pandemiebedingt wurde die studentische Lehrveranstaltungsevaluation mit Ausnahme der Universitätsmedizin im Sommersemester 2020 nur auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungsqualität am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft wurde von den Studierenden in den vergangenen Jahren überwiegend als „gut“ beurteilt. Gleiches gilt für die Philosophische Fakultät insgesamt (siehe Abbildung 4).

Notenverteilung

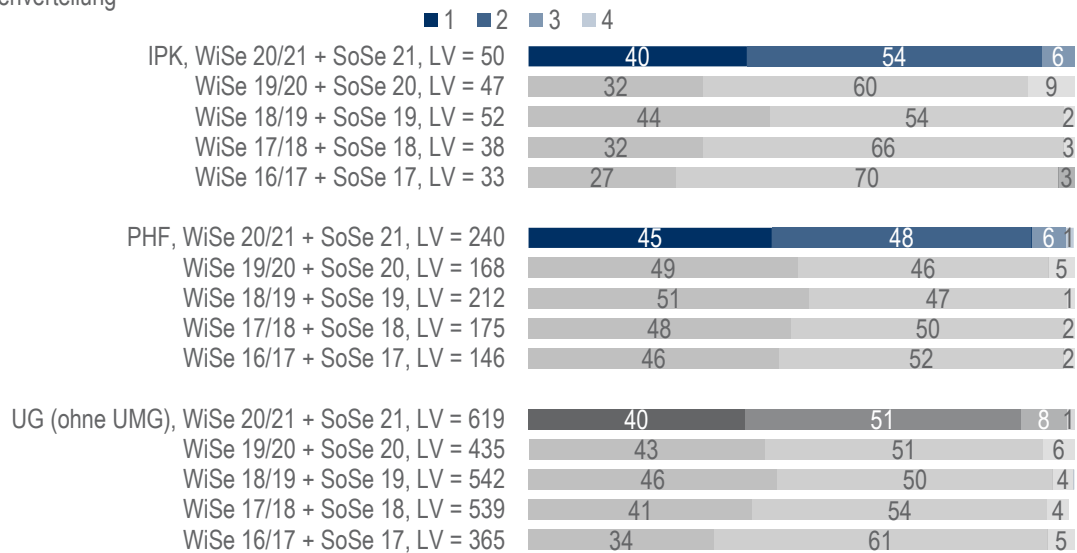


Abbildung 4. Prozentuale Notenverteilung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation; Darstellung ab vier Befragungsteilnehmenden pro Lehrveranstaltung; LV: Anzahl evaluierter Lehrveranstaltungen.

Quelle: studentische Lehrveranstaltungsevaluation, IQS.

3. Studienerfolg

3.1. Abschlussprüfungen

Die jährliche Zahl der Abschlussprüfungen in den vergangenen fünf Jahren variierte sowohl zwischen als auch innerhalb der Studiengänge.

Jährlich 25 bis 59 Studierende haben den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft und 52 bis 82 Studierende den Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Im Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft wurden etwas schlechtere Durchschnittsnoten erzielt als im Zwei-Fach-Studiengang Bachelor of Arts insgesamt, allerdings ist die Anzahl der endgültig nicht bestandenen Prüfungen gesunken.

Den Masterstudiengang Politikwissenschaft schlossen jährlich ca. zwölf Studierende erfolgreich ab, den Masterstudiengang Organisationskommunikation etwa 20. In Organisationskommunikation wurden etwas bessere Durchschnittsnoten erzielt als in Politikwissenschaft.

Für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation wurden jährlich sechs bis 14 Abschlüsse verzeichnet. Im internationalen Studiengang, der seit dem Wintersemester 2020/21 studiert werden kann und eine Regelstudienzeit von vier Semestern aufweist, wurde bis zum Sommersemester 2021 noch kein Abschluss erzielt.

Pro Jahr wurden ein bis drei Promotionen in Politikwissenschaft abgeschlossen, in Kommunikationswissenschaft in den letzten vier Jahren hingegen keine (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3. Anzahl der Abschlussprüfungen und durchschnittliche Note in ausgewählten Studienfächern sowie Promotionen.

Prüfungsjahr	2017		2018		2019		2020		2021	
	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN
Politikwissenschaft (B. A.)	59 (2,2)	17	37 (2,3)	21	31 (2,2)	20	25 (2,4)	14	36 (2,5)	13
Kommunikationswissenschaft (B. A.)	82 (2,1)	15	56 (2,2)	9	59 (2,2)	8	52 (2,2)	15	60 (2,0)	3
2-Fach-Studiengang (B. A.)	170 (2,1)	9	130 (2,1)	11	136 (2,1)	8	114 (2,1)	10	127 (2,0)	2
Politikwissenschaft (M. A.)	13 (2,0)	1	13 (2,0)	1	12 (1,8)	-	12 (2,0)	-	11 (2,1)	1
Organisationskommunikation (M. A.)	23 (1,7)	2	20 (1,7)	3	18 (1,7)	-	21 (1,6)	-	23 (1,8)	-
Sprache und Kommunikation (M. A.)	14 (1,7)	-	9 (1,7)	-	12 (1,9)	2	6 (1,5)	2	9 (1,8)	-
Sprache und Kommunikation: International (M. A.) ^a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionen Politikwissenschaft ^b	2		3		2		2		1	
Promotionen Kommunikationswissenschaft ^b	2		-		-		-		-	
Promotionen (PHF) ^b	15		13		12		9		11	

BE: Anzahl der bestandenen Prüfungen; EN: Anzahl der endgültig nicht bestandenen Prüfungen; in Klammern: Durchschnittsnote.

^a Immatrikulation ab Wintersemester 2020/21.

^b Es werden keine Noten, sondern Prädikate vergeben.

Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch.

Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

3.2. Studiendauer

Die Bachelorteilstudiengänge Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft wurden 2021 im Mittel nach etwa sieben Semestern erfolgreich abgeschlossen. Im Masterstudiengang Organisationskommunikation lag die mittlere Studiendauer gut zwei Semester über der Regelstudienzeit, in den Masterstudiengängen Politikwissenschaft sowie Sprache und Kommunikation etwa drei Semester über der Regelstudienzeit (siehe Abbildung 5).

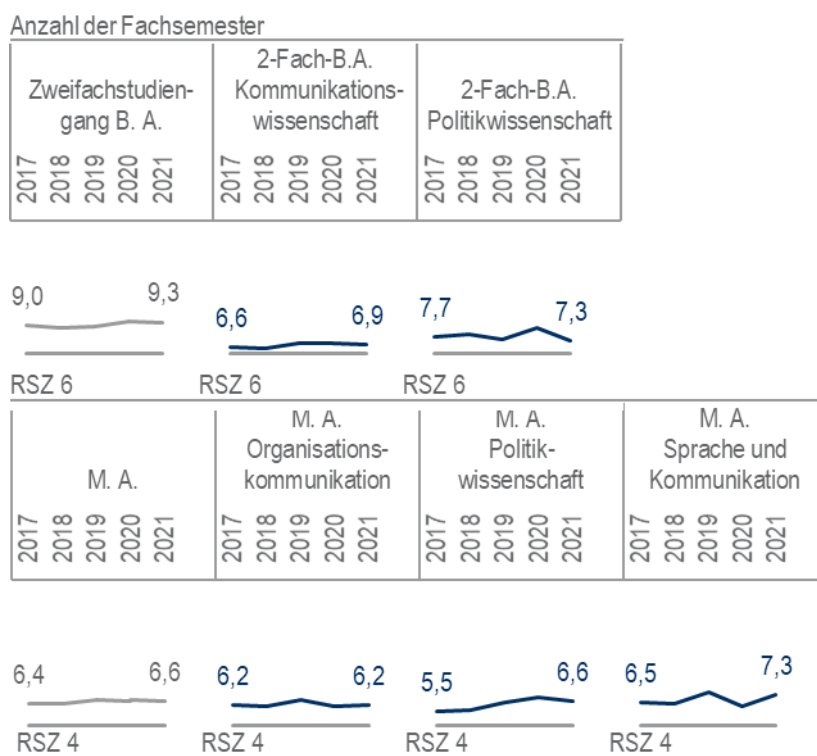


Abbildung 5. Mittlere Anzahl der Fachsemester bei der Abschlussprüfung in ausgewählten Studienfächern. Für Personen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/21, Sommersemester 2021 oder Wintersemester 2021/22 an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben und nicht beurlaubt waren, galt pandemiebedingt jeweils eine von der Regelstudienzeit abweichende, um ein Semester verlängerte individuelle Regelstudienzeit. Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch. Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

3.3. Interesse für die Fachinhalte

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft waren eigenen Angaben zufolge überwiegend interessiert an den gelernten Fachinhalten. Dies traf in besonderem Maße auf die Befragten der Masterstudiengänge Politikwissenschaft sowie Sprache und Kommunikation zu (siehe Abbildung 6).

Interesse am Fach

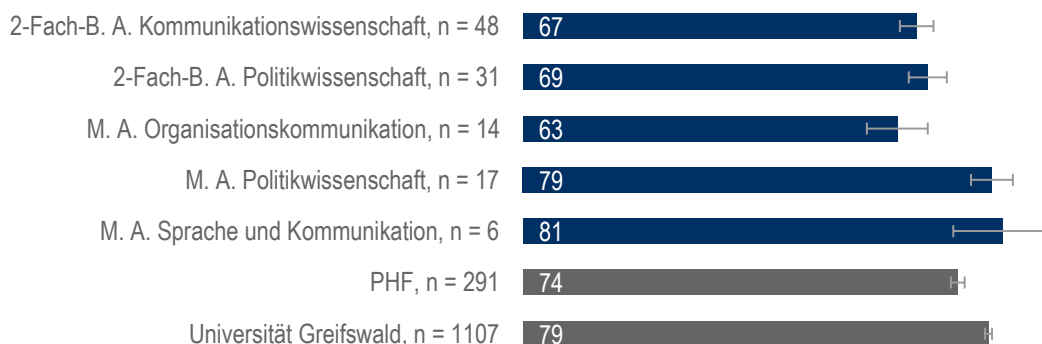


Abbildung 6. Mittleres Interesse der Absolvent*innen für die Fachinhalte ihres Studiums (2 Items: „Ich habe in meinem Studium Sachen gelernt, die mich begeistern.“, „Ich fand mein Studium wirklich interessant.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

3.4. Prüfungs- und Studiengangsmonitoring

Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft

Studiengangsmonitoring

Tabelle 4. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvent*innen und Abgängen für den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft

Abschluss:		B.A. (2F)		Regelstudienzeit (RSZ):		6		Erhebungssemester:		SS 22						
Studiengang:		Politikwi.														
Kohorte	Immatrikulationen		Absolvent*innen								Abgang ohne Abschluss					
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon				
abs.		%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	EN	
2016/17	119	93 (78%)	22 (18%)	1 (5%)	5 (23%)	4 (18%)	12 (55%)	86 (72%)	41 (48%)	19 (22%)	13 (15%)	13 (15%)	9			
2017/18	98	70 (71%)	9 (9%)	1 (11%)	1 (11%)	5 (56%)	2 (22%)	69 (70%)	38 (55%)	18 (26%)	4 (6%)	9 (13%)	7			
2018/19	115	82 (71%)	4 (3%)	1 (25%)	2 (50%)	1 (25%)	0 (0%)	72 (63%)	43 (60%)	22 (31%)	6 (8%)	1 (1%)	4			
2019/20*	140	105 (75%)	1 (1%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	72 (51%)	52 (73%)	13 (18%)	6 (8%)	1 (1%)	4			
2020/21*	135	104 (77%)	1 (1%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	45 (33%)	42 (93%)	3 (7%)	0 (0%)	0 (0%)	0			
2021/22*	90	59 (66%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	16 (18%)	16 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Bei Abschlüssen, die sich aus mehreren Teilstudiengängen zusammensetzen, kann es in den Studierenden Daten unter bestimmten Voraussetzungen nach einer endgültig nicht bestandenen Prüfung innerhalb eines Teilstudiengangs zu einer generierten EN-Eintragung in allen wahrgenommenen Teilstudiengängen kommen. Dies geschieht, wenn sich Studierende nach einer EN-Prüfung in einem Teilstudiengang ebenfalls in allen verbleibenden Teilstudiengängen exmatrikulieren. Hieraus ergibt sich in der Auswertung eine Überrepräsentation des Anteils an Studierenden, die aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung aus dem Studiengang ausscheiden.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

In Tabelle 4 ist eine Kohortenanalyse aufgeführt, welche aufzeigt, wie vielen Studierenden einer Kohorte eines Studiengangs der erfolgreiche Abschluss gelingt, wie viele Studierende den Studiengang ohne Abschluss verlassen und wann im Studienverlauf diese Ereignisse eintreten. Für den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft kann festgehalten werden, dass sich in allen betrachteten Kohorten mindestens zwei Drittel der Studierenden für mindestens einen Prüfungsversuch im Studienverlauf angemeldet haben und somit prüfungsaktiv wurden.

Die Anteilswerte von Absolvent*innen in den Kohorten, welche die vorgesehene Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester absolvieren konnten, fallen zum Erhebungszeitpunkt sehr unterschiedlich aus. Dies kann ein möglicher Anhaltspunkt dafür sein, dass ein gewisser Anteil an Abschlüssen erst einige Semester nach dem Ablauf der Regelstudienzeit erreicht wird. Zumindest für die Kohorte aus dem Jahr 2016/17 lässt sich diese Annahme bestätigen.

Zum bisherigen Zeitpunkt lassen sich in den ersten drei betrachteten Kohorten Schwundquoten von 63 bis 72 % feststellen. Die Mehrheit des Schwundes vollzieht sich dabei innerhalb der ersten beiden Fachsemester.

Prüfungsmonitoring

Tabelle 5. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Teilstudiengangs Politikwissenschaft (Bachelor of Arts, Prüfungsordnung 2012)

Abschluss: B.A. (2F)			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemster: SS 17, WS 17/18, SS 18, WS 18/19, SS 19, WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22						
Stg: Politikwi.												
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche								NE	Prüfungsrücktritte
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden		davon EN		
PO-Version	Regeltermin	Name										
2012	1	GrundMeth	292	189 (65%)	125 (66%)	3,8	64 (34%)	3	103	26 (8%)		
2012	2	Statistik	339	230 (68%)	161 (70%)	3,34	69 (30%)	9	109	72 (18%)		
2012	2	Pol.Idee	274	167 (61%)	157 (94%)	2,32	10 (6%)	0	107	32 (10%)		
2012	3	Ein.Vgl.Pw	218	167 (77%)	146 (87%)	2,31	21 (13%)	0	51	21 (9%)		
2012	3	Pol.Theo	283	156 (55%)	130 (83%)	2,77	26 (17%)	0	127	47 (14%)		
2012	4	EinIntBez	201	183 (91%)	163 (89%)	2,53	20 (11%)	0	18	3 (1%)		
2012	4	FopraVGP	284	178 (63%)	137 (77%)	3,14	41 (23%)	5	106	76 (21%)		
2012	5	FopralB	221	160 (72%)	136 (85%)	2,56	24 (15%)	1	61	37 (14%)		
2012	6	Syst.BRD	218	196 (90%)	170 (87%)	3,05	26 (13%)	1	22	13 (6%)		

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 6. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Teilstudiengangs Politikwissenschaft (Bachelor of Arts, Prüfungsordnung 2019)

Abschluss: B.A. (2F)			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemster: WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22						
Stg: Politikwi.												
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche								NE	Prüfungsrücktritte
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden		davon EN		
PO-Version	Regeltermin	Name										
2019	1	GrundMeth	303	257 (85%)	221 (86%)	3,03	36 (14%)	0	46	6 (2%)		
2019	1	Pol.Idee	276	212 (77%)	199 (94%)	2,27	13 (6%)	0	64	15 (5%)		
2019	2	Datenausw	172	147 (85%)	128 (87%)	2,78	19 (13%)	1	25	13 (7%)		
2019	2	EEmpPowi	162	113 (70%)	100 (88%)	2,49	13 (12%)	1	49	16 (9%)		
2019	2	RegLehre	189	170 (90%)	141 (83%)	3,12	29 (17%)	0	19	7 (4%)		
2019	3	EinIntBez	136	133 (98%)	129 (97%)	2,16	4 (3%)	0	3	0 (0%)		
2019	4	Pol.Theo	57	48 (84%)	47 (98%)	2,14	1 (2%)	0	9	2 (3%)		
2019	5	FopraVGP	48	43 (90%)	41 (95%)	2,2	2 (5%)	0	5	1 (2%)		
2019	6	FopralB	6	6 (100%)	5 (83%)	2,43	1 (17%)	0	0	1 (14%)		

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

In Tabelle 5 sind die Prüfungsergebnisse der letzten fünf Jahre für den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft nach der Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2012 aufgeführt. Es lässt sich festhalten, dass die Prüfungsleistung des Moduls „Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft“ die niedrigste Bestehensquote von angetretenen Prüfungsversuchen innerhalb des betrachteten Zeitraumes aufweist.

Neben der Bestehensquote können sowohl ein niedriger Anteil von angetretenen Prüfungsversuchen als auch ein hoher Anteil an Prüfungsrücktritten im Vorfeld der Prüfung als weitere weiche Indikatoren für Prüfungsleistungen dienen, die Hürden in den Prüfungsverläufen der Studierenden darstellen. Im Betrachtungszeitraum verzeichnet die Modulprüfung „Forschungspraxis der Vergleichenden Politikwissenschaft“ den höchsten Anteil von Prüfungsrücktritten und die Prüfungsleistung des Moduls „Moderne Politische Theorie“ den niedrigsten Anteil an angetretenen Prüfungsversuchen. Für das Modul „Statistik“ können neun Prüfungsversuche identifiziert werden, die zu einem endgültigen Nichtbestehen von Studierenden führten

Tabelle 6 zeigt die Prüfungsergebnisse für die letzten fünf verfügbaren Prüfungsemester für den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft nach der aktuellen Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2019. Im betrachteten Zeitraum erreicht die Prüfungsleistung des Moduls „Regierungslehre“ die niedrigste Bestehensquote von

angetretenen Prüfungsversuchen, welche allerdings mit einem bestandenen Anteil von 83 % nicht sehr gering ausfällt.

Den niedrigsten Anteil von angetretenen Prüfungsversuchen und einen vergleichsweise hohen Anteil an Prüfungsrücktritten im Vorfeld der Prüfung vereint die Modulprüfung „Einführungsseminare in die empirische Politikwissenschaft“.

Vergleicht man die beiden Auswertungen aus der Tabelle 5 und der Tabelle 6, dann zeigt sich, dass eine Reihe von Prüfungsleistungen, welche in beiden Prüfungsordnungsversionen absolviert und in vergleichbarer Prüfungsform abgelegt werden, nach der neueren Prüfungsordnungsversion deutlich höhere Anteilswerte an angetretenen und bestandenen Prüfungsversuchen sowie geringere Anteilswerte von Prüfungsrücktritten aufweisen. Beispielfähig dafür können die Modulprüfungen „Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft“ und „Moderne Politische Theorie“ angeführt werden.

Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft

Studiengangsmonitoring

Tabelle 7. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvent*innen und Abgängen für den Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft

Abschluss:		B.A. (2F)		Regelstudienzeit (RSZ):		6		Erhebungssemester:		SS 22						
Studiengang:		Kowi.														
Kohorte	Immatrikulationen			Absolvent*innen								Abgang ohne Abschluss				
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon				
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	EN
2016/17	103	94 (91%)	40 (39%)	3 (8%)	9 (23%)	4 (10%)	24 (60%)	52 (50%)	19 (37%)	19 (37%)	7 (13%)	7 (13%)	3			
2017/18	114	99 (87%)	23 (20%)	3 (13%)	3 (13%)	8 (35%)	9 (39%)	62 (54%)	35 (57%)	13 (21%)	7 (11%)	7 (11%)	2			
2018/19	105	92 (88%)	10 (10%)	8 (80%)	2 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	40 (38%)	21 (52%)	16 (40%)	2 (5%)	1 (3%)	6			
2019/20*	124	116 (94%)	1 (1%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	52 (42%)	38 (73%)	12 (23%)	2 (4%)	0 (0%)	4			
2020/21*	95	86 (91%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	19 (20%)	16 (84%)	3 (16%)	0 (0%)	0 (0%)	0			
2021/22*	79	64 (81%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	6 (8%)	6 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Bei Abschlüssen, die sich aus mehreren Teilstudiengängen zusammensetzen, kann es in den Studierendendaten unter bestimmten Voraussetzungen nach einer endgültig nicht bestandenen Prüfung innerhalb eines Teilstudiengangs zu einer generierten EN-Eintragung in allen wahrgenommen Teilstudiengängen kommen. Dies geschieht, wenn sich Studierende nach einer EN-Prüfung in einem Teilstudiengang ebenfalls in allen verbleibenden Teilstudiengängen exmatrikulieren. Hieraus ergibt sich in der Auswertung eine Überrepräsentation des Anteils an Studierenden, die aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung aus dem Studiengang ausscheiden.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Das Studiengangsmonitoring für den Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft ist in Tabelle 7 abgebildet. In nahezu allen aufgeführten Kohorten sind mehr als 80 Prozent der Studierenden prüfungsaktiv, d. h., der Anteil prüfungsaktiver Studierender ist höher als im Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft.

Ebenfalls zeigen sich im Vergleich der beiden bisher betrachteten Teilstudiengänge zum Zeitpunkt der Erhebung für den Teilstudiengang Kommunikationswissenschaft höhere Absolvent*innen- und niedrigere Schwundquoten in den drei ersten betrachteten Kohorten.

Auch in diesem Studiengang liefern die beiden erstgenannten Kohorten Hinweise dafür, dass die Mehrzahl der Abschlüsse erst im Zeitraum von mindestens drei weiteren Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit erworben wird. Der Großteil der Abgänge vollzieht sich innerhalb der ersten beiden Fachsemester.

Prüfungsmonitoring

Tabelle 8. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Teilstudiengangs Kommunikationswissenschaft (Bachelor of Arts, Prüfungsordnung 2015)

Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche								Prüfungsrücktritte	
PO-Version	Regeltermin	Name	Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1. Versuch	Nicht Bestanden	davon EN		NE		
2015	1	GIKommK	291	237 (81%)	193 (81%)	3,24	44 (19%)	1	54	27 (8%)		
2015	1	IntBezKowi	336	274 (82%)	176 (64%)		98 (36%)	6	62	38 (10%)		
2015	2	IntperKomP	290	242 (83%)	214 (88%)	2,43	28 (12%)	1	48	27 (9%)		
2015	3	MethKomK	281	248 (88%)	208 (84%)	2,98	40 (16%)	1	33	58 (17%)		
2015	3	ÖffKomm	303	233 (77%)	198 (85%)	2,61	35 (15%)	5	70	14 (4%)		
2015	4	MethKom II	251	250 (100%)	250 (100%)	1,66	0 (0%)	0	1	0 (0%)		
2015	4	ÖffKomm II	339	274 (81%)	238 (87%)	2,54	36 (13%)	2	65	38 (10%)		
2015	5	PraxKomHA	265	252 (95%)	233 (92%)		19 (8%)	0	13	1 (0%)		
2015	6	ForschKom	265	241 (91%)	229 (95%)	2,02	12 (5%)	0	24	2 (1%)		

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 9. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Teilstudiengangs Kommunikationswissenschaft (Bachelor of Arts, Prüfungsordnung 2019)

Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche								Prüfungsrücktritte	
PO-Version	Regeltermin	Name	Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1. Versuch	Nicht Bestanden	davon EN		NE		
2019	1	GIKommK	302	258 (85%)	204 (79%)	3,32	54 (21%)	0	44	24 (7%)		
2019	2	MethKomK	171	147 (86%)	133 (90%)	2,91	14 (10%)	0	24	5 (3%)		
2019	2	IntperKoHA	169	135 (80%)	128 (95%)	1,91	7 (5%)	0	34	4 (2%)		
2019	3	MediSysHA	108	93 (86%)	89 (96%)	2,27	4 (4%)	0	15	1 (1%)		
2019	4	MediKomHA	54	50 (93%)	48 (96%)	2,06	2 (4%)	0	4	1 (2%)		
2019	5	ForsMetVmP	59	58 (98%)	58 (100%)	1,51	0 (0%)	0	1	0 (0%)		

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Die Auswertung in Tabelle 8 beschreibt die Ergebnisse der Prüfungsversuche aus den letzten zehn Prüfungssemestern für den Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft nach der Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2015. Für die betrachteten Prüfungsleistungen ergibt sich die höchste Quote von nicht bestandenen Prüfungsversuchen für die Modulprüfung „Interdisziplinäre Bezüge der Kommunikationswissenschaft“. Das benannte Modul erreicht dabei ebenfalls eine vergleichsweise hohe Anzahl an Prüfungsversuchen, die zum endgültigen Nichtbestehen von Studierenden führten. Der größte Anteil an Prüfungsrücktritten im Vorfeld der Prüfung ergibt sich für die Prüfung des Moduls „Methoden der Kommunikationswissenschaft I“. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an nicht angetretenen Prüfungsversuchen ist für die Modulprüfung „Öffentliche Kommunikation I“ zu beobachten.

Tabelle 9 zeigt die Auswertungen für die Prüfungsversuche aus den letzten fünf verfügbaren Prüfungssemestern für den Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft nach der aktuellen Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2019. Im betrachteten Zeitraum erreicht die Prüfungsleistung „Grundlagen der Kommunikationswissenschaft“ den niedrigsten Anteil an bestandenen Prüfungsversuchen und den höchsten Anteil an Prüfungsrücktritten. Als Prüfungsleistung mit dem niedrigsten Anteil an angetretenen Prüfungsversuchen lässt sich die Prüfung des Moduls „Interpersonale Kommunikation“ identifizieren. Für die Modulprüfung „Kommunikation in Praxis und Wissenschaft“ liegen im betrachteten Zeitraum noch keine Prüfungsversuche vor.

Vergleicht man die beiden Tabellen, dann zeigt sich für die Prüfungen „Interpersonale Kommunikation“ und „Methoden der Kommunikationswissenschaft“ nach der neuen Prüfungsordnungsversion eine Zunahme des Anteils an bestandenen Prüfungsversuchen. Hierbei muss allerdings angemerkt werden, dass sich die Prüfungsform der erstgenannten Prüfungsleistung verändert hat. Der Anteil von Prüfungsrücktritten ist für beide Prüfungen geringer.

Masterstudiengang Politikwissenschaft

Studiengangsmonitoring

Tabelle 10. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvent*innen und Abgängen für den Masterstudiengang Politikwissenschaft

Abschluss:		M.A.		Regelstudienzeit (RSZ):		4		Erhebungssemester:		SS 22														
Studiengang:		Politikwi.																						
Kohorte	Anzahl	Immatrikulationen				Absolvent*innen				Abgang ohne Abschluss														
		davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon												
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	EN								
2016/17	23	12	(52%)	9	(39%)	2	(22%)	3	(33%)	1	(11%)	3	(33%)	14	(61%)	12	(86%)	1	(7%)	0	(0%)	1	(7%)	1
2017/18	26	19	(73%)	14	(54%)	0	(0%)	3	(21%)	5	(36%)	6	(43%)	10	(38%)	9	(90%)	0	(0%)	0	(0%)	1	(10%)	0
2018/19	23	12	(52%)	5	(22%)	0	(0%)	0	(0%)	3	(60%)	2	(40%)	11	(48%)	9	(82%)	1	(9%)	0	(0%)	1	(9%)	0
2019/20*	15	9	(60%)	1	(7%)	1	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	9	(60%)	7	(78%)	2	(22%)	0	(0%)	0	(0%)	0
2020/21*	17	8	(47%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	10	(59%)	10	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0
2021/22*	11	2	(18%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	2	(18%)	2	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

In Tabelle 10 ist das Studiengangsmonitoring für den Masterstudiengang Politikwissenschaft zu sehen. Die erstgenannten drei Kohorten erzielen dabei Anteilswerte von 52 bis 73 % an prüfungsaktiven Studierenden.

Betrachtet man die Anteile von Absolvent*innen in den ersten drei aufgeführten Kohorten, dann variieren diese. So wurden zum Zeitpunkt der Erhebung Absolvent*innenquoten von 22 bis 54 % erreicht. Zumindest für die Kohorten 2016/1017 und 2017/2018 kann dabei festgehalten werden, dass der Großteil der prüfungsaktiven Studierenden den angestrebten Abschluss erreicht.

Für den Zeitpunkt des Erreichens des Abschlusses lassen sich nur schwer generalisierende Aussagen treffen. Angeführt werden soll, dass zum Zeitpunkt der Erhebung mehr als die Hälfte der erreichten Abschlüsse in den drei erstgenannten Kohorten entweder in Regelstudienzeit oder mit einer Zeitverzögerung von bis zu zwei zusätzlichen Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit erworben wurde.

Auch in Anbetracht der Abgänge ergeben sich in der Tabelle 10 für die drei erstgenannten Kohorten sehr unterschiedliche Schwundquoten. Der größte Anteil des Schwundes erfolgt jedoch auch in diesem Studienprogramm innerhalb der ersten beiden Fachsemester.

Prüfungsmonitoring

Tabelle 11. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Studiengangs Politikwissenschaft (Master of Arts, Prüfungsordnung 2013)

Abschluss: M.A.			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemster: SS 17, WS 17/18, SS 18, WS 18/19, SS 19, WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22					
Stg: Politikwi.											
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden			
PO-Version	Regeltermin	Name									
2013	1	IntBezieh	82	56 (68%)	54 (96%)	2,25	2 (4%)	0	26	10 (11%)	
2013	1	MethPolA	65	52 (80%)	46 (88%)	2,9	6 (12%)	1	13	11 (14%)	
2013	1	Theopolins	50	46 (92%)	46 (100%)	1,95	0 (0%)	0	4	2 (4%)	
2013	2	AktKontrov	70	48 (69%)	45 (94%)	1,97	3 (6%)	0	22	4 (5%)	
2013	2	Globalisie	71	48 (68%)	47 (98%)	2,1	1 (2%)	0	23	10 (12%)	
2013	2	MethPolB	54	47 (87%)	47 (100%)	1,67	0 (0%)	0	7	6 (10%)	
2013	3	PerspPoli	60	47 (78%)	47 (100%)		0 (0%)	0	13	3 (5%)	
2013	3	IndStudies	72	50 (69%)	50 (100%)	1,79	0 (0%)	0	22	2 (3%)	
2013	3	BerForPrax	49	47 (96%)	47 (100%)		0 (0%)	0	2	0 (0%)	
2013	3	Verg.Polit	68	49 (72%)	42 (86%)	2,54	7 (14%)	0	19	5 (7%)	

Regeltermine orientieren sich an einem Studienstart zum Wintersemester.

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 11 zeigt die Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre für den Masterstudiengang Politikwissenschaft, welche nach der Prüfungsordnung aus dem Jahr 2013 abgelegt wurden. In allen Modulen liegen die Bestehensquoten in diesem Zeitraum höher als 85 %. Der höchste Anteil von Prüfungsrücktritten lässt sich für die Modulprüfung „Methoden der Politikwissenschaft A“ beschreiben. Vergleichsweise hohe Anteilswerte von nicht angetretenen Prüfungsversuchen erreichen die Prüfungsleistungen für die Module „Globalisierung“ und „Internationale Beziehungen“.

Masterstudiengang Organisationskommunikation

Studiengangsmonitoring

Tabelle 12. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvent*innen und Abgängen für den Masterstudiengang Organisationskommunikation

Abschluss: M.A.		Regelstudienzeit (RSZ): 4		Erhebungsemester: SS 22											
Studiengang: Org.-Komm.															
Kohorte	Immatrikulationen			Absolvent*innen						Abgang ohne Abschluss					
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon			
	abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	EN
2016/17	18	15 (83%)	12 (67%)	1 (8%)	2 (17%)	4 (33%)	5 (42%)	4 (22%)	3 (75%)	1 (25%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0	
2017/18	32	29 (91%)	23 (72%)	1 (4%)	1 (4%)	10 (43%)	11 (48%)	7 (22%)	4 (57%)	1 (14%)	0 (0%)	2 (29%)	0		
2018/19	27	23 (85%)	18 (67%)	0 (0%)	5 (28%)	10 (56%)	3 (17%)	5 (19%)	2 (40%)	2 (40%)	0 (0%)	1 (20%)	0		
2019/20*	23	17 (74%)	4 (17%)	0 (0%)	4 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	7 (30%)	5 (71%)	2 (29%)	0 (0%)	0 (0%)	0		
2020/21*	25	20 (80%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	5 (20%)	5 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0		
2021/22*	19	12 (63%)	1 (5%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0	

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 12 zeigt die Ergebnisse des Studiengangsmonitorings für den Masterstudiengang Organisationskommunikation. In den ersten drei betrachteten Kohorten liegt der Anteil prüfungsaktiver Studierender bei über 80 %. Mehr als zwei Drittel der Studierenden in diesen Kohorten gelang der angestrebte Abschluss. Über die Hälfte der

erreichten Abschlüsse wurde dabei entweder in Regelstudienzeit oder in einer Zeitverzögerung von bis zu zwei zusätzlichen Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit erworben.

In der Schwundbetrachtung ergeben sich Schwundquoten von 19 bis 30 %. Der Großteil des Schwundes erfolgt dabei innerhalb der ersten beiden Fachsemester.

Prüfungsmonitoring

Tabelle 13. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Studiengangs Organisationskommunikation (Master of Arts, Prüfungsordnung 2011)

Abschluss: M.A			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemster: SS 17, WS 17/18, SS 18, WS 18/19, SS 19, WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22						
Stg: Org.-Komm.												
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden		davon EN			
PO-Version	Regeltermin	Name										
2011	1	MethOrgKom	84	84 (100%)	84 (100%)	2,19	0 (0%)	0	0	2 (2%)		
2011	2	MedOrg	56	51 (91%)	50 (98%)	1,89	1 (2%)	0	5	7 (11%)		
2011	2	TheoOrgKom	86	86 (100%)	86 (100%)	1,67	0 (0%)	0	0	12 (12%)		
2011	1/3	Kompetenz	50	48 (96%)	45 (94%)	1,81	3 (6%)	1	2	3 (6%)		
2011	1/3	TheMethKW	43	43 (100%)	43 (100%)	1,57	0 (0%)	0	0	2 (4%)		
2011	1/2/3	ProjKomFor	62	61 (98%)	61 (100%)	1,86	0 (0%)	0	1	7 (10%)		
2011	1/2/3	ProjKomMan	58	58 (100%)	58 (100%)	1,58	0 (0%)	0	0	11 (16%)		
2011	1/2/3	ProjProble	49	49 (100%)	49 (100%)	2	0 (0%)	0	0	4 (8%)		
2011	1/2/3	TypOrgKPsO	81	81 (100%)	78 (96%)	2,31	3 (4%)	0	0	13 (14%)		
2011	1/2/3	TypOrgKSO	92	86 (93%)	86 (100%)	1,76	0 (0%)	0	6	10 (10%)		
2011	1/2/3	TypOrgKU	69	66 (96%)	65 (98%)	1,73	1 (2%)	0	3	3 (4%)		

Regeltermine orientieren sich an einem Studienstart zum Wintersemester. Die Prüfungen im Modul „Interdisziplinäres Modul“ wurden nicht dargestellt, da diese diverse Prüfungsleistungen aus verschiedenen Wahlmöglichkeiten umfassen.

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 14. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Studiengangs Organisationskommunikation (Master of Arts, Prüfungsordnung 2021)

Abschluss: M.A			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemster: SS 21, WS 21/22						
Stg: Org.-Komm.												
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1.Versuch	Nicht Bestanden		davon EN			
PO-Version	Regeltermin	Name										
2021	1	TheOrgKom	23	23 (100%)	20 (87%)		3 (13%)	0	0	0 (0%)		
2021	2	MedOrg	12	11 (92%)	11 (100%)	1,59	0 (0%)	0	1	0 (0%)		
2021	2	MethOrgKom	17	16 (94%)	16 (100%)	2,09	0 (0%)	0	1	0 (0%)		
2021	3	Kompetenz	10	9 (90%)	8 (89%)	2,12	1 (11%)	0	1	0 (0%)		
2021	3	ProjKomFor	2	2 (100%)	2 (100%)	1,15	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	ProjKomMan	9	8 (89%)	8 (100%)	1,21	0 (0%)	0	1	0 (0%)		
2021	3	ProjProble	10	10 (100%)	10 (100%)	1,51	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	Theo.Meth.	7	7 (100%)	7 (100%)	1,81	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	TypOrgK PsO	2	2 (100%)	2 (100%)	1,15	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	TypOrgK SO	2	2 (100%)	2 (100%)	1,5	0 (0%)	0	0	0 (0%)		
2021	3	TypOrgKU	12	12 (100%)	9 (75%)	3,01	3 (25%)	0	0	0 (0%)		

Regeltermine orientieren sich an einem Studienstart zum Wintersemester. Die Prüfungen im Modul „Interdisziplinäres Modul“ wurden nicht dargestellt, da diese diverse Prüfungsleistungen aus verschiedenen Wahlmöglichkeiten umfassen.

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Die Prüfungsergebnisse aus den letzten fünf Jahren für den Masterstudiengang Organisationskommunikation nach der Prüfungsordnung aus dem Jahr 2011 lassen sich Tabelle 13 entnehmen. In der Auswertung erreichen alle Prüfungsleistungen hohe Bestehensquoten von über 90 Prozent. Die Modulprüfung des Moduls „Medienorganisationen, Mediennutzung, Medienwirkung“ verzeichnet einen vergleichsweise hohen Anteil an nicht angetre-

tenen Prüfungsversuchen. Ein überdurchschnittlicher Anteil von Prüfungsrücktritten lässt sich für das Projektmodul „Kommunikationsmanagement“ feststellen.

Für die aktuelle Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2021 in Tabelle 14 lassen sich aufgrund einer geringen Anzahl von Prüfungsversuchen, die in den bisherigen zwei Prüfungssemestern absolviert wurden, noch keine belastbaren Aussagen treffen.

Masterstudiengang Sprache und Kommunikation/ -International

Studiengangsmonitoring

Tabelle 15. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvant*innen und Abgängen für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation

Abschluss:		M.A.		Regelstudienzeit (RSZ):		4		Erhebungssemester:		SS 22							
Studiengang:		Spr&Komm.															
Kohorte	Immatrikulationen		Absolvant*innen								Abgang ohne Abschluss						
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon					
abs.		%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	EN		
2016/17	11	6 (55%)	4 (36%)	0 (0%)	2 (50%)	1 (25%)	1 (25%)	6 (55%)	3 (50%)	3 (50%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			
2017/18	23	14 (61%)	7 (30%)	0 (0%)	2 (29%)	1 (14%)	4 (57%)	15 (65%)	10 (66%)	1 (7%)	0 (0%)	4 (27%)	1				
2018/19	14	7 (50%)	1 (7%)	0 (0%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	10 (71%)	9 (90%)	1 (10%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	1			
2019/20*	8	7 (88%)	1 (13%)	0 (0%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (13%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			
2020/21*	9	4 (44%)	1 (11%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	5 (56%)	4 (80%)	1 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			
2021/22*	14	6 (43%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (7%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0			

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

In Tabelle 15 ist das Studiengangsmonitoring für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation dargestellt. Für die ersten drei aufgeführten Kohorten ergeben sich Anteilswerte von 50 bis 61 % der Studierenden, die in ihrem Studienverlauf mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. In der Kohorte 2019/20 liegt der Anteil an prüfungsaktiven Studierenden mit 88 % im Vergleich zu den vorherigen Kohorten verhältnismäßig hoch.

Insgesamt zwölf Abschlüsse konnten zum Zeitpunkt der Datenerhebung in den drei erstgenannten Kohorten verzeichnet werden. Mehr als die Hälfte davon erfolgte in einer Zeitverzögerung von bis zu zwei zusätzlichen Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit.

Auf der Seite der Abgänge lassen sich für die erstgenannten drei Kohorten Schwundquoten von 55 bis 71 % feststellen. Während sich der Schwund dabei in der Kohorte 2016/17 gleichmäßig auf die ersten vier Semester verteilt, zeigt sich in den beiden folgenden Kohorten erneut, dass sich ein Großteil des Schwundes innerhalb der ersten beiden Semester vollzieht.

Tabelle 16. Kohortenbetrachtung von Immatrikulationen, Absolvent*innen und Abgängen für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation International

Abschluss: M.A.		Regelstudienzeit (RSZ): 4		Erhebungsemester: SS 22											
Studiengang: Spr&Komm. Int															
Kohorte	Immatrikulationen			Absolvent*innen						Abgang ohne Abschluss					
	Anzahl	davon aktiv		insgesamt		davon				insgesamt		davon			
		abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ
2019/20*	1	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2020/21*	7	7 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2021/22*	6	1 (17%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. Die mit „*“ gekennzeichneten Kohorten hatten noch nicht die Chance, die komplette Regelstudienzeit plus mindestens ein weiteres Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Als (prüfungs-)aktiv gelten Studierende, die in ihrem Studiengang mindestens eine Prüfungsleistung angemeldet haben. Relative Werte sind auf ganze Zahlen gerundet.

Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen. Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Studiengangs- oder Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: Daten der Studierendenverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Für das Studiengangsmonitoring zum Masterstudiengang Kommunikation und Sprache International in Tabelle 16 lassen sich aufgrund des geringen Zeithorizonts der Betrachtung kaum belastbare Aussagen treffen. Es lässt sich lediglich festhalten, dass sich in den ersten beiden betrachteten Kohorten alle Studierenden für mindestens einen Prüfungsversuch im Studienverlauf angemeldet haben.

Prüfungsmonitoring

Tabelle 17. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Studiengangs Sprache und Kommunikation (Master of Arts, Prüfungsordnung 2016)

Abschluss: M.A.			Erhebungszeitpunkt: SS 22			Prüfungsemester: SS 17, WS 17/18, SS 18, WS 18/19, SS 19, WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/22					
Stg: Spr&Komm.											
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte
			Anzahl	Angetr.	Bestanden		Ø Note im 1. Versuch	Nicht Bestanden			
PO-Version	Regeltermin	Name								davon EN	
2016	1	GrammPrag	15	15 (100%)	12 (80%)	2,79	3 (20%)	0	0	1 (6%)	
2016	1	TheMethKo	17	16 (94%)	16 (100%)	2,04	0 (0%)	0	1	2 (11%)	
2016	1	TheMethSpr	29	29 (100%)	29 (100%)	1,73	0 (0%)	0	0	5 (15%)	
2016	2	BinndiffDe	39	30 (77%)	30 (100%)	1,76	0 (0%)	0	9	1 (3%)	
2016	2	GeschGrdl	19	17 (89%)	13 (76%)	2,22	4 (24%)	1	2	0 (0%)	
2016	2	Medienorg	23	16 (70%)	16 (100%)	1,76	0 (0%)	0	7	4 (15%)	
2016	3	SprSozInt	41	37 (90%)	30 (81%)	1,97	7 (19%)	0	4	0 (0%)	
2016	4	BerufsFor	25	24 (96%)	24 (100%)		0 (0%)	0	1	0 (0%)	
2016	4	GrdlSprach	43	41 (95%)	30 (73%)	2,63	11 (27%)	0	2	1 (2%)	
2016	4	IntdisFram	34	30 (88%)	25 (83%)	2,03	5 (17%)	1	4	0 (0%)	

Regeltermine orientieren sich an einem Studienstart zum Wintersemester.

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Tabelle 17 zeigt die Prüfungsversuche der letzten fünf Jahre für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation nach der Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2016. Im betrachteten Zeitraum erreicht die Modulprüfung „Verstehen und Verständlichkeit/Grundlagen der Sprachbewertung“ die niedrigste Bestehensquote von angetretenen Prüfungsversuchen. Der höchste Anteil von nicht angetretenen Prüfungsversuchen lässt sich für die Prüfungsleistung des Moduls „Medienorganisation, Mediennutzung, Medienwirkung“ beschreiben. Das benannte Modul verzeichnet ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil von Prüfungsrücktritten. Ein ähnlich hoher Anteil von Prüfungsrücktritten kann für die Prüfung des Moduls „Theorien, Methoden, Empirie der Sprachwissenschaft“ angeführt werden.

Tabelle 18. Anzahl und Ergebnisse der Prüfungsversuche der letzten 5 Jahre sowie Prüfungsrücktritte für die Prüfungsleistungen des Studiengangs Sprache und Kommunikation International (Master of Arts, Prüfungsordnung 2019)

Abschluss: M.A.			Erhebungszeitpunkt: SS 22		Prüfungsemester: WS 19/20, SS 20, WS 20/21, SS 21, WS 21/21							
Stg: Spr&Komm. Int.												
Modulinformationen			Alle Prüfungsversuche							NE	Prüfungsrücktritte	
			Anzahl	Angetr.	Bestanden	Ø Note im 1. Versuch	Nicht Bestanden	davon EN				
PO-Version	Regeltermin	Name										
2019	1	GrammPrag	6	6 (100%)	6 (100%)	1,63	0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	
2019	1	TheMethKo	2	2 (100%)	2 (100%)	1,85	0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	
2019	1	TheMethSpr	13	10 (77%)	8 (80%)	2,41	2 (20%)	0	3	0	0 (0%)	
2019	2	BinndiffDe	8	8 (100%)	8 (100%)	1,66	0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	
2019	2	GeschGrdl	7	7 (100%)	7 (100%)	2,19	0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	
2019	2	Medienorg	1	1 (100%)	1 (100%)	2	0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	
2019	3	SprSozInt	9	9 (100%)	7 (78%)	1,84	2 (22%)	0	0	1	10%	
2019	4	GrdlSprach	8	7 (88%)	6 (86%)	1,6	1 (14%)	0	1	0	0 (0%)	
2019	4	IntdisFram	2	0 (0%)	0 (0%)		0 (0%)	0	2	0	0 (0%)	
2019	4	BerufsFor	2	2 (100%)	2 (100%)		0 (0%)	0	0	0	0 (0%)	

Regeltermine orientieren sich an einem Studienstart zum Wintersemester.

Quelle: Daten der Prüfungsverwaltung der Universität Greifswald (Stand: 19.04.2022).

Für den Masterstudiengang Sprache und Kommunikation in der Studienvariante International mit der Prüfungsordnungsversion aus dem Jahr 2019 in Tabelle 18 lassen sich aufgrund einer geringen Anzahl von Prüfungsversuchen, die in den bisherigen Prüfungsemestern absolviert wurden, keine belastbaren Aussagen treffen.

Interpretation der Ergebnisse für die Studiengänge der Politikwissenschaft

Es wurde ein Auswertungsgespräch mit den Fachstudienberater*innen des Fachbereichs Politikwissenschaft geführt. Die im Studiengangsmonitoring ermittelten hohen Schwundquoten innerhalb der ersten beiden Fachsemester des Bachelorteilstudiengangs waren den Vertreter*innen bekannt. Als Ursache des Schwundes wurde hauptsächlich eine andere Erwartungshaltung der Studienanfänger*innen an das Studium angeführt. Bezüglich langer Studienzeiten bis zum Erreichen des angestrebten Abschlusses verwiesen die Fachstudienberater*innen auf Belastungen aus den anderen gewählten Teilstudiengängen, ehrenamtliches Engagement neben dem Studium sowie auf zusätzliche Herausforderungen durch die Coronapandemie.

Die Ergebnisse des Prüfungsmonitorings zeigten erste positive Effekte der neuen Prüfungsordnungsversion. So konnten Module wie „Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft“ oder „Statistik“ optimiert bzw. umstrukturiert werden, die in der alten Prüfungsordnungsversion noch potenzielle Hürden darstellten. Ebenfalls wurden positive Erfahrungen mit der Einführung von Online-Prüfungs- und Beratungsangeboten thematisiert.

Im Studiengangsmonitoring ermittelte zurückgehende Studierendenzahlen im Masterstudiengang wurden von den Vertreter*innen als bundesweites Phänomen eingeordnet, welches sich durch gute Arbeitsmarktchancen mit einem Bachelorabschluss sowie der fehlenden Attraktivität einer wissenschaftlichen Laufbahn erklären lässt. Auch für diesen Studiengang wurden die langen Studienzeiten bis zum Erreichen des Abschlusses diskutiert. Hierbei wurde auf ein hohes Arbeitspensum innerhalb der ersten beiden Fachsemester verwiesen, was zu einer Verzögerung des Studienverlaufs führen kann, da Prüfungsleistungen in spätere Semester verschoben werden. Erneut wurden auch Belastungen durch ehrenamtliches Engagement und Nebenjobs angeführt.

Im Prüfungsmonitoring für den Masterstudiengang wurden für alle Prüfungsleistungen hohe Bestehensquoten beschrieben. Erhöhte Anteile von nicht angetretenen Prüfungsversuchen wurden den ungleichen Belastungen in den beiden Studienhälften zugeschrieben. Das erste Studiensemester würde zusätzlich häufig noch mit der Abschlussarbeit vom Bachelor gefüllt.

Interpretation der Ergebnisse für die Studiengänge der Kommunikationswissenschaft

Zu den Ergebnissen für die Studiengänge der Kommunikationswissenschaft wurde ein Auswertungsgespräch mit Fachvertreter*innen geführt. Da sich die Ergebnisse des Bachelorteilstudiengangs Kommunikationswissenschaft ähnlich zu den Ergebnissen für den Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft verhielten, führten die Vertreter*innen ähnliche Erklärungsansätze für die ermittelten Schwundquoten der ersten beiden Fachsemester und die langen Studienzeiten bis zum Erreichen des Abschlusses an. Herausforderungen seien abweichende Erwartungshaltungen von Studienanfänger*innen, zusätzliche Belastungen für Studierende durch die anderen gewählten Teilstudiengänge oder Engagement neben dem Studium sowie die Unsicherheiten durch die Coronapandemie. Als weiteren Erklärungsansatz für den frühen Schwund wurde auch auf eine unzureichende Vorbereitung von zukünftigen Studierenden auf die Anforderungen eines Studiums verwiesen.

Die Ergebnisse des Prüfungsmonitorings wiesen auf eine gelungene Reform der Prüfungsordnung zum Jahr 2019 hin, da potenzielle Hürden der alten Prüfungsordnung minimiert werden konnten. Als Beispiele sind die Prüfungsleistungen „Interdisziplinäre Bezüge der Kommunikationswissenschaft“ und „Methoden der Kommunikationswissenschaft“ anzuführen.

Für den Masterstudiengang Organisationskommunikation wurden ebenfalls die sinkenden Studierendenzahlen diskutiert. Ähnlich zum Auswertungsgespräch der Politikwissenschaft wurde eine zurückgehende Attraktivität eines Masterstudiums als Ursache dieser Entwicklung angeführt. In Anbetracht langer Studienzeiten wurde auf zusätzliche Belastungen durch Nebenjobs, freiwillige Praktika und ehrenamtliche Tätigkeiten verwiesen, welche insbesondere in der Phase des Masterstudiums eine besondere Rolle einnehmen.

Im Prüfungsmonitoring für den M. A. Organisationskommunikation wurde allen Prüfungsleistungen hohe Bestehensquoten und niedrige Anteilswerte von nicht angetretenen Prüfungsversuchen bescheinigt.

Zum Masterstudiengang Sprache und Kommunikation (-International) können die Fachvertreter*innen seitens des IPK keine Aussagen treffen, da dieser überwiegend vom Institut für Deutsche Philologie verantwortet würde.

4. Wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung der Studierenden

4.1. Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb

Die Studierenden sollen im Studium Kenntnisse und Fähigkeiten in jeweils der Abschlussart angemessener Tiefe und Breite erlangen, „die in einem beruflichen Tätigkeitsfeld zur selbständigen Wahrung, Mehrung, Anwendung und Weitergabe von Wissen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden [...] befähigen“ (§ 28 LHG M-V). Die wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung umfasst neben der Fachkompetenz gemäß Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse³ auch überfachliche Kompetenzen (instrumentelle, systemische, kommunikative und kooperative), die entsprechend der Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016)⁴ anhand von Lerngelegenheiten operationalisiert werden. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Absolvent*innenbefragung 2020-2022 (Prüfungsjahrgänge 2018-2020) berichtet.

³ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf

⁴ https://www.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/2_Studium/2.1_Studienangebot/2.1.4_Qualitaet_in_Studium_und_Lehre/Prozessbeschreibung_Qualitaetshandbuch_/Anlage_9.8_Definition_von_Qualifikationszielen_und_derer_Ueberpruefung_EMAUG_Beschluss_DB_21-06-2016.pdf

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft schätzten die Studienbedingungen für den Erwerb der Fachkompetenz als überwiegend förderlich ein, insbesondere in den Masterstudiengängen (siehe Abbildung 7).

Förderung der fachlichen Befähigung (Fachkompetenz)

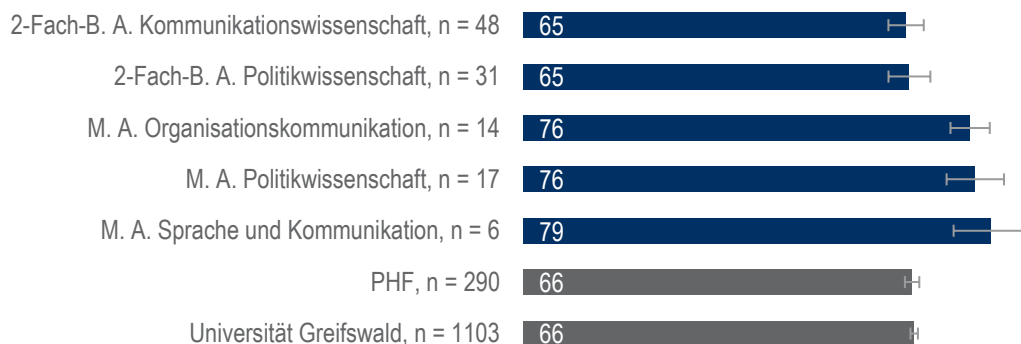


Abbildung 7. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb von Fachkompetenz der Absolvent*innen (3 Items: „In meinem Studium erlernten die Studierenden, eine typische Fragestellung unseres Fachs angemessen zu bearbeiten.“, „In meinem Studium wurden Studierende dazu angeregt, komplizierte Inhalte unseres Studiums anschaulich darzustellen.“, „In meinem Studiengang erhielten Studierende immer wieder Gelegenheit, wichtige Begriffe und Sachverhalte unseres Fachs zu erläutern.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Laut den Angaben der befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft wurde der Lerntransfer mäßig gefördert. Gleiches gilt für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät insgesamt (siehe Abbildung 8).

Förderung des Lerntransfers (instrumentelle Kompetenz)

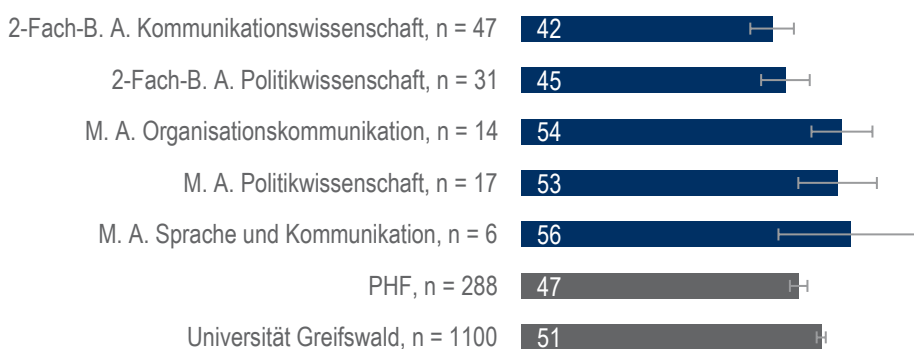


Abbildung 8. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb instrumenteller Kompetenz der Absolvent*innen (3 Items: „Die Studierenden erhielten in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten, gelernte Theorien und Konzepte auch auf ungewohnte Situationen anzuwenden.“, „In meinem Studium gab es immer wieder Möglichkeiten, Kenntnisse, die in einer Lehrveranstaltung erworben wurden, auch außerhalb dieser Lehrveranstaltung einzusetzen.“, „In meinem Studiengang wurden die Studierenden dazu angeregt, Bezüge zwischen theoretischem Fachwissen und neuen Anwendungsfeldern herzustellen.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Der Erwerb von Arbeitstechniken des Studierens wurde im Studium laut den Angaben der befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft mäßig gefördert, am stärksten in den Masterstudiengängen Politikwissenschaft sowie Sprache und Kommunikation (siehe Abbildung 9).

Förderung selbstorganisierten Studierens (systemisch-methodische Kompetenz)

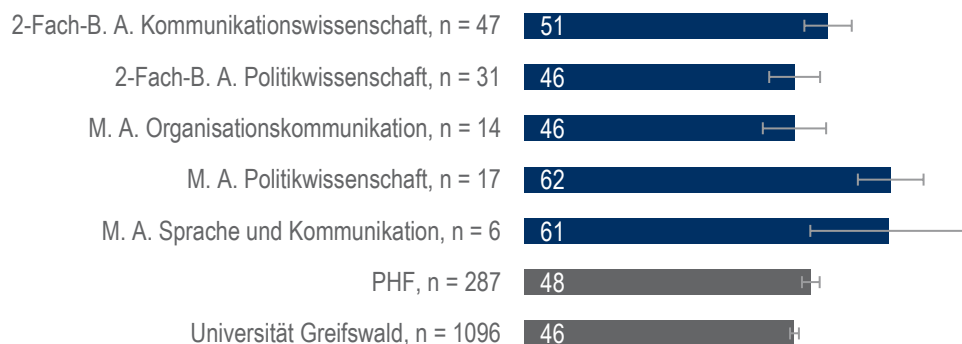


Abbildung 9. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb systemisch-methodischer Kompetenz der Absolvent*innen (4 Items: „In meinem Studium wurden in Veranstaltungen auch Methoden des Studierens (z. B. Lernstrategien, Recherche, Arbeitsorganisation) vermittelt.“, „In meinem Studiengang wurde darauf geachtet, dass Studierende Techniken erlernen, mit denen sie sich selbstständig Wissen aneignen können.“, „In meinem Studiengang erhielten die Studierenden hilfreiche Informationen darüber, wie sie ihre Arbeit für das Studium besser organisieren können.“, „Studierende hatten in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten, Arbeitstechniken zum Selbststudium zu erlernen.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Die befragten Absolvent*innen der Bachelorteilstudiengänge Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft gaben an, in ihrem Studium im Bereich der Kommunikationsfähigkeit mäßig gefördert worden zu sein. Für die Masterstudiengänge wurden überwiegend förderliche Lerngelegenheiten zum Erwerb kommunikativer Kompetenz berichtet (siehe Abbildung 10).

Förderung der Kommunikationsfähigkeit

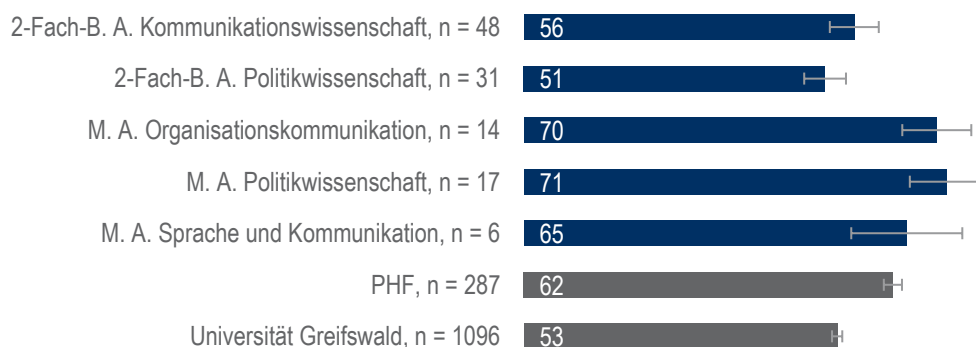


Abbildung 10. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kommunikativer Kompetenz der Absolvent*innen (2 Items: „In meinem Studiengang wurden die Studierenden dazu angeregt, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.“, „In meinem Studiengang war es üblich, dass Studierende fachliche Standpunkte diskutieren.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS

Die befragten Absolvent*innen des Bachelorteilstudiengangs Kommunikationswissenschaft sowie des Masterstudiengangs Sprache und Kommunikation schätzten die Studienbedingungen zum Erwerb von kooperativer Kompetenz als überwiegend förderlich ein. Als besonders förderlich wurden die Studienbedingungen im Masterstudiengang Organisationskommunikation beurteilt, als wenig förderlich in den beiden Politikwissenschaftsstudiengängen (siehe Abbildung 11).

Förderung der Kooperationsfähigkeit

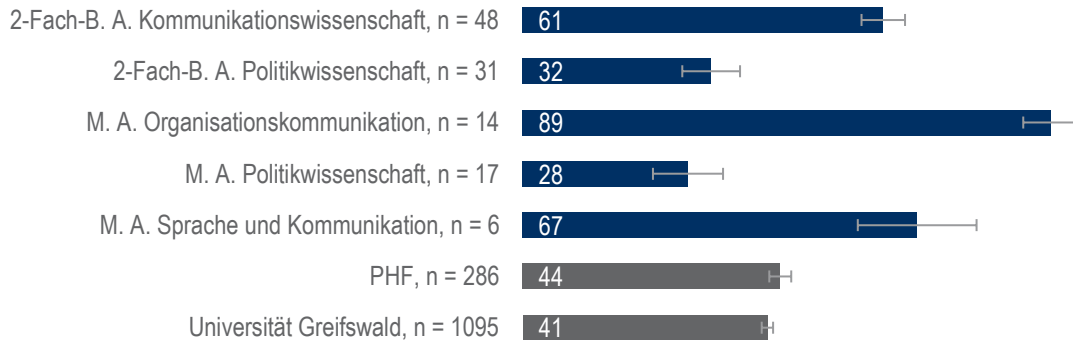


Abbildung 11. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kooperativer Kompetenz der Absolvent*innen (2 Items: „In meinem Studiengang wurde darauf Wert gelegt, dass sich Studierende auch mal über mehrere Wochen in Gruppenprojekten engagieren.“, „In meinem Studium lagen Angebote vor, bei denen die Studierenden über einen längeren Zeitraum Verantwortung in einem Team übernehmen.“; 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

4.2. Feedback bei Erstellung der Abschlussarbeit

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft gaben an, während ihrer Abschlussarbeit überwiegend hilfreiches Feedback von der betreuenden Lehrperson erhalten zu haben. Für die Masterstudiengänge Organisationskommunikation sowie Sprache und Kommunikation wurden im Mittel besonders hilfreiches Feedback berichtet (siehe Abbildung 12).

Feedback zur Abschlussarbeit

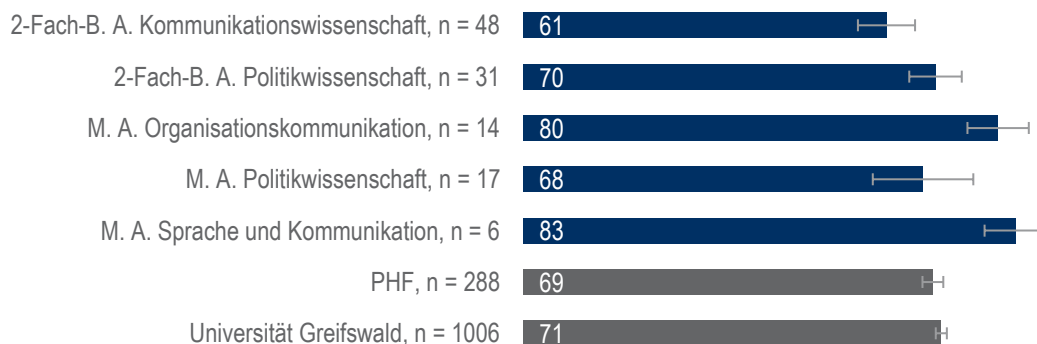


Abbildung 12. Mittlere Einschätzung des Feedbacks zur Abschlussarbeit laut Absolvent*innen (2 Items: „Mein*e Betreuer*in gab mir nützliche fachliche Hinweise zu meiner Abschlussarbeit (z. B. Hinweise zu relevanter Fachliteratur).“, „Ich erhielt von meinem*meiner Betreuer*in konstruktives Feedback zu meiner Abschlussarbeit.“; 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

5. Arbeitsmarktorientierung

5.1. Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung

Die befragten Absolvent*innen der Bachelorteilstudiengänge Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft sowie des Masterstudiengangs Politikwissenschaft gaben im Durchschnitt an, dass in ihrem Studium ein geringer Berufspraxisbezug vorlag. Für den Masterstudiengang Organisationskommunikation wurde im Mittel ein mäßiger Berufspraxisbezug berichtet (siehe Abbildung 13).

Berufspraxisorientierung



Abbildung 13. Mittlere Einschätzung der Berufspraxisorientierung des Studiums laut Absolvent*innen (2 Items: „In meinem Studiengang wurde auf Bezüge zur oder Beiträge aus der Berufspraxis Wert gelegt.“, „In meinem Studiengang erhielt ich einen guten Einblick in die spätere Berufspraxis.“; 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Nach Angaben der befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft wurde das wissenschaftliche Arbeiten im Studium in überwiegend zufriedenstellendem Maße gefördert (siehe Abbildung 14).

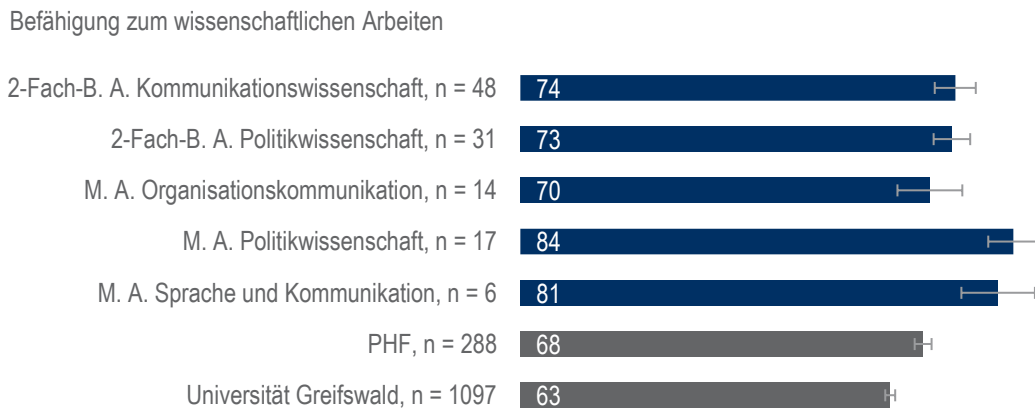


Abbildung 14. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten laut Absolvent*innen (2 Items: „Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehören viele Aspekte, wie z. B. die Recherche, das Lesen, das Analysieren, das Schreiben wissenschaftlicher Texte, die Planung und Durchführung von Untersuchungen, die Sammlung, Erhebung und Auswertung von Daten sowie die Präsentation und Diskussion von Ergebnissen. In meinem Studiengang wurde Wert darauf gelegt, dass die Studierenden die oben genannten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen.“, „Ich wurde durch meinen Studiengang gut in den oben genannten Bereichen des wissenschaftlichen Arbeitens ausgebildet.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

5.2. Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent*innen

Mehr als die Hälfte der befragten erwerbstätigen Absolvent*innen des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft fanden innerhalb von zwei Monaten eine Beschäftigung und 90 Prozent innerhalb von sechs Monaten (siehe Abbildung 15).

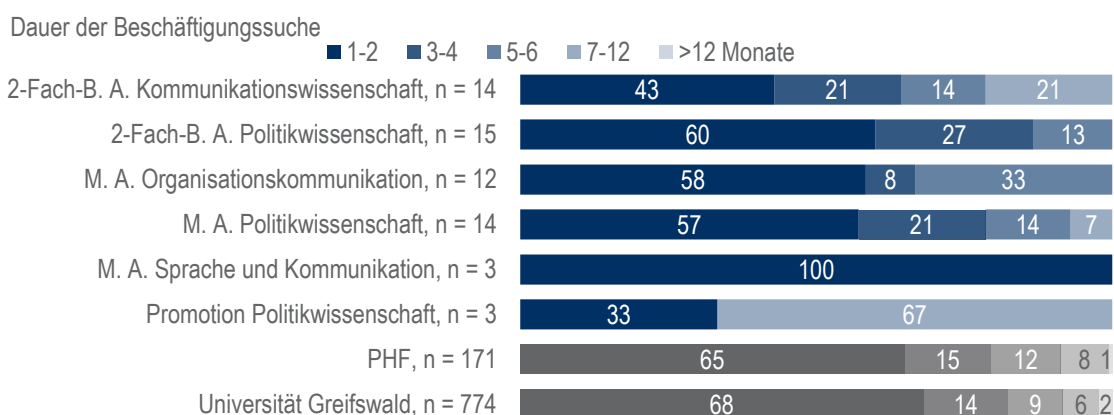


Abbildung 15. Prozentuale Verteilung der Dauer der Beschäftigungssuche der erwerbstätigen Absolvent*innen (Item: „Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer Beschäftigung gedauert?“); relative Häufigkeiten; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quellen: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Der Median des monatlichen Bruttoeinkommens der befragten erwerbstätigen Absolvent*innen des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft variiert stark zwischen den Studiengängen. Laut Angaben der Befragten lag der Median zwischen 1.900 und 4.000 Euro und damit für alle Studiengänge außer dem Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft über dem Median der Philosophischen Fakultät (siehe Abbildung 16).

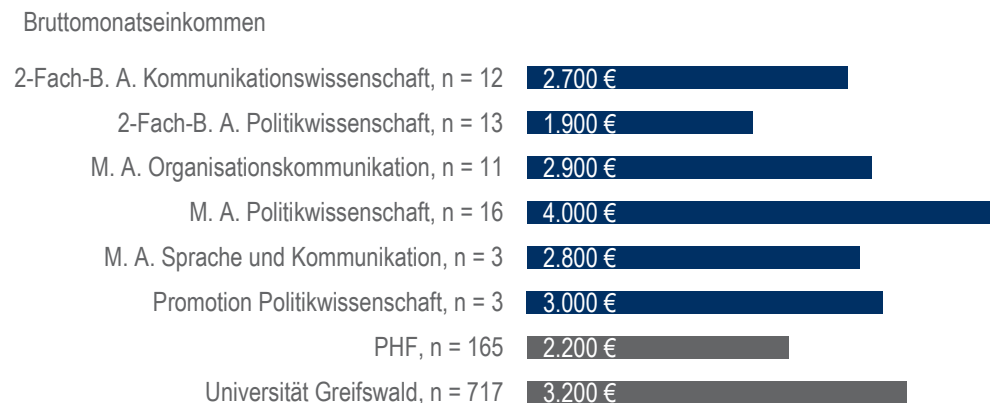


Abbildung 16. Median des monatlichen Bruttoeinkommens der erwerbstätigen Absolvent*innen (pro Kopf); Werte sind in 25er-Schritten gerundet; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

5.3. Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation

Die erwerbstätigen Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft verwenden laut eigenen Angaben ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit in mittlerem Ausmaß. Die befragten Erwerbstätigen, die in Politikwissenschaft promoviert haben, gaben an, ihre während der Promotion erworbenen Qualifikationen in hohem Maße in ihrem derzeitigen Beruf zu verwenden (siehe Abbildung 17).

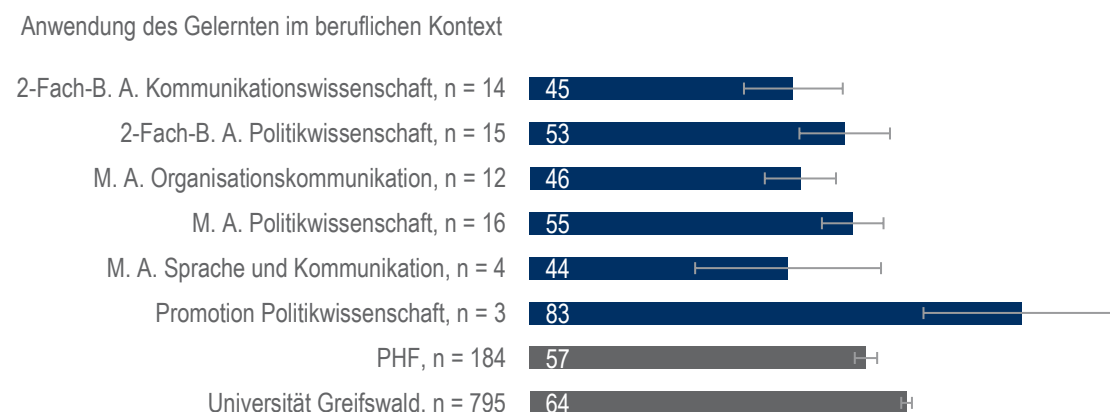


Abbildung 17. Mittleres Ausmaß der Anwendung des Gelernten im beruflichen Kontext durch die erwerbstätigen Absolvent*innen (Item: „Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in dieser Beschäftigung insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“; 0 = gar nicht, 100 = in sehr hohem Maße, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Unter Berücksichtigung aller Aspekte ihrer aktuellen beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) schätzten die befragten erwerbstätigen Absolvent*innen der Bachelorteilstudiengänge ihre aktuelle Beschäftigung im Durchschnitt als in mittlerem Ausmaß ihrer Ausbildung angemessen ein. Die Befragten der Masterstudiengänge Organisationskommunikation und Politikwissenschaft beurteilten ihre aktuelle berufliche Situation als im Mittel in hohem Maß ihrer Ausbildung angemessen (siehe Abbildung 18).

Angemessenheit der beruflichen Situation

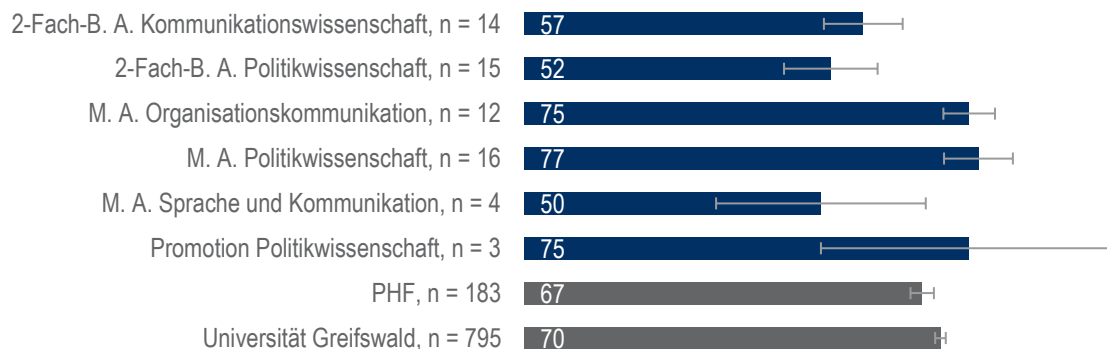


Abbildung 18. Mittleres Ausmaß der Angemessenheit der beruflichen Situation der erwerbstätigen Absolvent*innen (Item: „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf diese Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“, 0 = gar nicht, 100 = in sehr hohem Maße, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

6. Gesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung

Die Studierenden sollen durch ihr Studium auch zum gesellschaftlichen Engagement befähigt werden. Für die Universität Greifswald ist das messbare Qualifikationsziel in diesem Zusammenhang die Befähigung der Studierenden zur Übernahme von Verantwortung. Ein zentrales Ziel zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Studierenden besteht für die Universität Greifswald darin, dass durch Lehre und Studium auch die intrinsische Motivation zu lebensbegleitender eigenverantwortlicher Weiterbildung entwickelt und gefördert werden soll (§ 28 LHG M-V; siehe Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016)⁵). Der Persönlichkeitsentwicklung dient auch ein selbstgesteuertes Studium, welches zugleich Voraussetzung für das im Leitbild Lehre⁶ verankerte aktive und selbstständige Lernen und Forschen der Studierenden darstellt.

⁵ https://www.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/2_Studium/2.1_Studienangebot/2.1.4_Qualitaet_in_Studium_und_Lehre/Prozessbeschreibung__Qualitaetshandbuch_/Anlage_9.8_Definition_von_Qualifikationszielen_und_derer_Ueberpruefung_EMAUG_Beschluss_DB_21-06-2016.pdf

⁶ <https://www.uni-greifswald.de/studium/ansprechpartner/qualitaet-in-studium-und-lehre/leitbild-lehre/>

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft gaben im Mittel an, dass sich ihre Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme im Laufe ihres Studiums deutlich erhöht habe (siehe Abbildung 19).

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

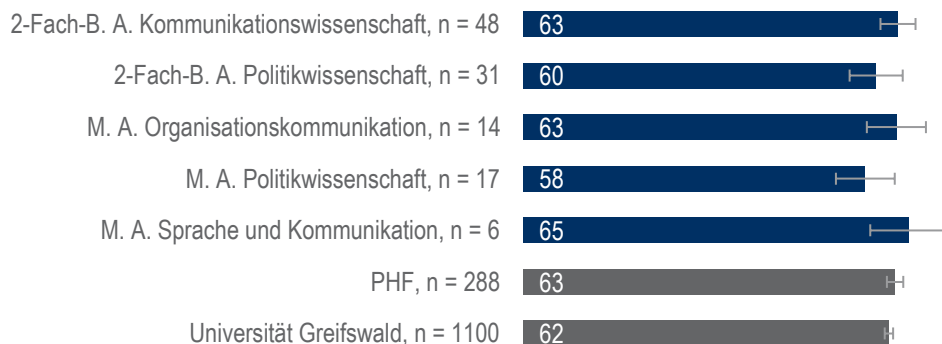


Abbildung 19. Mittlere Einschätzung der Veränderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme laut Absolvent*innen (3 Items: „Schätzen Sie für folgende Aspekte ein, ob bzw. wie stark sich Ihre Bereitschaft, in einer bestimmten Weise zu handeln, im Verlauf Ihres Studiums erhöht hat. Ihre Bereitschaft, konstruktive Lösungen bei Teamkonflikten zu finden.“, „Ihre Bereitschaft, in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen.“, „Ihre Bereitschaft, in einer Gruppe oder Gemeinschaft freiwillig Aufgaben zu übernehmen.“, 0 = gar nicht erhöht, 100 = sehr stark erhöht, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab $n = 2$.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Die befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft interessierten sich nach eigenen Angaben sehr für Zusatz-Qualifikationen und Weiterbildungen (siehe Abbildung 20).

Weiterbildungsmotivation

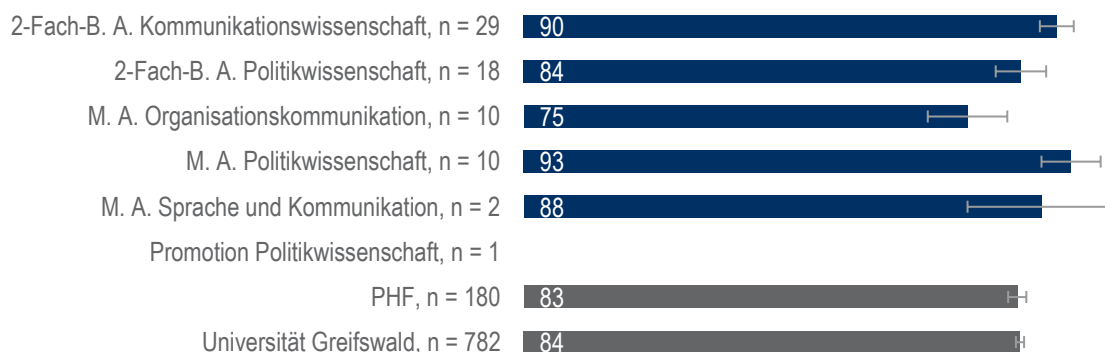


Abbildung 20. Mittlere Einschätzung der Weiterbildungsmotivation laut Absolvent*innen (2 Items: „Ich interessiere mich für Zusatz-Qualifikationen und Weiterbildungen (z. B. den Erwerb von Fremdsprachen- oder Softwarekenntnissen).“, „Es ist mir wichtig, dass ich mich weiterbilde.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab $n = 2$.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

Die Möglichkeiten zum selbstgesteuerten Studium wurden von den befragten Absolvent*innen der Studiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft im Mittel als mäßig eingeschätzt. Gleiches gilt für die Philosophische Fakultät insgesamt (siehe Abbildung 21).

Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium

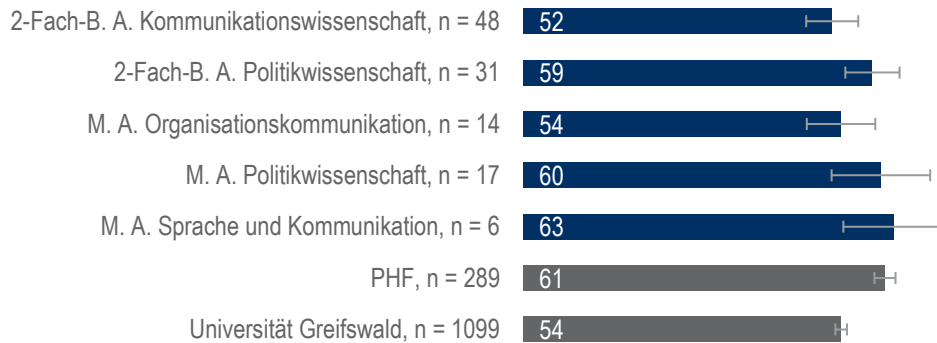


Abbildung 21. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium laut Absolvent*innen (Item: „In meinem Studiengang gab es viel Freiraum, um mein Studium auch nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten.“, 0 = trifft gar nicht zu, 100 = trifft vollständig zu, 5-stufige Skala); Fehlerindikatoren: Standardfehler der Mittelwerte; n: Stichprobengröße; Darstellung ab n = 2.

Die Einschätzungen der Absolvent*innen in den Bachelor-of-Arts-Studiengängen beziehen sich jeweils auf den gesamten Studiengang und nicht nur auf einen Teilstudiengang.

Quelle: Absolvent*innenbefragung, IQS.

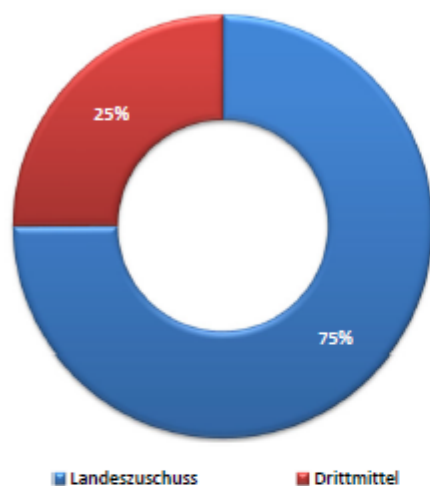
7. Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Lehreinheit

Hochschule gesamt 2021

Hochschule - gesamt

Kosten insg. (T€) ¹⁾

Landeszuschuss	70.967,80
Drittmittel	23.731,73



Drittmittel (T€) ¹⁾

davon DFG	6.782,85
davon EU	4.737,63

Personal ^{1) 2)}

Gesamt (Köpfe)	1.486
davon wiss. Personal	978
davon Professoren	159
Gesamt (BVZÄ)	1.081,70
davon wiss. Personal	670,75
davon Professoren	149,47

Leistungsdaten Lehre (Köpfe) ¹⁾

Σ Studierende	100%	10.366
davon Frauen	59%	6.137
davon ausl. Studierende	8%	840
RSZ	67%	6.906
1. FS	20%	2.058
1. HS	13%	1.366
Σ Absolventen	100%	1.334
davon Frauen	62%	821
davon ausl. Studierende		70
Promotionen		229
Habilitationen		16

Strukturdaten Lehre

Auslastung (%)	86,94
Lehrnachfrage (SWS)	8.656,51
unbereinigtes Lehrangebot (SWS)	7.886,17

Leistungsdaten Forschung

Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	158,77
Promotionen je Prof.	1,53

¹⁾ ohne Medizinische Fakultät

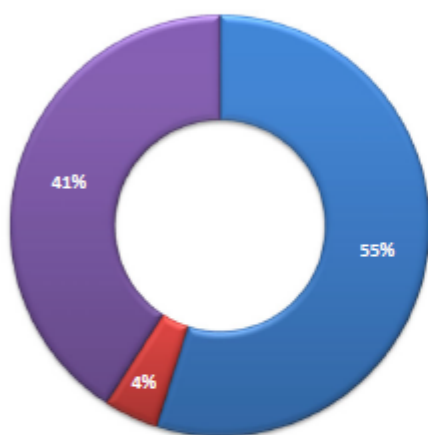
²⁾ nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

³⁾ amtl. Statistik

Kennzahlen Lehrinheit Politik- und Kommunikationswissenschaft 2021

LE Politik- und Kommunikationswissenschaften - 4230

Kosten insg. (T€)	100%	2.070,23
davon ¹⁾		
für Lehre	45%	931,60
für Forschung	45%	931,60
für akademische Verwaltung	10%	207,02
davon direkte Kosten	59%	1.223,52
Personalkosten		1.136,34
lfd. Sachkosten		87,18
davon indirekte Kosten	41%	846,71



■ Personalkosten ■ lfd. Sachkosten ■ davon indirekte Kosten

Drittmittel (T€)	599,37
davon DFG	159,30
davon EU	-

Personal ²⁾	
Gesamt (Köpfe)	41
davon wiss. Personal	39
davon Professoren	9
Gesamt (BVZÄ)	28,12
davon wiss. Personal	26,72
davon Professoren	6,94

¹⁾ Ø AKL

²⁾ nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

³⁾ amtl. Statistik

⁴⁾ VZÄ

Leistungsdaten Lehre (Köpfe)		
Σ Studierende	100%	566
davon Frauen	55%	313
davon ausl. Studierende	4%	20
RSZ	65%	367
1. FS	20%	112
1. HS	11%	65
Σ Absolventen ⁴⁾	100%	49,60
davon Frauen	45%	22,40
davon ausl. Studierende	2%	0,80
Promotionen ¹⁾		1

Lehrkosten (T€/VZÄ)	
je Studienplatz	k.A.
je Studierenden RSZ	k.A.
je Absolvent	k.A.

Leistungsdaten Forschung	
Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	86,36
Promotionen je Prof.	0,14

Quelle: Grunddaten und Kennzahlen der Universität Greifswald 2021, Referat Controlling und Statistik.

8. Berichte zu Studierendenbefragungen (Anlagen)

8.1. Berichte zur studentischen Studiengangsevaluation (Sommersemester 2022)

- Poster der ausgewählten Ergebnisse der studentischen Studiengangsevaluation 2022 der Studiengänge 2-Fach-B. A. Politikwissenschaft und 2-Fach-B. A. Kommunikationswissenschaft
- Poster der ausgewählten Ergebnisse der studentischen Studiengangsevaluation 2022 der Studiengänge M. A. Politikwissenschaft, M. A. Organisationskommunikation und M. A. Sprache und Kommunikation/Sprache und Kommunikation: International
- Vergleichsbericht 2-Fach-B. A. Politikwissenschaft und 2-Fach-B. A. Kommunikationswissenschaft
- Untergruppenbericht für 2-Fach-B. A. Politikwissenschaft
- Untergruppenbericht für 2-Fach-B. A. Kommunikationswissenschaft
- Vergleichsbericht M. A. Politikwissenschaft, M. A. Organisationskommunikation und M. A. Sprache und Kommunikation/Sprache und Kommunikation: International
- Untergruppenbericht für M. A. Politikwissenschaft
- Untergruppenbericht für M. A. Organisationskommunikation
- Untergruppenbericht für M. A. Sprache und Kommunikation/Sprache und Kommunikation: International

8.2. Berichte zur Studieneingangsbefragung (Wintersemester 2021/22)

- Untergruppenbericht für 2-Fach-B. A. Politikwissenschaft
- Untergruppenbericht für 2-Fach-B. A. Kommunikationswissenschaft

Für die Masterstudiengänge des Instituts für Politik- und Kommunikationswissenschaft können wegen geringer Befragungsteilnahme keine Ergebnisse ausgewiesen werden.

Ausgewählte Ergebnisse der studentischen Evaluation 2022 am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft

Bachelorstudiengänge

Studentische Studiengangsevaluation

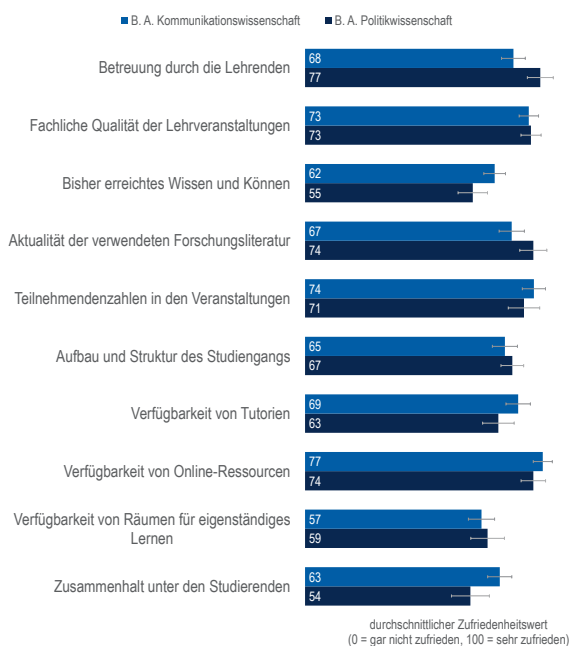
Die Studiengangsevaluation dient im Zusammenhang mit bevorstehenden externen Begutachtungen der Beurteilung des Studienangebots aus studentischer Perspektive. Im Juli 2022 fand die Evaluation für die Bachelorteilstudiengänge Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft statt. Die Befragung wurde online durchgeführt.

In die Auswertung gingen die Einschätzungen von 45 Studierenden der Kommunikationswissenschaft und 33 Studierenden der Politikwissenschaft ein. 54 Befragte gaben an weiblich zu sein, 20 männlich und 4 divers. Der Median des Alters der Befragten lag bei 21 Jahren.

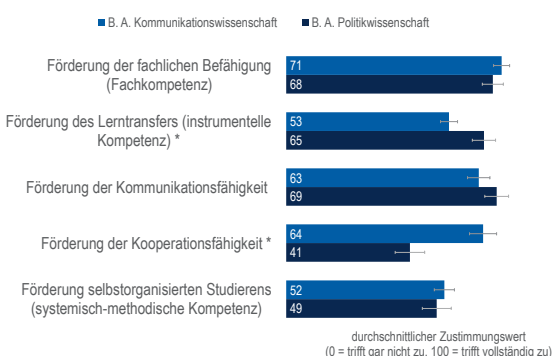
	Fachsemester						
	1	2	3	4	5	6	>6
B.A. Kommunikationswissenschaft	-	7 (16%)	-	14 (31%)	1 (2%)	14 (31%)	9 (20%)
B.A. Politikwissenschaft	-	10 (30%)	1 (3%)	8 (24%)	-	5 (15%)	9 (27%)

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse für die Studiengänge grafisch dargestellt. Signifikante Unterschiede der Mittelwerte zum Niveau $\alpha = .05$ sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. Die Fehlerindikatoren geben die Standardfehler der Mittelwerte an.

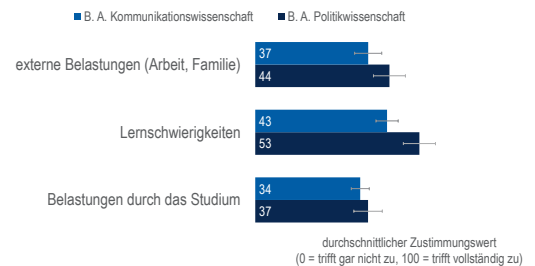
Zufriedenheit mit Aspekten des Studiengangs



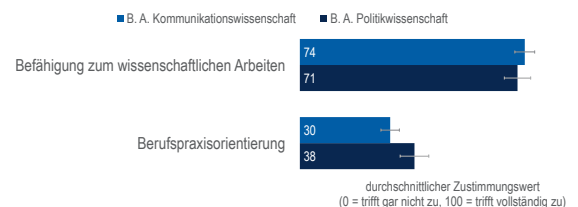
Gelegenheiten des Kompetenzerwerbs



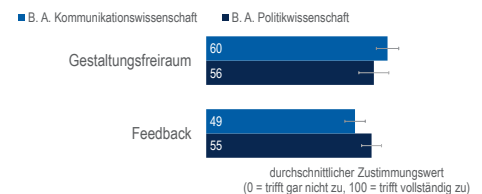
Belastungen



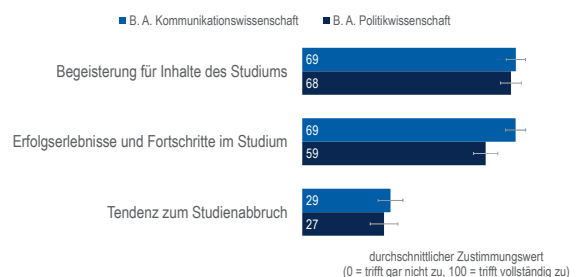
Orientierung des Studiengangs



Freiraum und Feedback



Studienerfolg



Diskussion

Die befragten Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem jeweiligen Bachelorteilstudiengang. Positiv werden die fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen, die Teilnehmerszahlen in den Veranstaltungen sowie die Verfügbarkeit von Online-Ressourcen bewertet. Am wenigsten, aber immer noch mäßig zufrieden sind die Studierenden mit der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen.

Die Studierenden geben an, dass in ihren Studienfächern überwiegend Gelegenheiten zum Erwerb von fachlicher und kommunikativer Kompetenz bestehen, weniger hingegen zum Erwerb von systemisch-methodischer Kompetenz. Kooperationsfähigkeit werde im Bachelorteilstudiengang Kommunikationswissenschaft stärker gefördert als im Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft, der Lerntransfer hingegen stärker in Politik- als in Kommunikationswissenschaft. In beiden Teilstudiengängen gebe es Freiraum, das Studium nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten, und der Bezug zum wissenschaftlichen Arbeiten wird als ausgeprägter wahrgenommen als der Bezug zur Berufspraxis.

In beiden Teilstudiengängen werden die Begeisterung für die Inhalte des Studiums und die Fortschritte im Studium als überwiegend hoch beurteilt. Die Studierenden geben eine ähnlich geringe Tendenz zum Studienabbruch an. Die Belastungen durch das Studium, Lernschwierigkeiten und externe Faktoren werden von den Studierenden als mäßig eingeschätzt.

Weitere Ergebnisse können bei Interesse zur Verfügung gestellt werden. Fragen und Anregungen zur studentischen Studiengangsevaluation sind ebenso willkommen.

Ausgewählte Ergebnisse der studentischen Evaluation 2022 am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft

Masterstudiengänge

Studentische Studiengangsevaluation

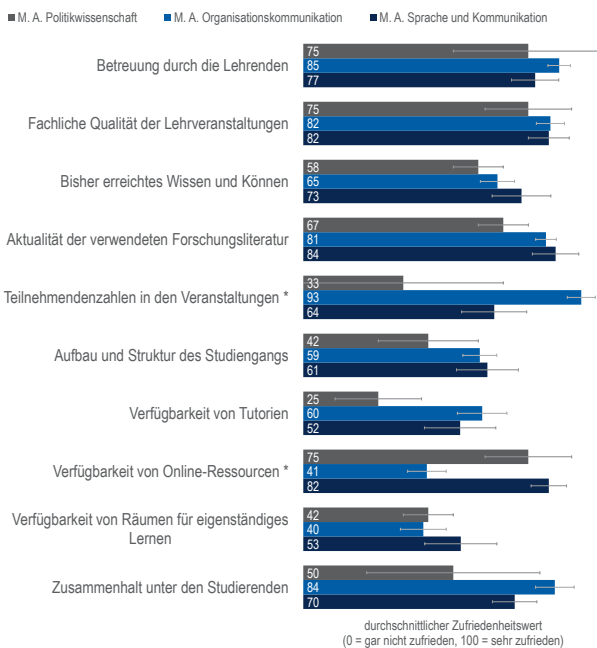
Die Studiengangsevaluation dient im Zusammenhang mit bevorstehenden externen Begutachtungen der Beurteilung des Studienangebots aus studentischer Perspektive. Im Juli und August 2022 fand die Evaluation für die Masterstudiengänge Politikwissenschaft, Organisationskommunikation sowie Sprache und Kommunikation/SuK: International statt. Die Befragung wurde online durchgeführt.

Die Befragten, deren Einschätzungen in die Auswertung eingingen, verteilen sich wie folgt auf die Studiengänge: 3 Politikwissenschaft, 17 Organisationskommunikation sowie 11 Sprache und Kommunikation/SuK: International. 23 Befragte gaben an weiblich zu sein und 7 männlich. Der Median des Alters der Befragten lag bei 25 Jahren.

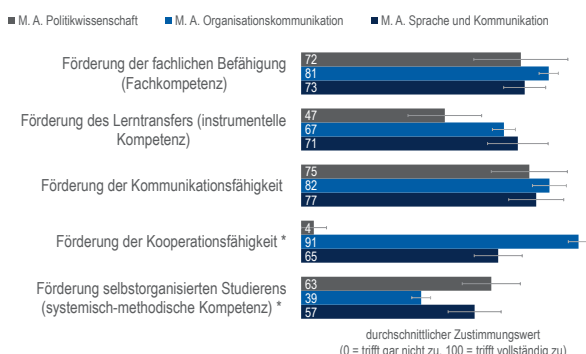
	Fachsemester				
	1	2	3	4	> 4
M. A. Politikwissenschaft	-	1 (33%)	-	1 (33%)	-
M. A. Organisationskommunikation	1 (6%)	6 (35%)	1 (6%)	5 (29%)	1 (6%)
M. A. Sprache und Kommunikation/SuK: Int.	1 (9%)	4 (36%)	-	1 (9%)	3 (27%)

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse für die Studiengänge grafisch dargestellt. Signifikante Unterschiede der Mittelwerte zum Niveau $\alpha = .05$ sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. Die Fehlerindikatoren geben die Standardfehler der Mittelwerte an.

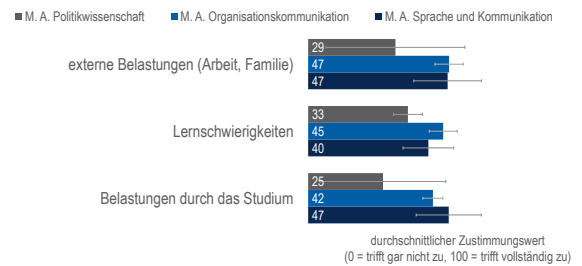
Zufriedenheit mit Aspekten des Studiengangs



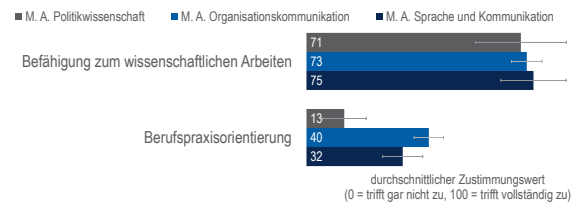
Gelegenheiten des Kompetenzerwerbs



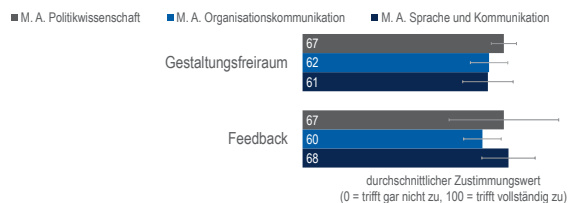
Belastungen



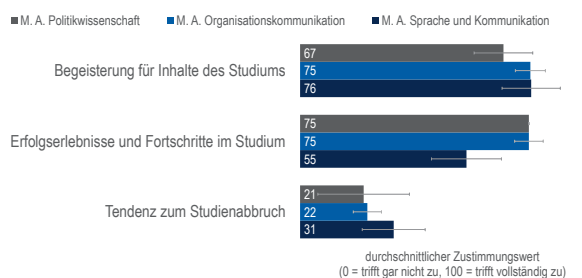
Orientierung des Studiengangs



Freiraum und Feedback



Studienerfolg



Diskussion

Da sich nur drei der 26 zur Befragung eingeladenen Masterstudierenden beteiligten, sind deren Einschätzungen nicht notwendigerweise repräsentativ und daher mit Vorsicht zu interpretieren.

Die befragten Masterstudierenden sind überwiegend zufrieden mit ihrem jeweiligen Studiengang. Besonders positiv werden die fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen sowie die Betreuung durch die Lehrenden bewertet. Am wenigsten zufrieden sind die Studierenden mit der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen und der Verfügbarkeit von Tutorien. Die Masterstudierenden der Politikwissenschaft bewerten die Teilnehmendenzahlen in den Veranstaltungen vergleichsweise schlecht, die Studierenden der Organisationskommunikation sind mit der Verfügbarkeit von Online-Ressourcen eher unzufrieden.

Die Studierenden geben an, dass in ihren Studiengängen überwiegend Gelegenheiten zum Erwerb von fachlicher und kommunikativer Kompetenz bestehen, weniger hingegen zum Erwerb von systemisch-methodischer Kompetenz. Für den Masterstudiengang Politikwissenschaft werden kaum Gelegenheiten zum Erwerb von kooperativer Kompetenz berichtet. In allen Masterstudiengängen gebe es Freiraum, das Studium nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten, und der Bezug zum wissenschaftlichen Arbeiten wird im Gegensatz zur Berufspraxisorientierung als sehr ausgeprägt wahrgenommen.

In den Masterstudiengängen werden die Begeisterung für die Inhalte des Studiums und die Fortschritte im Studium als überwiegend hoch beurteilt. Die Studierenden geben eine ähnlich geringe Tendenz zum Studienabbruch an. Die Belastungen durch das Studium, Lernschwierigkeiten und externe Faktoren werden von den Studierenden als mäßig eingeschätzt.

Weitere Ergebnisse können bei Interesse zur Verfügung gestellt werden. Fragen und Anregungen zur studentischen Studiengangsevaluation sind ebenso willkommen.

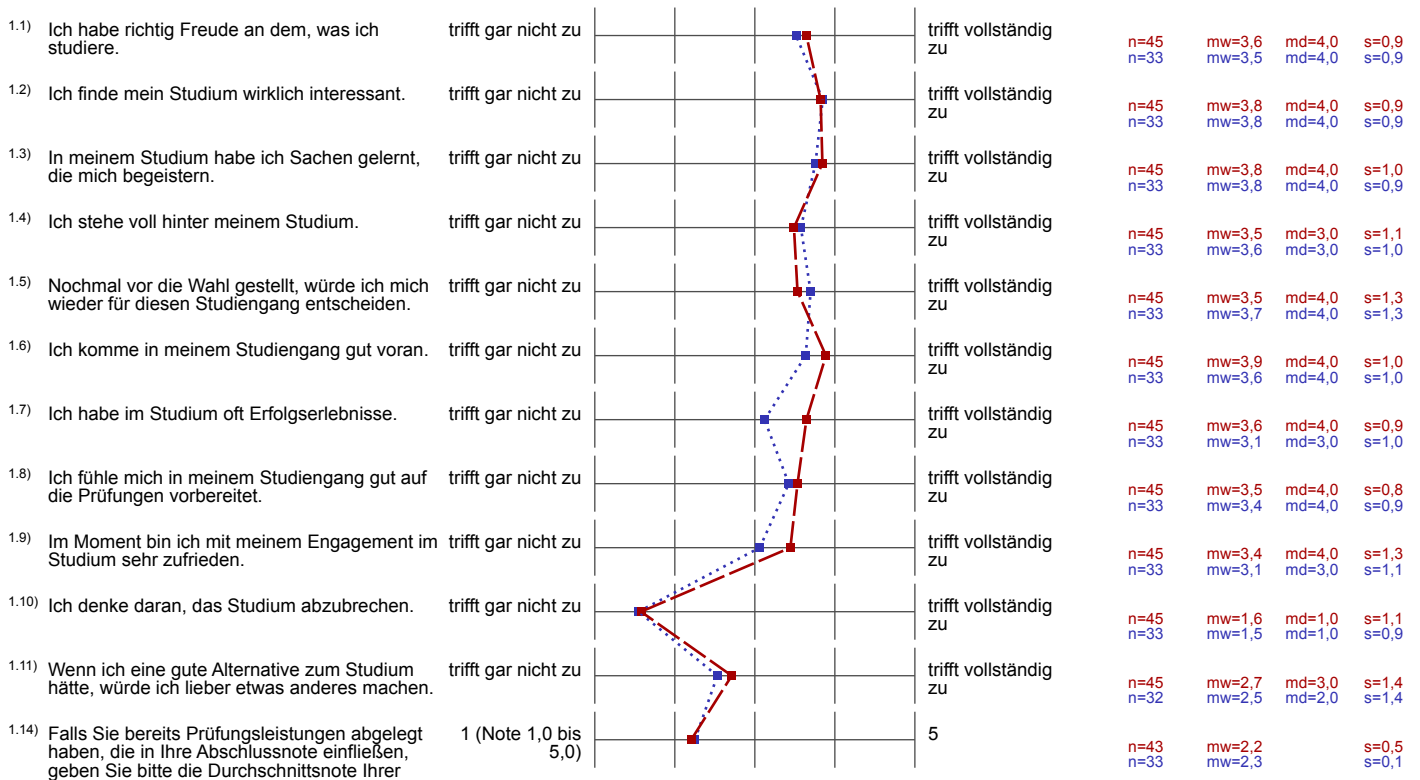
Profillinie

Zusammenstellung: Studiengangsevaluation 2022 B. A. Kommunikationswissenschaft

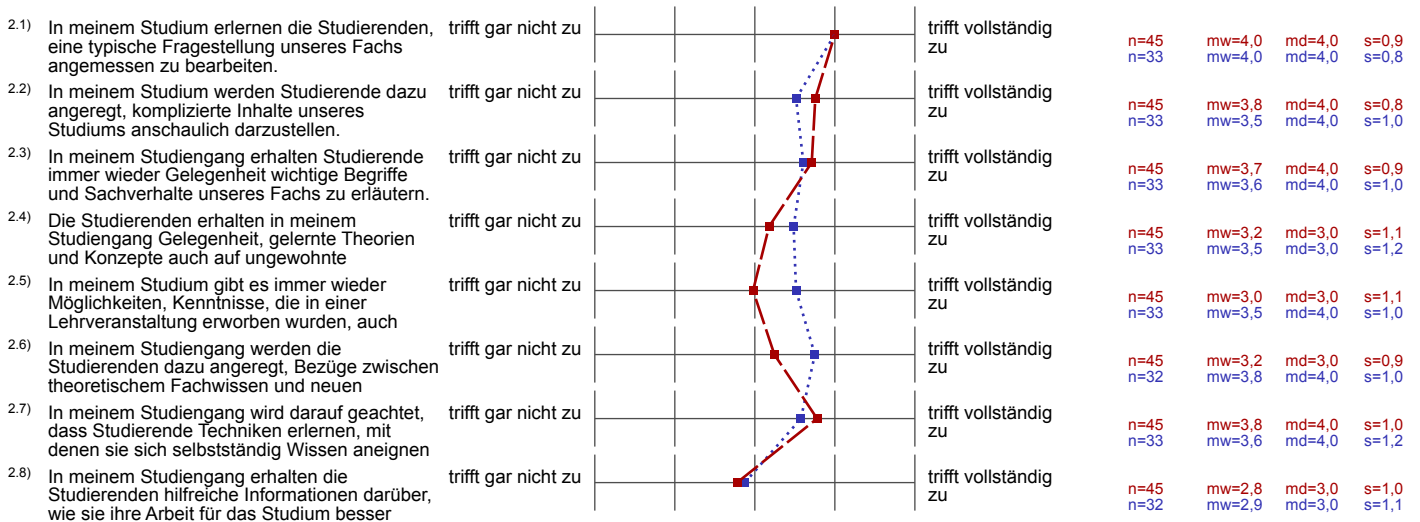
Vergleichsline: Zusammenstellung: Studiengangsevaluation 2022 B. A. Politikwissenschaft

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Studiensituation



2. Merkmale des Studiengangs



2.9)	In meinem Studium werden in Veranstaltungen auch Methoden des Studierens (z. B. Lernstrategien, Recherche,	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,9 mw=2,6	md=3,0 md=2,0	s=1,2 s=1,4
2.10)	Studierende haben in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten, Arbeitstechniken zum Selbststudium zu erlernen.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,8 mw=2,8	md=3,0 md=3,0	s=1,0 s=1,1

3. Merkmale des Studiengangs

3.1)	In meinem Studiengang werden die Studierenden dazu angeregt, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,6 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,0
3.2)	In meinem Studiengang ist es üblich, dass Studierende fachliche Standpunkte diskutieren.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,5 mw=3,8	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,0
3.3)	In meinem Studiengang wird darauf Wert gelegt, dass sich Studierende auch mal über mehrere Wochen in Gruppenprojekten	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=31	mw=3,7 mw=2,8	md=4,0 md=3,0	s=1,3 s=1,2
3.4)	In meinem Studium liegen Angebote vor, bei denen die Studierenden über einen längeren Zeitraum Verantwortung in einem Team	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=43 n=33	mw=3,5 mw=2,8	md=4,0 md=2,0	s=1,2 s=1,3
3.5)	In meinem Studiengang wird darauf Wert gelegt, dass die Studierenden die oben genannten Aspekte des wissenschaftlichen	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=4,3 mw=4,0	md=4,5 md=4,0	s=0,8 s=1,0
3.6)	Die Studierenden werden in meinem Studiengang gut in den oben genannten Bereichen des wissenschaftlichen Arbeitens	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=32	mw=3,6 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,1
3.7)	In meinem Studiengang wird auf Bezüge zur oder Beiträge aus der Berufspraxis Wert gelegt.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=2,4 mw=2,7	md=2,0 md=2,0	s=0,9 s=1,1
3.8)	In meinem Studiengang erhalte ich einen guten Einblick in die spätere Berufspraxis.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=2,0 mw=2,3	md=2,0 md=2,0	s=0,8 s=1,2
3.9)	Im Studium ist es üblich, über Leistungen (Referate/Hausarbeiten/Protokolle/Klausuren) ein persönliches Feedback zu bekommen.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,6 mw=3,9	md=4,0 md=4,0	s=1,0 s=0,9
3.10)	In meinem Studiengang erhalte ich regelmäßig Feedback über meinen Leistungsstand.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=2,4 mw=2,5	md=2,0 md=2,0	s=1,1 s=1,0
3.11)	Mein Studiengang lässt Freiraum, um auch eigene Schwerpunkte zu setzen.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,6 mw=3,3	md=4,0 md=3,0	s=1,0 s=1,3
3.12)	In meinem Studiengang gibt es viel Freiraum, um mein Studium auch nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,3 mw=3,2	md=3,0 md=3,0	s=1,1 s=1,2

4. Anforderungen und Arbeitsaufwand

4.1)	Der verlangte Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltungen ist zu hoch.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,4 mw=2,4	md=2,0 md=2,0	s=0,8 s=1,1
4.2)	Die Stoffmenge ist zu umfangreich.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,4 mw=2,5	md=2,0 md=2,0	s=0,9 s=1,1
4.3)	Ich habe Schwierigkeiten, die Anforderungen der Lehrveranstaltungen zu bewältigen.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,2 mw=2,5	md=2,0 md=2,0	s=1,0 s=1,3
4.4)	Das Lernen für die Prüfungen fällt mir schwer.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,6 mw=3,2	md=2,0 md=3,0	s=1,2 s=1,4
4.5)	Ich habe Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Lernpensums.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,4 mw=2,9	md=2,0 md=3,0	s=1,0 s=1,4
4.6)	Es fällt mir schwer, den Lernstoff zu behalten.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=3,1 mw=3,3	md=3,0 md=4,0	s=1,1 s=1,3
4.7)	Für mein Studium bleibt mir angesichts meiner anderen Verpflichtungen (Arbeit, Familie, etc.) nicht genug Zeit.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=33	mw=2,5 mw=2,8	md=2,0 md=3,0	s=1,3 s=1,2
4.8)	Ich habe Schwierigkeiten, Studium und andere Verpflichtungen (Arbeit, Familie, etc.) zu vereinbaren.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=2,5 mw=2,7	md=3,0 md=3,0	s=1,2 s=1,3
4.10)	Wie häufig besuchen Sie die regulären Pflicht-Lehrveranstaltungen?	nie		immer	n=45 n=32	mw=4,2 mw=4,0	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=0,9

5. Einschätzungen zur Person

5.1)	Neben dem Studium interessiere ich mich für Zusatz-Qualifikationen und Weiterbildungen.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=3,8 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,2
------	-----------------------------------------------------------------------------------------	---------------------	--	-----------------------	--------------	------------------	------------------	----------------

5.2) Es ist mir wichtig, dass ich mich auch neben dem Studium weiterbilde.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=33	mw=4,3 mw=3,9	md=4,5 md=4,0	s=0,9 s=1,1
5.3) Ihre Bereitschaft, konstruktive Lösungen bei Teamkonflikten zu finden	gar nicht erhöht		deutlich erhöht	n=43 n=33	mw=3,6 mw=3,4	md=3,0 md=4,0	s=1,0 s=1,2
5.4) Ihre Bereitschaft, in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen	gar nicht erhöht		deutlich erhöht	n=43 n=33	mw=4,0 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=1,2
5.5) Ihre Bereitschaft, in einer Gruppe oder Gemeinschaft freiwillig Aufgaben zu übernehmen.	gar nicht erhöht		deutlich erhöht	n=43 n=33	mw=3,8 mw=3,2	md=4,0 md=3,0	s=0,9 s=1,4

6. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen

6.1) ... mit der Betreuung durch die Lehrenden im Studiengang?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,7 mw=4,1	md=4,0 md=4,0	s=1,0 s=1,0
6.2) ... mit der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,9 mw=3,9	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=0,7
6.3) ... mit der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffs?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,4 mw=3,3	md=4,0 md=3,0	s=1,0 s=1,0
6.4) ... mit dem bisher erreichten Wissen und Können?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,5 mw=3,2	md=4,0 md=3,0	s=0,9 s=1,1
6.5) ... mit der Vermittlung von Prüfungsanforderungen und -inhalten?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,4 mw=3,5	md=3,0 md=4,0	s=0,9 s=1,0
6.6) ... mit der Aktualität der in der Lehre verwendeten Forschungsliteratur?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,7 mw=4,0	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,0
6.7) ... mit den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen des Studienganges?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=4,0 mw=3,8	md=4,0 md=4,0	s=1,0 s=1,2
6.8) ... mit dem Aufbau / der Struktur des Studiengangs?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,6 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=0,8
6.9) ... mit der Verständlichkeit von Studien- und Prüfungsordnung?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,6 mw=3,7	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,1
6.10) ... mit der Abfolge und dem Umfang der Prüfungen?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=32	mw=3,7 mw=3,4	md=4,0 md=3,0	s=1,0 s=1,1
6.11) ... mit der Verfügbarkeit von Tutorien?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=44 n=33	mw=3,8 mw=3,5	md=4,0 md=4,0	s=1,1 s=1,2
6.12) ... mit dem Zugang zu IT-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,9 mw=3,6	md=4,0 md=4,0	s=0,9 s=1,1
6.13) ... mit der Verfügbarkeit von analoger Fachliteratur?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=43 n=33	mw=3,9 mw=3,6	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=1,0
6.14) ... mit der Verfügbarkeit von Online-Ressourcen (z. B. elektronische Zeitschriften, E-Books)?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=43 n=33	mw=4,1 mw=4,0	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=0,9
6.15) ... mit der materiellen Ausstattung der Räume und Labore (Technik, Arbeitsmittel)?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=42 n=33	mw=4,0 mw=3,9	md=4,0 md=4,0	s=0,8 s=0,9
6.16) ... mit der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (für Lerngruppen, zum Lesen)?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=44 n=32	mw=3,3 mw=3,4	md=3,0 md=3,0	s=1,1 s=1,2
6.17) ... mit der Hilfsbereitschaft der Studierenden untereinander in Ihrem Studiengang?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,8 mw=3,5	md=4,0 md=4,0	s=1,0 s=1,4
6.18) ... mit dem Zusammenhalt unter den Studierenden in Ihrem Studiengang?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=33	mw=3,5 mw=3,2	md=4,0 md=3,0	s=1,1 s=1,4

7. Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

7.1) Meine Stundenplangestaltung ist überscheidungsfrei möglich.	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=32	mw=3,3 mw=3,7	md=3,0 md=4,0	s=1,3 s=1,3
7.3) In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) gibt es ausreichend Praxisbezug zu	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=45 n=32	mw=2,3 mw=2,8	md=2,0 md=3,0	s=0,9 s=1,1
7.4) In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) werden Anwendungsbeispiele aus dem Fach	trifft gar nicht zu		trifft vollständig zu	n=44 n=32	mw=2,9 mw=3,2	md=3,0 md=3,0	s=0,9 s=1,2
7.5) Wie zufrieden sind Sie mit dem digitalen Lehrangebot des Studiengangs im aktuellen Semester?	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=41 n=32	mw=3,7 mw=3,4	md=4,0 md=3,0	s=0,8 s=1,0

7.6) Wie zufrieden waren Sie mit dem Lehrangebot des Studiengangs in den Semestern, in denen aufgrund der Corona-Pandemie keine	überhaupt nicht zufrieden		sehr zufrieden	n=45 n=32	mw=3,3 mw=3,7	md=3,0 md=4,0	s=0,9 s=1,3
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	--	----------------	--------------	------------------	------------------	----------------

8. Zum Abschluss

8.3) Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?	1 (Note 1,0 bis 5,0)		5	n=44 n=33	mw=2,4 mw=2,1	s=0,5 s=0,1
8.6) Welche Abschlussnote streben Sie an?	1 (Note 1,0 bis 5,0)		5	n=42 n=31	mw=1,9 mw=2,1	s=0,3 s=0,0

Studiengangsevaluation 2022 B. A. Politikwissenschaft

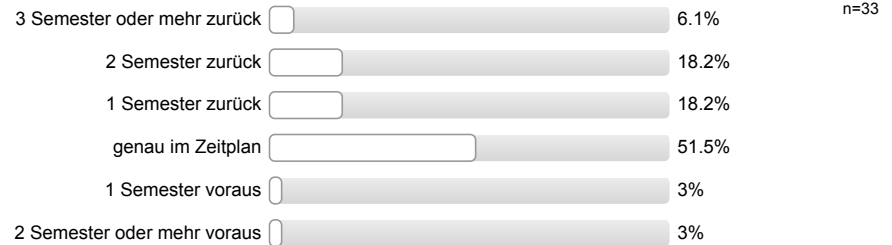
Erfasste Fragebögen = 33

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Studiensituation

Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?

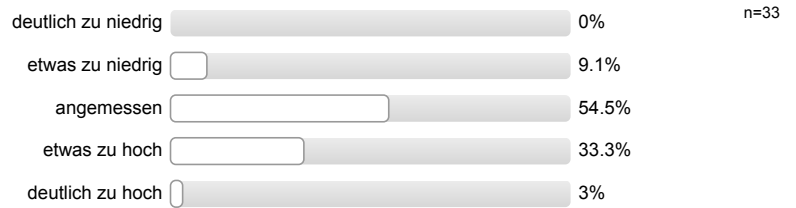


Was sind die Gründe - auch in der Kombination mit einem anderen Teilstudiengang - für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- Auslandssemester
- Corona, Praktika
- Corona, private Umstände
- Das 6. Semester des Powi B.A. ist realistisch gesehen nicht in regelstudienzeit zu schaffen. Man müsste eine Hausarbeit schon mitte Juli abgeben und sich gleichzeitig auf die MÜP vorbereiten. Zugleich müsste man schon an der BA Arbeit schreiben. Diese Dreifachbelastung durch Prüfungsdruck ist nicht innerhalb eines Semesters zu schaffen (wenn man einen gewissen Anspruch an seine Note stellt)
- Die Prüfungen fallen alle in die erste Woche der Semesterferien, da weiß ich nicht, ob ich für alle meine volle Energie einbringen kann, und das wird nötig sein, um sie zu bestehen.
- Die schlechte Organisation sowie Kommunikation im Teilstudiengang Öffentliches Recht
- Faulheit, schlechtes Zeitmanagement
- Gesundheit
- Krankheit und unflexible Modulbelegung (einige Veranstaltungen nur im SoSe möglich z.B.)
- Mein 2. Fach ist Germanistik. Was das Lektürepensum angeht, ist die Kombination äußerst unvorteilhaft. Außerdem gibt es so viele Überschneidungen von Veranstaltungen, dass ich einige Vorlesungen nicht besuchen kann. Manche Dozierenden stillen uns auch keine Folien zur Verfügung und nicht immer kann jemand seine Notizen zur Verfügung stellen. Da PoWi recht anspruchsvoll ist, werde ich vermutlich verlängern müssen, das Praktikum muss ich ja auch irgendwie noch unterbringen.
- Motivationsverlust aufgrund von physischer Beeinträchtigung durch Corona
- Nicht-Bestehen einiger Prüfungen, die erst im Folgesemester wiederholt werden konnten und deswegen zwangsläufig andere Module oder Prüfungen geschoben werden mussten.
- Optionale Studien
- Teilstudiengang wird gewechselt
- Wechsel des Studiengangs, schlechte Arbeitsorganisation zu Beginn des Studiums
- Zeitliche Engpässe beim Schreiben von Hausarbeiten, zumal im anderen Teilstudiengang (Geschichte).
- Zu viele Prüfungen am Ende mit der Bachelorarbeit
- die Studienleistungen sind nicht darauf ausgerichtet, den Bachelor in 6 Semestern abzuschließen
- eine schlechte Prüfungsvorbereitung und -begleitung im Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft. Dadurch immer wieder durch die Prüfungen gefallen

Anforderungen und Arbeitsaufwand

Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?



In welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen muss für die vergebenen Leistungspunkte unangemessen viel geleistet werden?

- Comparative Politics & Polit. Systeme der BRD
- Comparative politics
- Internationale Beziehungen, modulübergreifende Prüfung (alle Inhalte müssen ohne Schwerpunkt innerhalb von 4 Wochen gelernt werden)
- Modul 1 Grundlagen und Methoden der Politikwissenschaft
- Modul 4
- Regierungslehre
- Statistik
- Statistik
Das politische System der Bundesrepublik Deutschland
MüP
- Statistik. Einige Seminare für nur 5 LP
- Vergleichende PoWi
- Vermutlich die Vergleichende Politikwissenschaft (Einführung und Forschungspraxis), da die Vorbereitung darauf sehr mager ausfällt und auch Nachfragen eher unzureichend beantwortet werden. Da ist der Arbeitsaufwand deswegen viel höher und anstrengender.
- politische Ideengeschichte

Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

Wenn es zeitliche Überschneidungen zu anderen wichtigen Lehrveranstaltungen gibt, um welche Veranstaltung handelt es sich?

- Es gab in meinem ersten Fachsemester Prüfungsüberschneidungen mit Prüfungen aus meinem Zweitfach Öffentliches Recht
- Gerade kein Beispiel parat
- Im 2-Fach-Bachelor ist es unvermeidbar, dass sich Lehrveranstaltungen überschneiden.
- Lehrveranstaltungen mit meinem anderen Hauptfach-> Hier werden teilweise Blockvorlesungen angeboten, die nur wenige Wochen im Semester anhalten.
- Meistens Seminare, wo man andere wählen kann
- Mit meinem anderen Studienfach Slawistik.
- Mo 8-10 Seminar Empirische Lobbyismusforschung, Di 16-18 Uhr Vorlesung Introduction to Comparative Politics, Mi 14-16 Tutorium zur Statistikvorlesung
- Um unterschiedlichste.
- Veranstaltung von Powi und Kowi bspw. Seminare (Kowi) und Vorlesungen (Powi)
- Vorlesung Einführung in die VWL und powi Seminar

Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- - Ein zusätzlicher Prüfungszeitraum

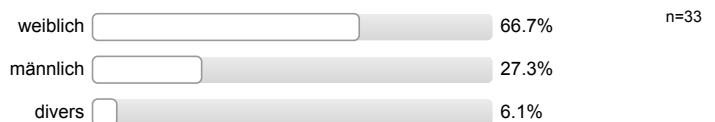
- Minimierung der zu lesenden Texte/fertigzustellenden Aufgaben. Durch das zweifach, die general studies und nebenjob kommt durch die Menge immer ein Studiengang/Modul zu kurz und wenn ein Text nicht gelesen oder bearbeitet wurde, nimmt man zwangsläufig nicht an dem darauffolgenden Seminar teil bzw es wird einem in vielen Lehrveranstaltungen deutlich gemacht dann "gar nicht erst kommen zu brauchen".

- besserer und einheitlicher Leitfaden für die müP und deren Ablauf (vielleicht an dem für kowi orientieren)

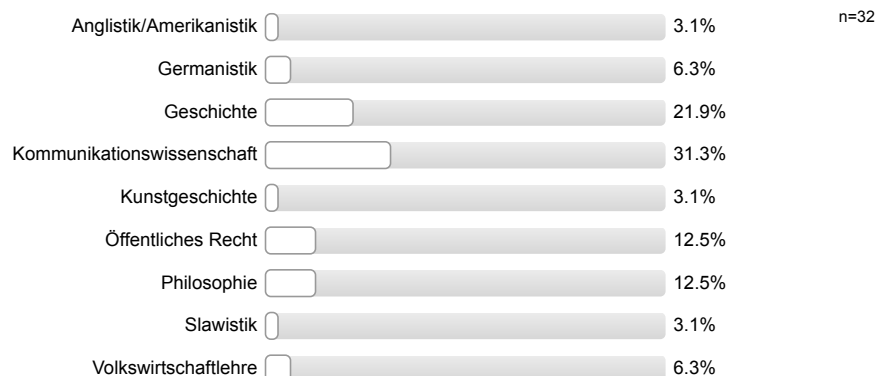
- Aufenthaltsräume für Gruppenarbeiten wären eine Bereicherung.
- Das Studium ist zu sehr auf die quantitative Statistik fokussiert. Statistik bekommt im Bachelor einen zu großen Raum.
- Die vergleichende Politikwissenschaft mit Menschen besetzen, die nicht nur Forschen, sondern auch Lehren wollen/können. Die Menschen dort sind bestimmt wirklich gut in dem was sie tun, allerdings schaffen sie es nicht, ihr Wissen verständlich zu vermitteln. Das ist in der politischen Theorie ganz anders und viel besser.
- Ein höherer Anspruch der Dozierenden
- Forderung eigener Seminarbeiträge von jeder*m Studierenden in jeder Sitzung.
- Lehrpersonal schulen, bezüglich der Technik in den Räumen, Interaktivität bei Onlinelehre (gerne mehr) und bezüglich des Umfangs der online vermittelten Inhalte (gern anschaulicher)
- Mehr Vielfalt in Seminarprogrammen.
- auf jeden Fall Präsenz
- bei steigenden Coronazahlen hybride Lösungen nicht nur in Notfällen anbieten, mehr Verständnis für eine Online-Teilnahme am Seminar bei steigendem Infektionsgeschehen
- digitale Übertragung und oder Aufzeichnung der Lehrveranstaltungen (teilweise schon vorhanden, sehr praktisch wenn man krank, in Quarantäne oder wegen Überschneidung verhindert ist), vollständige Skripte in Moodle, mit Grafiken
- höhere Anforderungen (!!), mehr Hilfe zur Arbeitsorganisation (gerade zu Beginn des Studiums), Statistik mit R und/oder Python (bereits Standard in anderen Studiengängen) anstatt Stata oder SPSS, allgemein mehr digitale Methoden: Web-Scraping für Erhebung sozialwissenschaftlicher Daten, Nutzung von API's für die Erhebung und Auswertung von Daten sozialer Netzwerke, Erstellung von Dokumenten (Markdown/LaTeX), In Bezug auf Statistik: Übersicht&/Erläuterung weitergehenden statistischen Methoden, die nicht zu dem Standard-Repertoire der politikwissenschaftlichen Forschung gehören (keine Erläuterung, aber zumindest eine Übersicht zu entsprechender Literatur); Einführung zu Logik-Rechnung/Game Theorie im Bereich IB (kommt gerade hier oft in der Studien-Lektüre vor, ist allerdings meist kaum verständlich für die Studierenden);

Zum Abschluss

Welches Geschlecht haben Sie?



Welches weitere Fach studieren Sie neben Politikwissenschaft?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen des hier evaluierten Studienfachs.*)

- 2 (10 Nennungen)
- 3
- 4 (8 Nennungen)

- 6 (5 Nennungen)
- 7
- 8 (6 Nennungen)
- 10 (2 Nennungen)

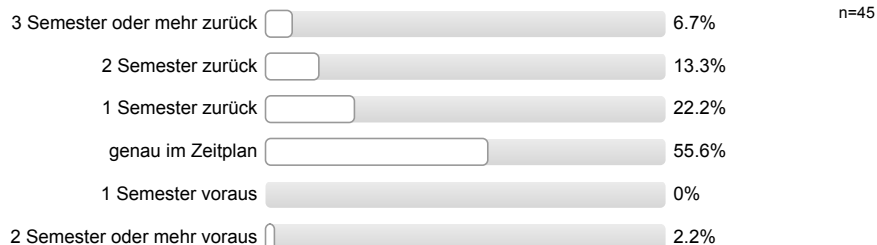
Studiengangsevaluation 2022 B. A. Kommunikationswissenschaft

Erfasste Fragebögen = 45

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Studiensituation

Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?



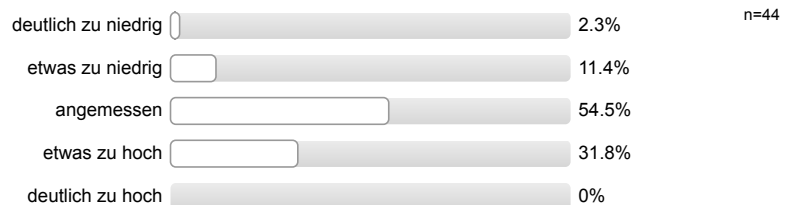
Was sind die Gründe - auch in der Kombination mit einem anderen Teilstudiengang - für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- Aufgabepriorisierung des zweiten Studienfachs; schlechte Arbeitsorganisation zu Beginn des Studiums
- Auslandspraktikum und asynchroner Einstieg nach dem Praktikum
- Bachelorarbeit
- Corona Pandemie, Schicksalsschläge im Privaten, Interesse lag eher bei Hobbies und Nebenjobs, durch diese Faktoren (besonders die Schicksalsschläge) häufiges Verschieben der Prüfungen (v.a. im anderen Teilstudiengang Wirtschaft)
- Corona bzw. Die Online Lehre funktionierte gar nicht bei mir.
- Corona, Depressionen, Zeit
- Das Praktikum (300h)
- Die Studienzeit wird sich bei mir um ein Semester verlängern, weil ich in beiden Studienfächern im 6. Semester eine MÜP ablegen muss und darüber hinaus noch die Bachelor Arbeit schreiben muss. Das sind mir zu viele wichtige Prüfungen, die ich nicht alle parallel absolvieren kann und will.
- Die dämlichen Studienleistungen, die erbracht werden müssen. Reine Beschäftigungstherapie, ohne erkennbaren Grund...
- Die zeitliche "Unterbringung" des Praktikums in die Regelstudienzeit.
- Durch die Corona Pandemie war es schwierig einen Praktikumsplatz zu finden und jetzt musste die Bachelorarbeit ein Semester nach hinten verschoben werden, da ein Praktikum und Forschungskolloquium am Lehrstuhl Kommunikationswissenschaft nicht simultan möglich sind.
- Ein Auslandssemester
- Gerade im 1. und 2. Semester werden viele Klausuren innerhalb kurzer Zeit geschrieben, außerdem wird sehr viel verlangt in den Klausuren.
- Ich muss noch zwei Prüfungen in meinem anderen Teilstudiengang nachholen und das Praktikum absolvieren, bevor ich zur MÜP antreten kann. Durch die Corona Situation und die Prüfungen innerhalb der Semesterferien war dies nicht eher möglich.
- Kowi habe ich innerhalb von sechs Semestern abgeschlossen. In Kombination mit meinem Teilstudiengang liege ich zwei Semester zurück.
Wie man innerhalb von sechs Semestern das Studium mit einer Bachelorarbeit (vor allem in Kowi) abschließen soll, ist mir allerdings nicht verständlich.
- Modulübergreifende Prüfung und Praktikum schlecht in sechs Semester integriert + danach Bachelorarbeit schreiben
- Nachschreiben von Prüfungen
- Nicht bestandene Prüfungen und der Fakt, dass es in den letzten Semestern aufgrund der Pandemie schwierig/unmöglich war einen Praktikumsplatz zu finden in passenden Zeiträumen.
- Optionale Studien
- Praktikum muss noch erfolgen. Im 6. Semester habe ich in meinem zweiten Studiengang noch min. 1-2 Veranstaltungen. Wenn ich dazu parallel das Kolloquium der Kommunikationswissenschaft belege und meine Bachelorarbeit schreibe, kann ich mir aus heutiger Sicht nicht vorstellen, dass ich dies in der vorgesehenen Zeit schaffe, ohne mich persönlich unter starken Druck zu setzen und meine Gesundheit ggf. darunter leidet.

- Studiengangwechsel im anderen Fach
- Teilstudiengang Wirtschaft die immense Menge an Lernstoff die Klausuren und daher ggf. Klausurverschiebung, Auslandssemester und Vorbereitung der Bachelorarbeit
- Verschiebungen bzgl. Covid etc, abgenommene Motivation, anfängliche Schwierigkeiten ein Praktikum zu finden und in dem an Stunden zu kommen, aufgrund der langen Zeit ohne Lehrveranstaltungen während des Praktikums auch langsamere Absolvierung von Endprüfungen
- Wechsel des Teilstudienganges
- Zu wenig Kurse und oder Kursplätze in KoWi!!! Eine fast unmögliche legung der Veranstaltung, dass sich selbst in der KoWi selbst Überschneidungen gab. Oft Überschneidungen mit Veranstaltungen aus der Germanistik.
- Zweit bzw. Drittversuche von Prüfungen, zu viele Prüfungen in einer kurzen Zeit und Schieben von Prüfungen
- Zweifach nach einem Jahr nochmal gewechselt + das Leben ist Priorität, daher weniger Stress gemacht was die Dauer angeht und lieber besseres Verständnis entwickeln und dadurch bessere Noten erzielen
- absolut schlechte Lehre [einer Lehrperson]
- ggf. zu hoher Prüfungsaufwand in einigen Semestern, da Teilstudiengänge nicht optimal synchronisiert
- wenn ich durch Prüfungen durchfallen sollte

Anforderungen und Arbeitsaufwand

Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?



In welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen muss für die vergebenen Leistungspunkte unangemessen viel geleistet werden?

- 2. Modul
- Bisher keines, aber das Methodenmodul ist aufwendiger als viele andere Module. Finde, dort sollte aber nichts gestrichen werden.
- Da es meistens 10 LP gab, ist es immer angemessen gewesen
- Dass für die MüPs nur 5 Leistungspunkte gegeben werden, ist unverhältnismäßig
- Ergebnispräsentation/Forschungspraxis
- Fällt mir zu zeit nichts ein, was auf die Beschreibung zutrifft.
- Interpersonale Kommunikation (Mahara Ansicht, deren Grund ich bis heute nicht verstehe)
- Kommunikation in Praxis und Wissenschaft
- Methoden
- Methoden und Statistik
- Modul 5
- Modul 6 - Forschungsmethoden
- Statistik (3 Nennungen)
- War alles angemessen verteilt (PSO 2015)
- der Aufwand ist im Grunde genommen vollkommen in Ordnung. Nur sehr unterschiedlich zwischen den einzelnen Modulen. (trotz der selben Anzahl der Credits)
- Öffentliche Kommunikation II

Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

Wenn es zeitliche Überschneidungen zu anderen wichtigen Lehrveranstaltungen gibt, um welche Veranstaltung handelt es sich?

- Anglistik und KoWi überschneiden sich oft.
- BWL Kurse
- Einzelne Veranstaltungen des Teilstudiums BWL im Laufe der Semester.
- Im ersten Semester die große KoWi Einführungs Vorlesung und die Altnordisch Vorlesung der Skandinavistik
- In den meisten Fällen sind es Fächer der optionalen Studien, aber diese sind denke ich sowieso nicht komplett ohne Überschneidung zu planen.
- In der Mitte meines Studiums gab es Überschneidungen, doch zu Beginn und zum Ende nicht mehr. Es waren Seminare von KoWi und Skandi, die sich gegenseitig ausgeschlossen haben.
- Kann ich keine genauen Angaben mehr machen. Aber in jedem Semester gab es zwischen Kowi und Wirtschaft Überschneidungen.. Sehr schade.
- Meist um Veranstaltungen, deren Termine kurzfristig noch für das ganze Semester verändert werden oder wenn es Nachholtermine sind und an einem Samstag stattfinden.
- Methoden der Kowi I & Mikroökonomische Theorien waren mal gleichzeitig
- Muss bei der Erstellung meines Stundenplanes oft Seminare belegen, die mich nicht interessieren, weil die anderen nicht in den Stundenplan passen.
- Möglicherweise haben sich die Probleme mit den neuen Studienordnungen gelegt, aber Anglistik/Amerikanistik und KoWi hatten ein paar Überschneidungen in den ersten Semestern. Eine Veranstaltung musste i.d.R. aufgeschoben werden, allerdings gab es auch innerhalb der Studiengänge Überschneidungen.
- Probleme mit Veranstaltungen von der RSF (WiWi). Verantwortlich sind im konkreten Fall die Dozenten der RSF, die ohne Rücksicht beliebig Veranstaltungen verschieben, wie es ihnen passt.
- Sprachen
- Veranstaltungen aus dem Teilstudiengang Öffentliches Recht B.A. (Im 1. Semester Vorlesung Grundrechte, im 2. Semester Vorlesung Staatsorganisation)
- Veranstaltungen aus dem anderen Fach oder optionale Studien.
- Veranstaltungen in Anglistik
- Vorlesung Medienrecht
- Vorlesungen, Seminare, Tutorien
- meist Seminare / Vorlesungen aus beiden Studiengängen
- schwer zu sagen, ändert sich von Semester zu Semester;

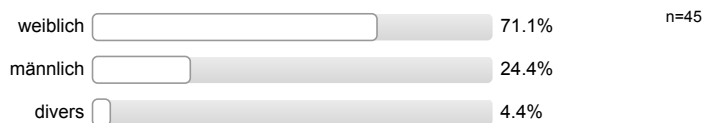
Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- - Dozent*innen, die länger an der Uni bleiben
- Mehr Kontrollinstanzen für alle Lehrenden
- - mehr praxisbezogene Aufgaben
- mehr Einblicke, was später beruflich möglich ist
- mehr Veranstaltungen, wo sich die Studierenden aktiv miteinander unterhalten/ miteinander arbeiten müssen, um für mehr Kennenlernen/ Zusammenhalt zu sorgen -> dadurch, dass ich im Corona Semester angefangen habe, kenne ich kaum eine Person persönlich, die dasselbe studiert, und in den Kowi Gruppen scheinen bereits Grüppchen zu bestehen.
- Die Möglichkeit hybrid an Vorlesungen teilnehmen zu können (z.B wenn man krank ist oder nicht pünktlich erscheinen kann)
- Dozierende, die die Uni nicht nur als Werbepattform für ihre Bücher sehen.
- Es sollte statt der ständigen Reproduktion der Theorie aus den ersten beiden/drei Semestern lieber dazu übergegangen werden, auch praktischen Inhalte zu vermitteln. Aktiv Forschen! Aktiv in Interaktion mit den kommenden Berufsfeldern treten - Seminare zu Journalismus, PR oder Marketing. Daran würde der Studiengang erheblich gewinnen.
- Fokus auf analogen Veranstaltungen und Feedback-Optionen
- Ich hätte gerne mehr Überblick über die einzelnen Theorie in der Kowi, vielleicht als Zusammenfassungsblatt, das einzelne Gruppen erstellen

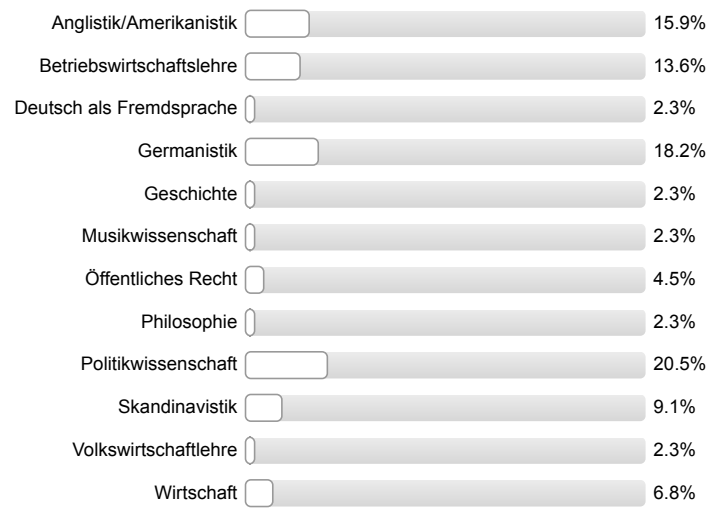
- Mehr Methodenausbildung, mehr Statistik, umfangreichere Module wie Modul 2 und 6, und die anderen Module mehr Methoden- und Statistikerarbeit einbinden, Interpersonale Kommunikation sollte gestrichen werden, da es wenig Anwendungsnutzen und nur wie reines Theoriewissen erscheint und einem nie wieder begegnen wird. - Methoden-/Statistikwissen wäre hier viel sinnvoller zu vertiefen.
- Mehr Praxisbezug
- Mehr Praxisbezüge, da der Großteil des Studiums theoretisch aufgebaut ist. Dennoch wäre es meiner Meinung nach möglich mehr Praxisbeispiele einzubringen, um das Verständnis zu fördern.
- Praxisbezogener Lehre
- Praxisbezüge
- Wenn man noch mehr feedback bekommen würde und seitens der Lehrkräfte etwas mehr auf die positiven Aspekte/Leistungen geachtet werden würde und auch mal ein bisschen Begeisterung käme, was man schon alles gelernt hat, statt immer nur die Fehler zu suchen .. das demotiviert.
- [Ein] fehlerhaftes Buch wird immernoch in der Statistik Vorlesung als Lektüre dargestellt.
Die Medienpraxis Blockveranstaltung war zudem auch katastrophal, von Wissenschaft kann keine Rede sein. Stattdessen nur Eigenlob und das Erzählen eines Märchens???
- auch wenn es sich um ein forschungsbezogenes Fach handelt, wäre mehr Praxisbezug wünschenswert. Damit bleiben die Studierenden eher am Ball. Praxisbezug gibt es lediglich in den letzten beiden Semestern, was meines Erachtens nicht ausreichend ist.
- ergänzende Online-Angebote wie Lehrvideos oder Literaturtipps
- höhere Anforderungen, mehr soziologische/sozialwissenschaftliche Theorien einbinden; bessere methodische Ausbildung, R/python statt SPSS/Excel (in der Praxis meist wesentlich relevanter); allgemein mehr in die Richtung Computational comm. science gehen -> Relevanz der vermittelten Inhalte sinkt wenn der Anteil technisch vermittelter Kommunikation steigt; Methoden zur Erhebung von Daten aus dem Internet sollten vermittelt werden (Web-Scraping, API's);
- mehr Praxisbezug, einheitliche Anforderungen in Hausarbeiten und Referaten, die transparent gestaltet sind
- mehr digitale Angebote (synchron zur Präsenzlehre)
- mehr praktische Anwendung
- regelmäßige online sitzungen und verfügbarkeit von online lektüre auf moodle
- Überschneidungen vermeiden.
Mehr Interaktionen zwischen Studierenden und Lehrenden,
Mehr Freiraum oder Möglichkeiten sich zu spezialisieren.
Kein Zufallsprinzip bei Vergabe von Hausarbeitsthemen
Kein First come first serve System bei Anmeldungen für Module. Nachteile für die, die nicht um 00:00 Uhr vor dem Laptop sitzen können. --> Da vielleicht Lösen.
Mehr Vorträge halten oder Aufsätze schreiben innerhalb des Semesters.
Mehr Bezug zur Praxis.

Zum Abschluss

Welches Geschlecht haben Sie?



Welches weitere Fach studieren Sie neben Kommunikationswissenschaft?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen des hier evaluierten Studienfachs.*)

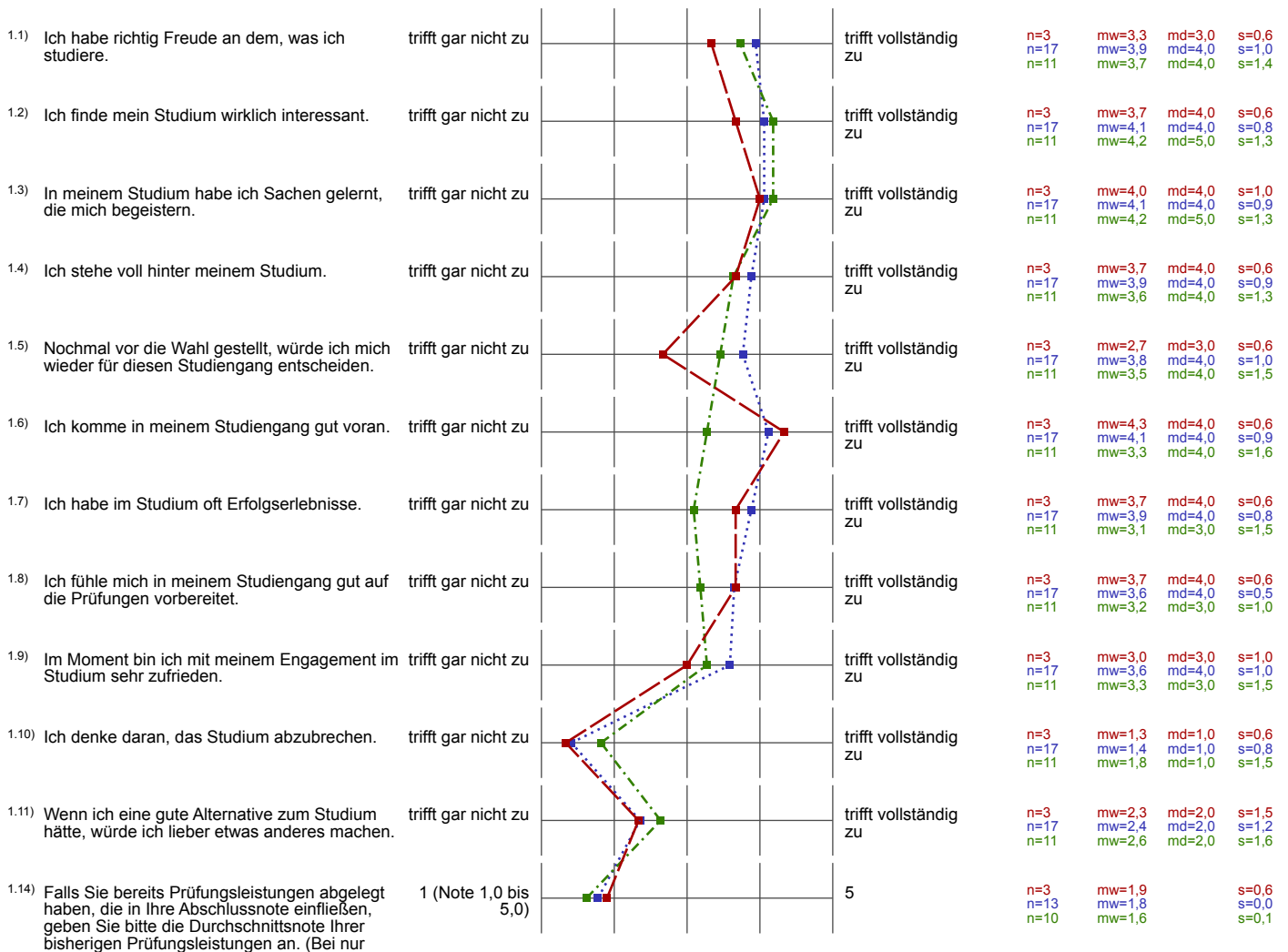
- 2 (7 Nennungen)
- 4 (14 Nennungen)
- 5
- 6 (14 Nennungen)
- 8 (5 Nennungen)
- 8.
- 10 (2 Nennungen)
- 12

Profilinie

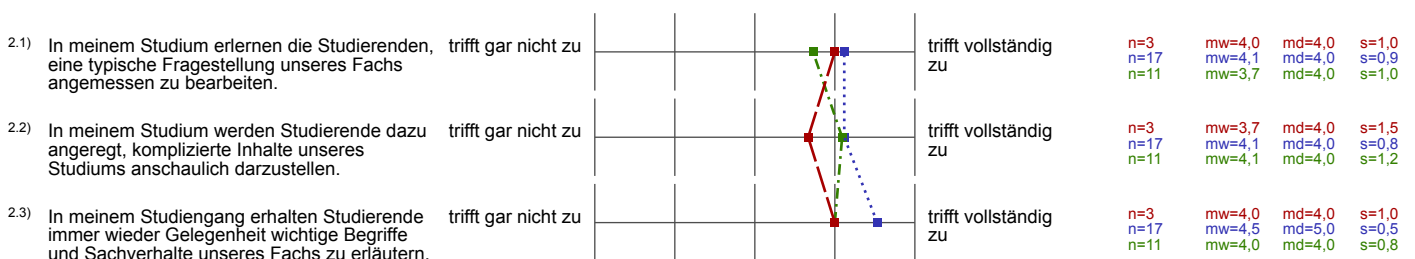


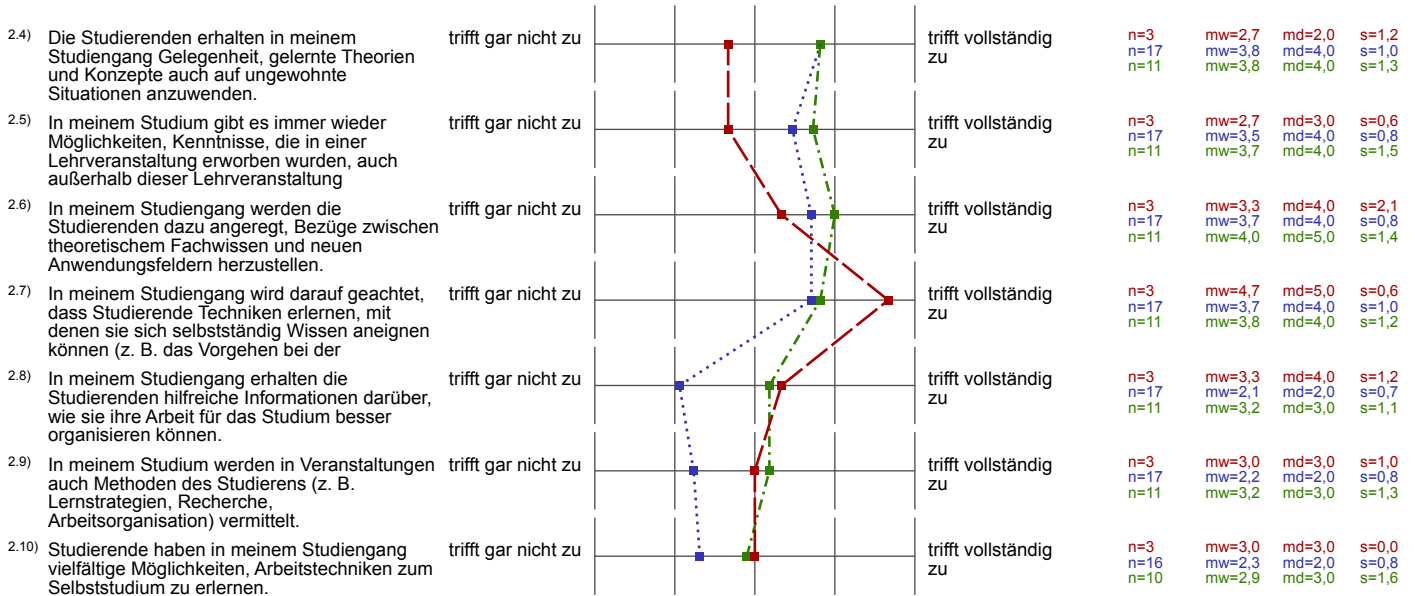
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Studiensituation

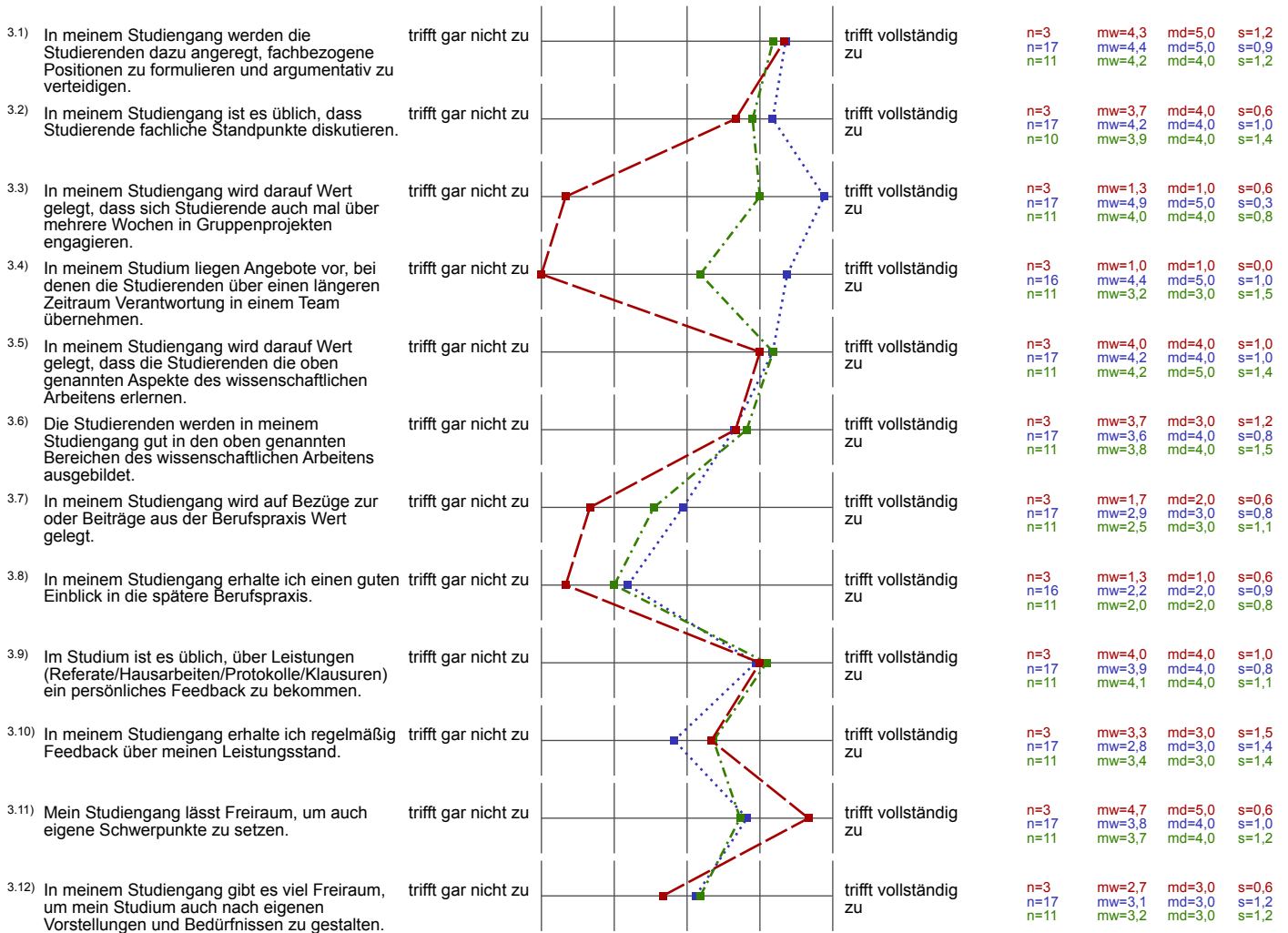


2. Merkmale des Studiengangs

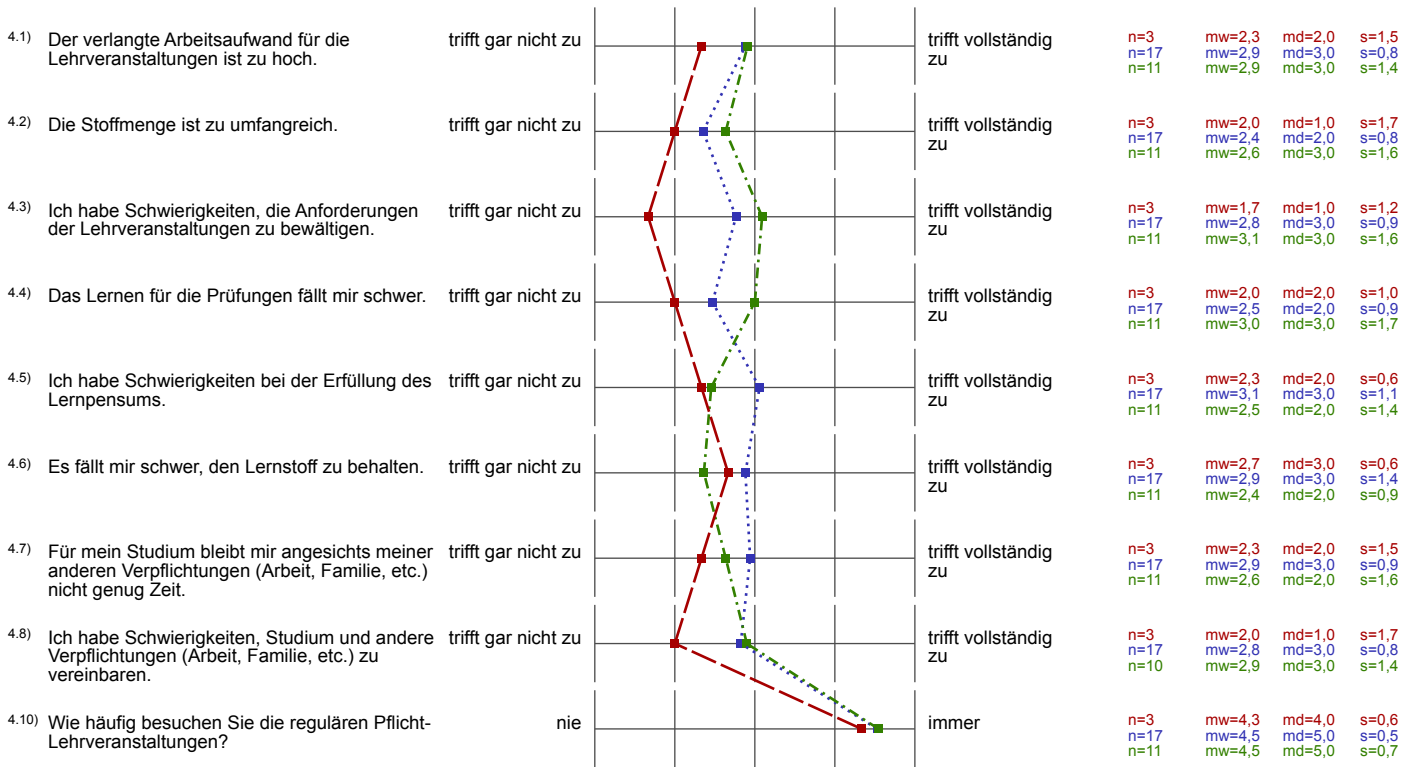




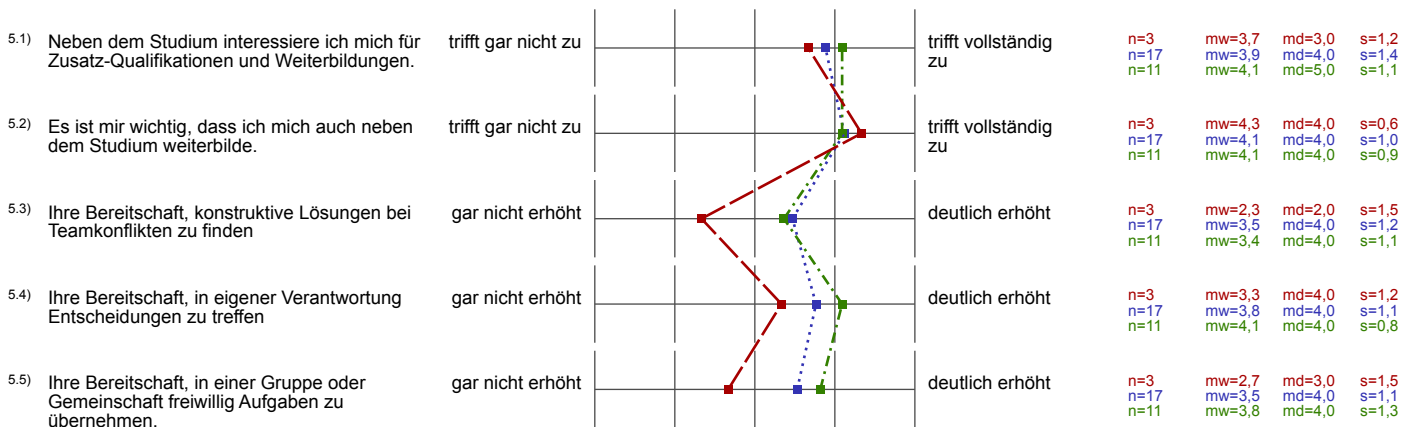
3. Merkmale des Studiengangs



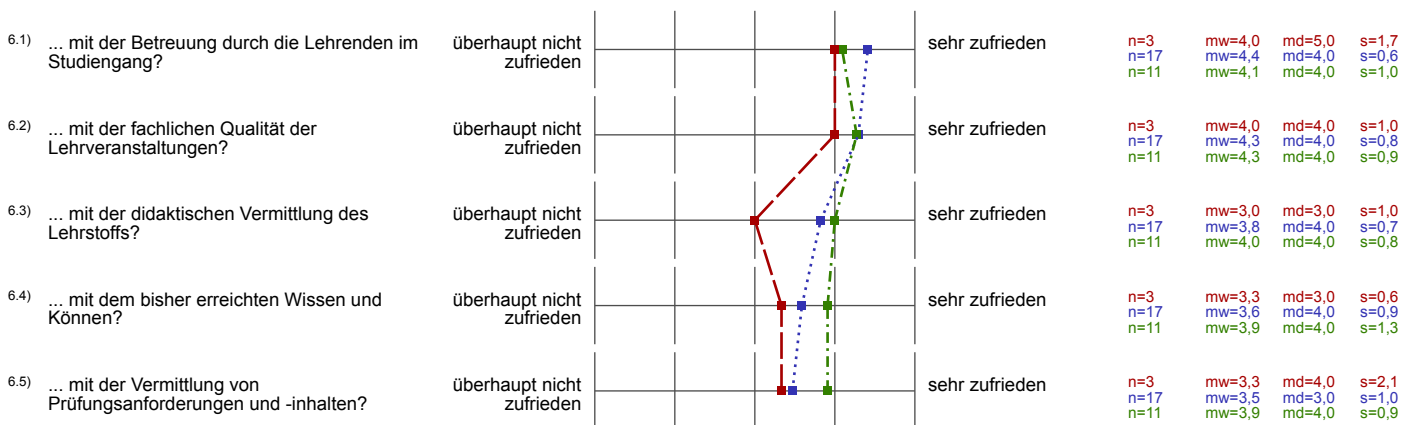
4. Anforderungen und Arbeitsaufwand

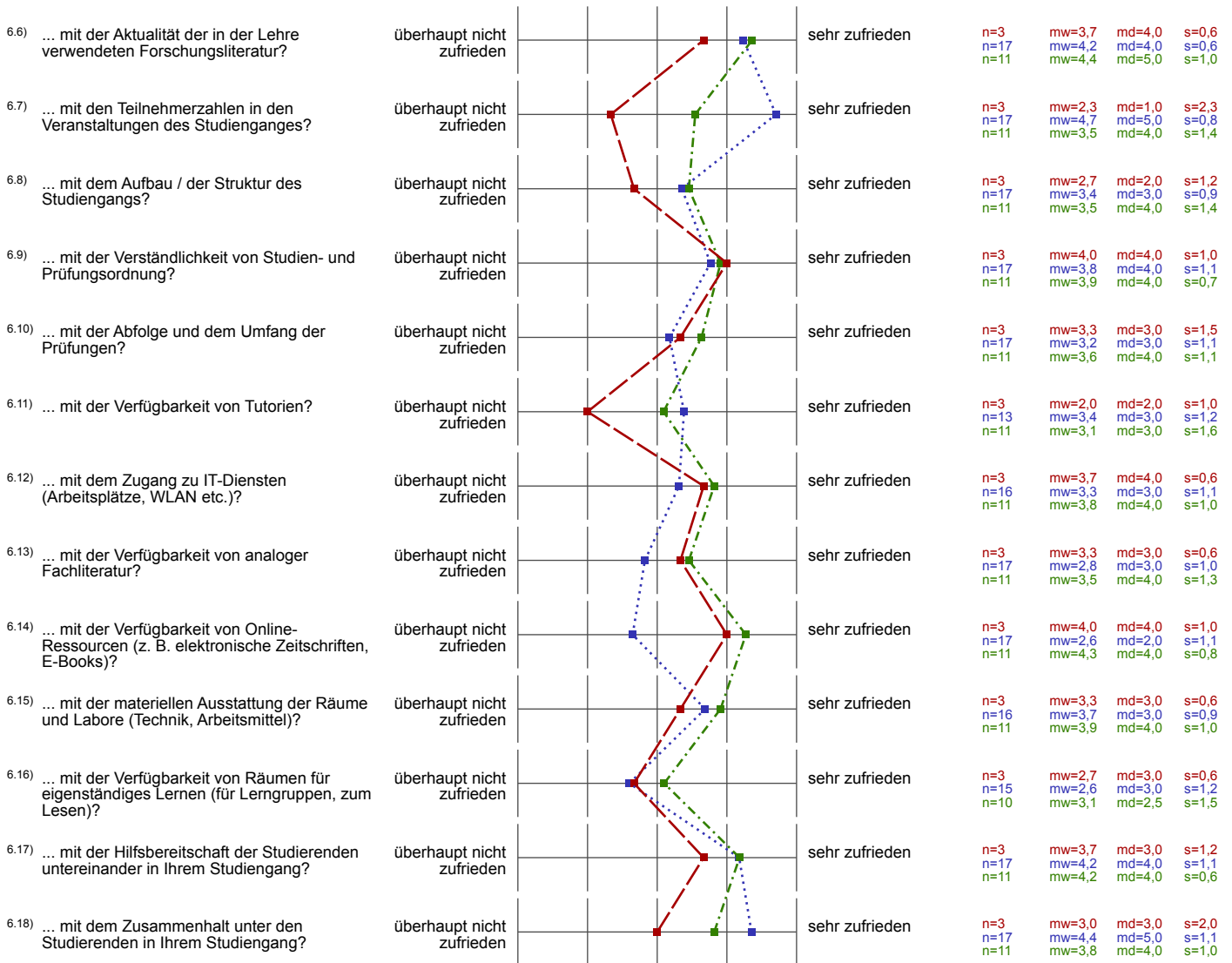


5. Einschätzungen zur Person

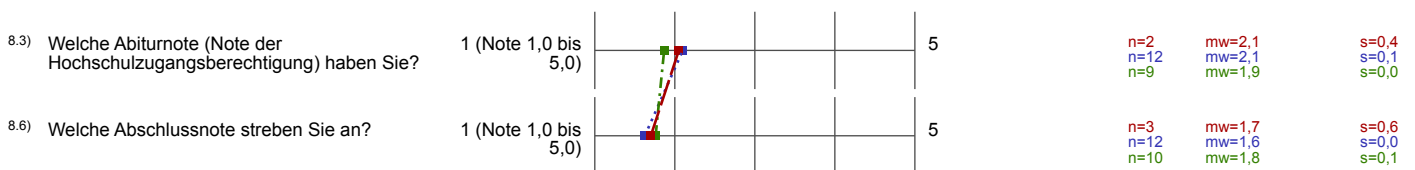


6. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen





8. Zum Abschluss



Studiengangsevaluation 2022 M. A. Politikwissenschaft

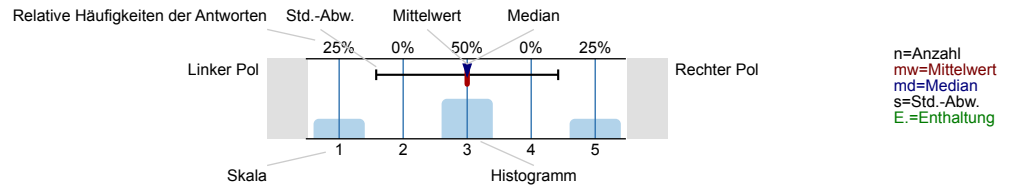
Erfasste Fragebögen = 3

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



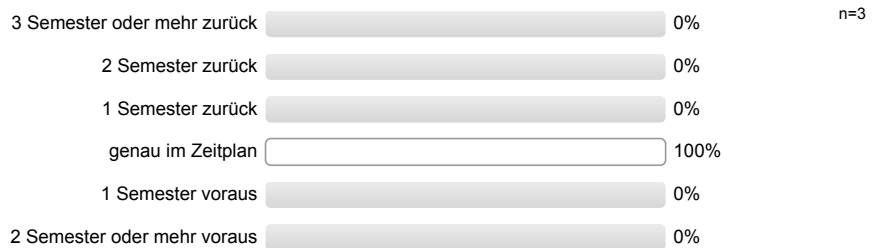
Legende

Fragetext



Studiensituation

Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?

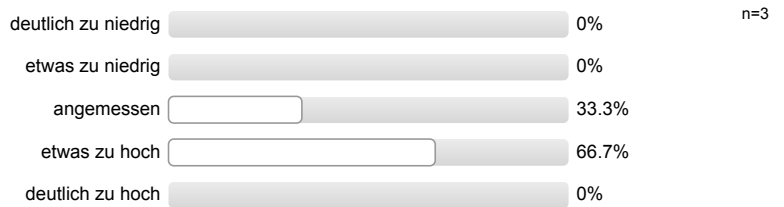


Was sind die Gründe für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit wird sich etwas über die Regelstudienzeit von vier Semestern hinaus ziehen.

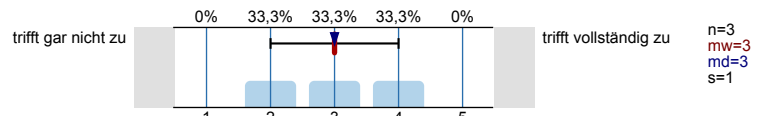
Anforderungen und Arbeitsaufwand

Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?

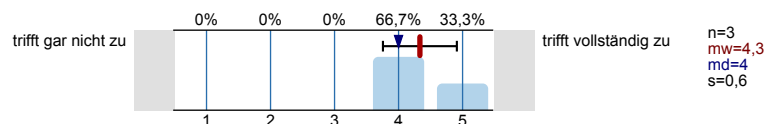


Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

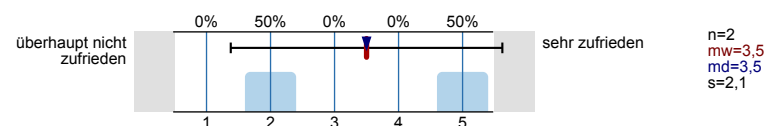
In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) gibt es ausreichend Praxisbezug zu fachspezifischen Berufsfeldern (z. B. zur Meinungsforschung oder Politikberatung).



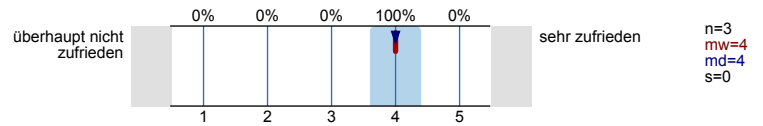
In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) werden Anwendungsbeispiele aus dem Fach verständnisfördernd genutzt.



Wie zufrieden sind Sie mit dem digitalen Lehrangebot des Studiengangs im aktuellen Semester?



Wie zufrieden waren Sie mit dem Lehrangebot des Studiengangs in den Semestern, in denen aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzlehre oder nur sehr eingeschränkt Präsenzlehre möglich war?

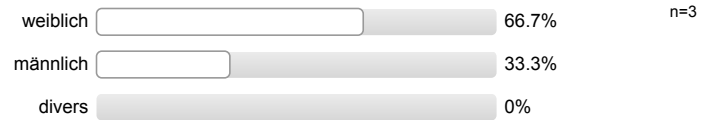


Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- Anzahl der Studierenden erhöhen. Wenn nicht möglich, Studierende mehr integrieren in der Seminarplanung bzw. alternative Lehrformen anbieten.

Zum Abschluss

Welches Geschlecht haben Sie?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen Ihres derzeitigen Studiengangs.*)

- 2
- 4

Studiengangsevaluation 2022 M. A. Organisationskommunikation

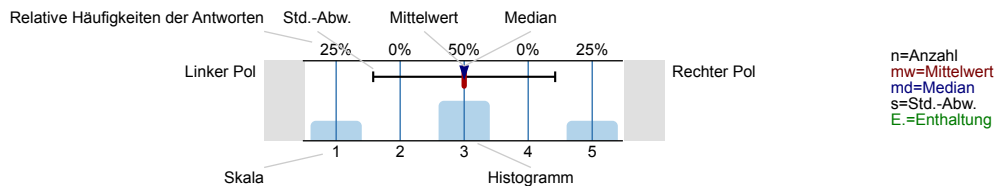
Erfasste Fragebögen = 17

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



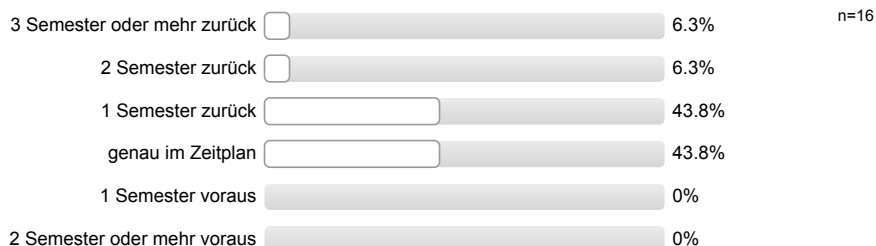
Legende

Frage-
text



Studiensituation

Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?

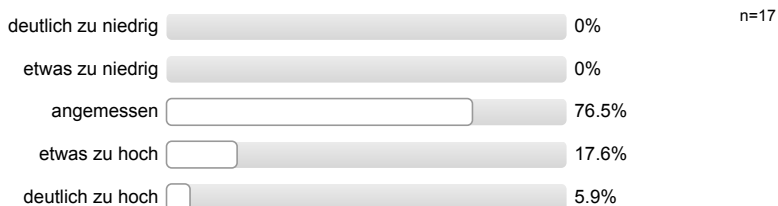


Was sind die Gründe für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- - drei Module sind sehr viel in einem Semester, sehr viel Arbeitsaufwand und zu viele Hausarbeiten in der Prüfungsphase
- Auslandssemester
- Auslandssemester in Spanien und Vollzeitjob
- Corona-Zeit generell und zu viele Hausarbeiten als Prüfungsleistungen, die nicht immer alle in einer Prüfungsphase zu erbringen möglich sind.
- Das Kolloquium muss erst belegt werden, bevor die Masterarbeit angemeldet werden kann. Da für die Masterarbeit 6 Monate Bearbeitungszeit vorgesehen sind, bin ich dadurch einerseits im Zeitplan, andererseits schaffe ich es nicht in den vier Semestern Regelstudienzeit.
- Hoher Workload
- Ich habe ein Semester Praktika gemacht
- Im SoSe zu starten hat für mich nicht gut funktioniert, für die erste Hausarbeit fühlte ich mich nicht gut vorbereitet, da mir die Einführungsveranstaltung aus dem WiSe gefehlt hat. Daher habe ich diese Prüfungsleistung geschoben. Außerdem kam ich mit dem Arbeitspensum von 3 Modulen pro Semester mit Nebenjob nicht zurecht. Um die Leistungen zu erbringen, die ich möchte, habe ich beschlossen das Pensum für mich deutlich zu reduzieren. Wie sehr das durch die Coronabedingten Umstände beeinflusst ist, kann ich schwer beurteilen, kann aber durchaus eine Rolle spielen.
- In Corona fiel mir das arbeiten und die motivation schwer. Außerdem arbeite ich inzwischen schon Teilzeit
- Selbstzweifel und Motivationsprobelme
- eingeschränkte Zeitkapazitäten durch den Nebenjob

Anforderungen und Arbeitsaufwand

Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?

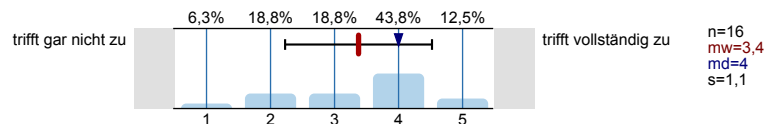


In welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen muss für die vergebenen Leistungspunkte unangemessen viel geleistet werden?

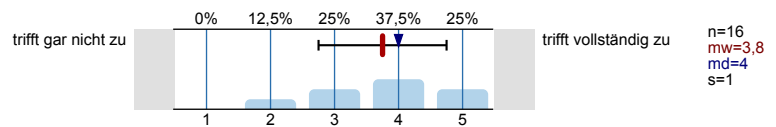
- Die Projektmodule erfordern bekanntermaßen viel Einsatz, was jedoch im Voraus gut kenntlich gemacht wird und hinsichtlich der Lernziele nicht wirklich als unangemessen zu werten ist.
- Methodik
- Modul 2 (3 Nennungen)
- Modul 9, Modul 1
- Modul Kommunikationstraining (7), war ein sehr hoher Aufwand. Portfolie-Prüfungen sind im Verhältnis zu regulären Hausarbeiten schneller und leichter zu erledigen.

Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

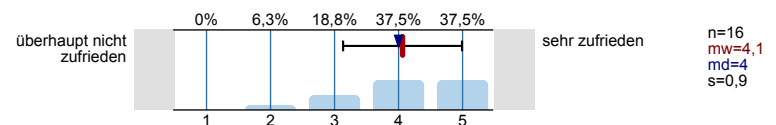
In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) gibt es ausreichend Praxisbezug zu fachspezifischen Berufsfeldern (z. B. zur Meinungsforschung oder Politikberatung).



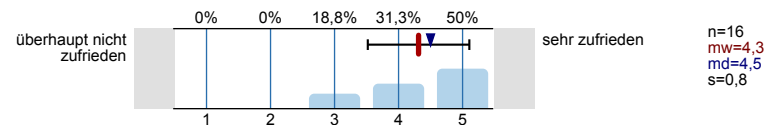
In der Methodenausbildung (Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung) werden Anwendungsbeispiele aus dem Fach verständnisfördernd genutzt.



Wie zufrieden sind Sie mit dem digitalen Lehrangebot des Studiengangs im aktuellen Semester?



Wie zufrieden waren Sie mit dem Lehrangebot des Studiengangs in den Semestern, in denen aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzlehre oder nur sehr eingeschränkt Präsenzlehre möglich war?



Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- Eine Überarbeitung der Portfolioprüfungen wäre angemessen. Es herrscht jedes Semester Chaos bezüglich der Aufgabenart, dem Umfang und der Bewertung der Portfolioprüfung. Sowohl bei den Studierenden als auch bei den Lehrpersonen, die teilweise falsche Aussagen dazu treffen, was zu einer großen Verwirrung führt. Wenn Portfolioprüfungen genutzt werden sollen, dann sollten alle Lehrpersonen im Vorfeld gut über die Vorgaben dazu informiert werden. Außerdem würde ich es begrüßen, wenn Hausarbeiten bis zum Ende des Semesters abgegeben werden dürften (entsprechend 31.03. und 30.09.). Dies ermöglicht eine bessere Auseinandersetzung mit den Hausarbeitsthemen und man hat vor allem bei mehreren Hausarbeiten ausreichend Zeit diese angemessen zu bearbeiten.
- Für mich sind die Anforderungen an Prüfungsleistungen erst im Nachgang richtig verständlich geworden. In manchen Seminaren erlebe die Kommunikation in Bezug auf Organisatorisches gelegentlich als missverständlich. Auch würde ich mir an manchen Stellen mehr individuelle aufbauende Worte wünschen, in Form von Feedback, in dem nicht nur geäußert wird, wo Ausbaupotential steckt, sondern auch erwähnt wird, was schon gut funktioniert hat.

Dies Trifft auf keinen Fall auf alle Seminare zu, die ich besucht habe! Und ich habe das Teilweise auch nur zu gewissen Zeiten so empfunden.

Außerdem erscheint mir die Zeit, um Hausarbeiten zu erarbeiten zu kurz. Viele Dozierende sind nach der Vorlesungszeit direkt im Urlaub und nicht für Absprachen verfügbar. Während der Vorlesungszeit schon ein Hausarbeitsthema zu erarbeiten, geht bei mir mit meinem Arbeitspensum für das laufende Semester unter. Ich würde mir Wünschen mit den Hausarbeiten bis zum nächsten Semesterstart Zeit zu haben. So könnte ich nach der Vorlesungszeit auch erstmal durchatmen und neue Energie sammeln, um mich dann voll konzentriert und ohne Zeitdruck meinen Hausarbeiten zu widmen.

- Ich empfinde es als sehr schade, dass (sobald Modul 1 und Modul 2 abgeschlossen sind) keinerlei Auswahlmöglichkeit mehr zwischen den Modulen besteht, denn: Pro Semester werden nur 3 Module (abgesehen von 1 und 2) angeboten, daher müssen alle belegt werden, um in Regelstudienzeit zu bleiben. Das ist schade, insbesondere da innerhalb der Module auch keine Auswahlmöglichkeit besteht.
- Mehr Co-Working Spaces am Camous für Gruppenarbeiten, bzw. verlängerte Öffnungszeiten der Mensa am Campus Loefflerstr.
- Mehr Grundlagen vermitteln und nicht nur die aktuellsten Forschungsthemen behandeln
- Mehr Zugang zu Literatur. Häufig habe ich auf Literatur, die ich benötigen könnte, keinen Zugriff.

- Veränderung der Prüfungsformen bzw. klarere Kommunikation dazu. Insbesondere die Portfolioprüfung führte nun schon zum zweiten Mal zu Verwirrungen und Missverständlichkeiten sowohl bei den Dozierenden als auch unter den Studierenden. Des Weiteren könnten die angesetzten Lehrveranstaltungen noch besser mit den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten besser abgeglichen und ein differenzierteres Angebot aus Präsenzveranstaltungen, Terminen zum Selbststudium und digitalen Sitzungen erarbeitet werden, was den Fluss verbessern würde (bspw. Umgehen von 30 Min.-Präsenzsitzungen bei Anhörung von Gruppenarbeits-Updates). Ein optionales Methodenmodul zur Auffrischung könnte helfen, den Kompetenzunterschied aus den verschiedenen Bachelor-Hintergründen zu überbrücken, ohne die momentane Veranstaltung (Modul 2) allzu sehr umstrukturieren zu müssen.
- Weiterhin Angebot von hybriden Veranstaltungen: hilft enorm, Arbeit, Ehrenamt, Familie, Freizeit zu vereinen. Außerdem mMn weiterhin sinnvoll mit Blick auf die Coronazahlen (freiwillige Isolation bei Kontakt zu Infizierten möglich, Teilnahme an Veranstaltungen bei milder Erkrankung)
- Wenn das starke Konkurrenzdenken, Leistungsorientierte Handeln und der Klassismus unter den Kommilitonen nicht so stark ausgeprägt wären.
- mehr Plätze in den Veranstaltungen. Oft muss man das belegen, wo Platz ist und das ist sehr schade --> erschwert die eigene Schwerpunktsetzung stark
- mehr Variation in den Prüfungsleistungen anbieten (nicht nur Hausarbeiten), da diese sehr zeitaufwendig sind

Zum Abschluss

Welches Geschlecht haben Sie?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen Ihres derzeitigen Studiengangs.*)

- 1
- 2 (6 Nennungen)
- 3
- 4 (5 Nennungen)
- 6

Studiengangsevaluation 2022 M. A. Sprache und Kommunikation/Sprache und Kommunikation: International

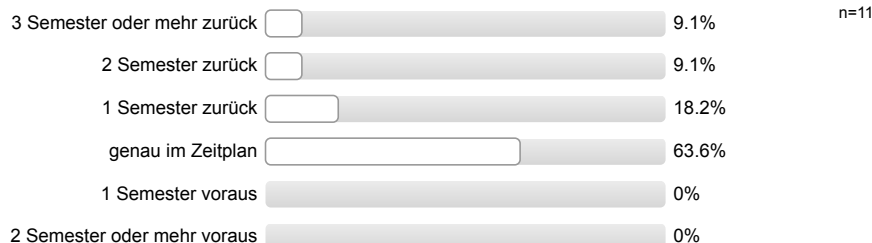
Erfasste Fragebögen = 11

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Studiensituation

Wie sehr liegen Sie in Bezug auf die Vorgaben Ihres Studiengangs im Zeitplan?

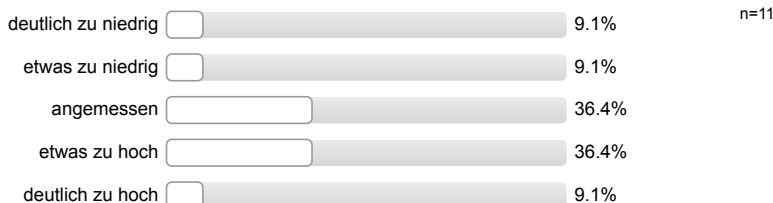


Was sind die Gründe für eine etwaige Verlängerung der Studienzeit?

- - Ausreichend Zeit für die Masterarbeit lassen
 - keine Eile bzw. kein Bedürfnis, das Studium möglichst schnell hinter mich zu bringen
 - letzte Zeit im Studium noch genießen
- Erwerbsarbeit parallel zum Studium
- Kind
- Meist nur online-Kurse
- Nebenjob, schwere Krankheit

Anforderungen und Arbeitsaufwand

Wie beurteilen Sie den Arbeitsaufwand, den die Studierenden insgesamt im Studiengang leisten müssen?



In welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen muss für die vergebenen Leistungspunkte unangemessen viel geleistet werden?

- Der Aufwand für das Modul "Binnendifferenzierung des heutigen Deutschen" war meiner Meinung nach durch die Kombination der beiden dazugehörigen Seminare und dem in diesen jeweils geforderten Arbeitsaufwand überdurchschnittlich hoch.
- Dies betrifft vorwiegend Seminare, die durch das kommunikationswissenschaftliche Institut für die Masterstudiengänge "Sprache und Kommunikation" sowie "Organisationskommunikation" angeboten werden.
- Es ist eher die Summe aller Lehrveranstaltungen, die dazu führt, dass die Vorbereitung nicht bei allen gleichermaßen intensiv erfolgen kann, was in Anbetracht der spannenden Themen mitunter schade, aber auch nicht extrem schlimm ist.
- In den Seminaren bei Frau Dr. Kabatnik, da wir dort jede Woche eine Hausaufgabe abgeben müssen und diese nur zwei Mal nicht machen dürfen.
- Sprache & soziale Interaktion
Framing

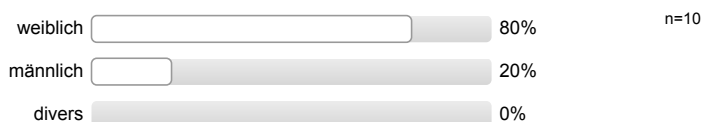
Abschließende studiengangsspezifische Aspekte

Welche Maßnahmen würden aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in Ihrem Studiengang beitragen?

- - Mehr (Gruppen-)Arbeitsplätze auf dem Campus
- Mehr Informationen zur Masterarbeit: Formalia, inhaltliche Punkte, auf die Wert gelegt wird, Anmeldung, Abgabe etc. --> ein einfaches PDF-Dokument auf der Website mit allen relevanten Infos auf einen Blick wäre sehr hilfreich
- -transparentere oder mehr Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden
- mehr fachliche Diskussionen fordern und fördern
- Paper lesen und diskutieren/einordnen
- mehr anwendungsbezogene Fragestellungen/Projekte
- Anpassung der Lernpläne an beiden Universitäten
- Eine bessere Verflechtung der Lehrveranstaltungen in der Prüfung, sodass alle Lehrveranstaltungen prüfungsrelevant werden; außerdem ein regelmäßiges Angebot für ein Projektseminar begleitet von einer Theorie-/Methodenvorlesung im Modul "Theorie, Methode, Empirie der Sprachwissenschaft".
- Mehr Angebot an Seminaren
- Eventuell auch mehr Angebote interdisziplinär mit anderen Studiengängen
- Weniger Überschneidungen in Seminaren mit z.B. Lehramtstudierenden -> oft sind Dozierende auf deren Leistungen eingestellt und wie Master-Studierenden fallen hinten runter
- mehr praktische Aufgaben

Zum Abschluss

Welches Geschlecht haben Sie?



Welchen Studiengang studieren Sie derzeit?



In welchem Fachsemester studieren Sie? (*Gemeint ist das Semester im Rahmen Ihres derzeitigen Studiengangs.*)

- 1
- 2 (4 Nennungen)
- 4
- 5 (2 Nennungen)
- 8

Studieneingangsbefragung 2021/22 (B. A. Politikwissenschaft)

Erfasste Fragebögen = 48

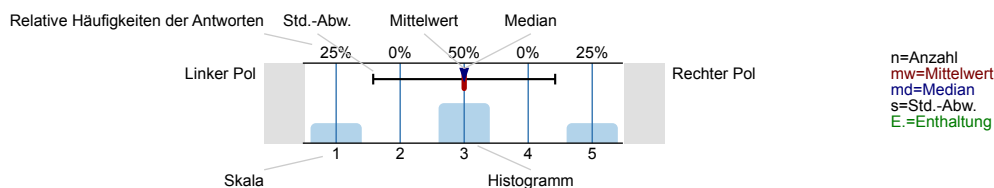
UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage**text**

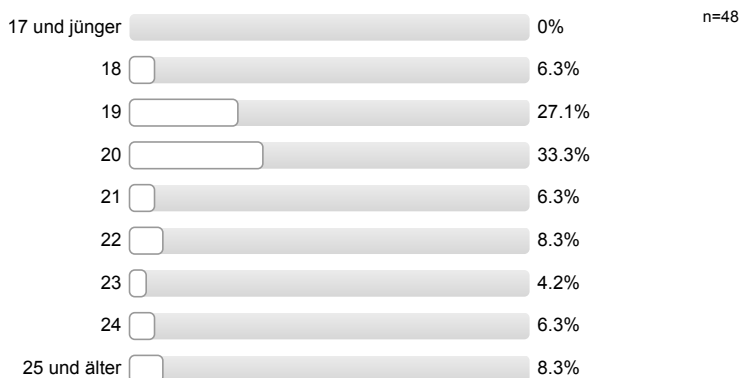


Angaben zu Ihnen und Ihrem Studium

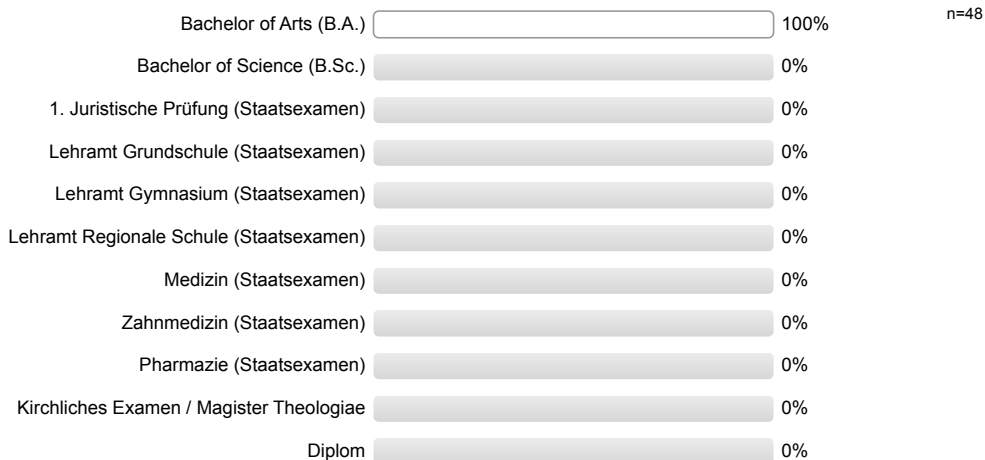
Welches Geschlecht haben Sie?



Wie alt sind Sie? (Angabe in Jahren)

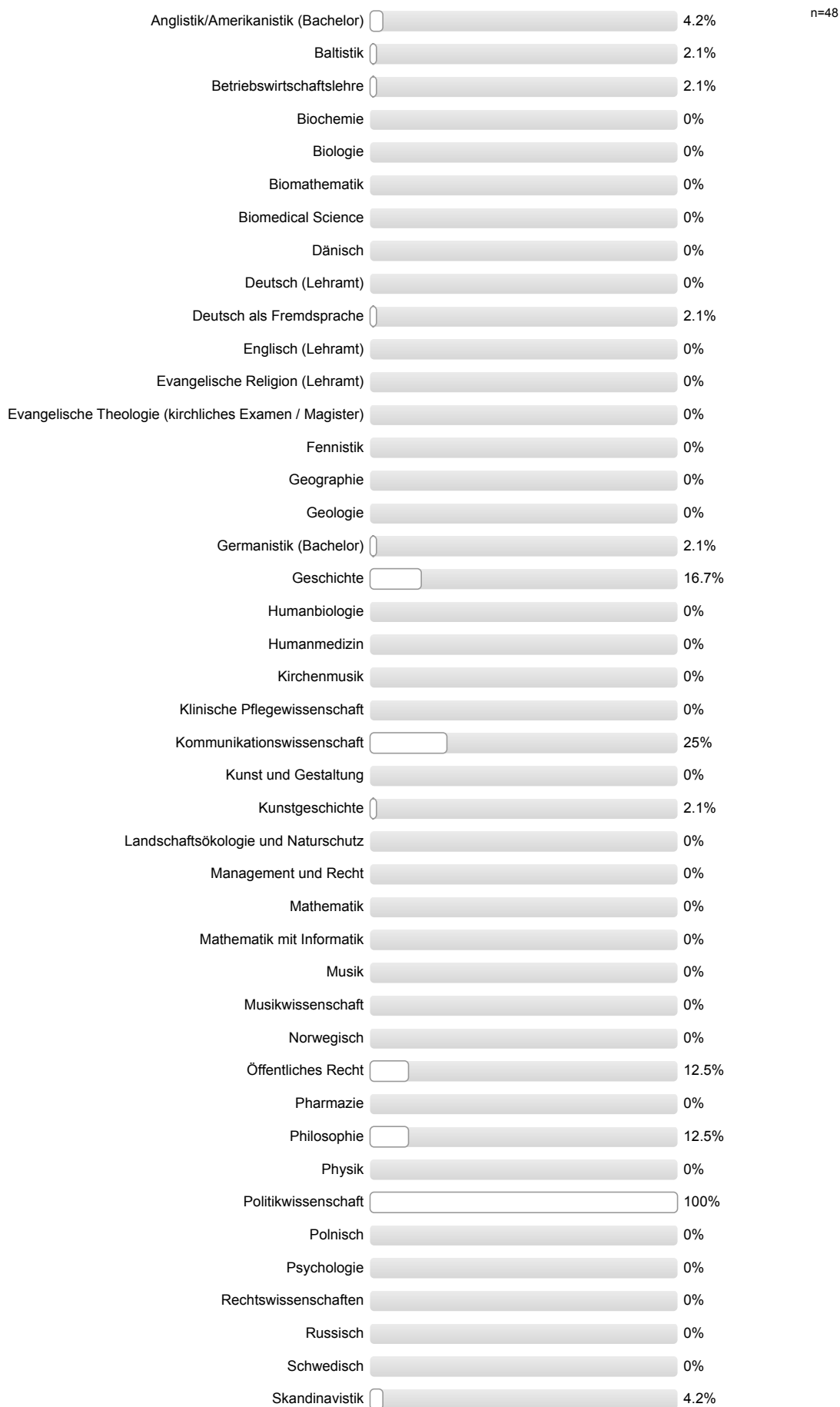


Welchen Studienabschluss streben Sie an der Universität Greifswald mit Ihrem jetzigen Studium an?



Welches Fach studieren Sie?

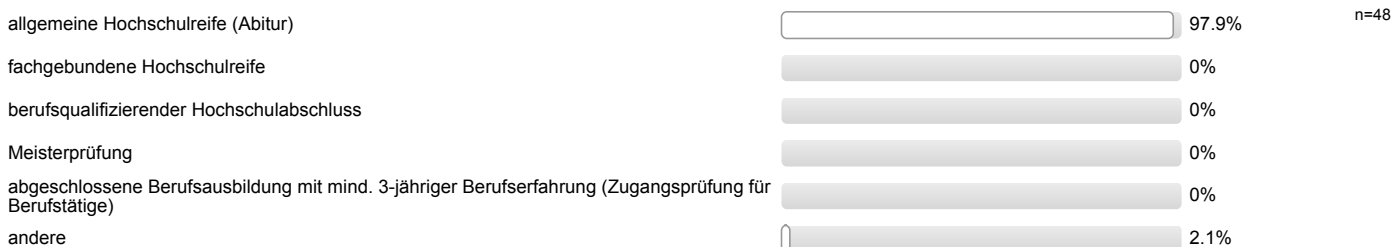
Wenn Sie einen Bachelor-of-Arts-Studiengang oder Lehramt an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien studieren, geben Sie bitte beide Fächer an; wenn Sie ein Drittfach studieren, geben Sie dieses bitte auch an. Wenn Sie Lehramt an Grundschulen studieren, geben Sie bitte kein Fach an. In allen anderen Fällen geben Sie bitte nur Ihr zentrales Studienfach an. **Bitte keine Zusatz-, Neben- oder Beifächer angeben.**



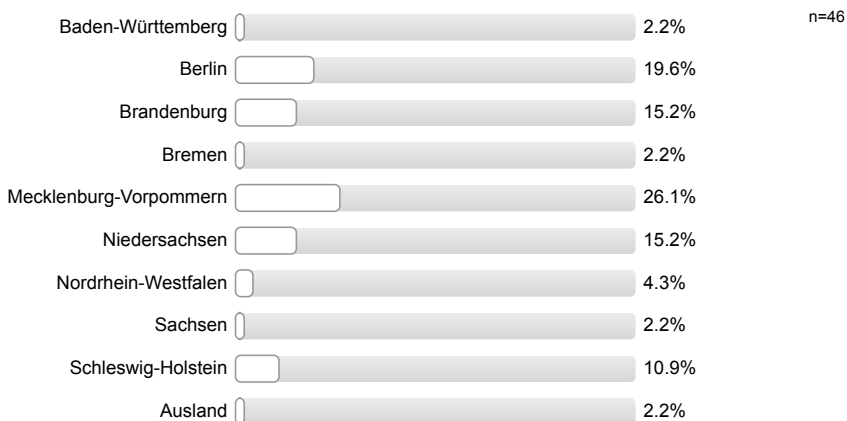


Zugang zum Studium

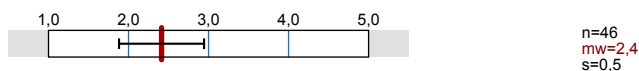
Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?



Wo haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?



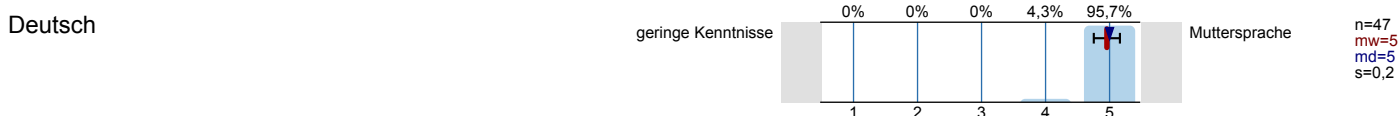
Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?
(In der oberen Reihe geben Sie den Wert vor dem Komma, in der unteren den Wert nach dem Komma an.)



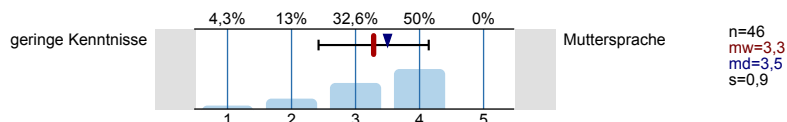
Haben Sie das Lateinum?



Wie gut beherrschen Sie die folgenden Sprachen?



Englisch

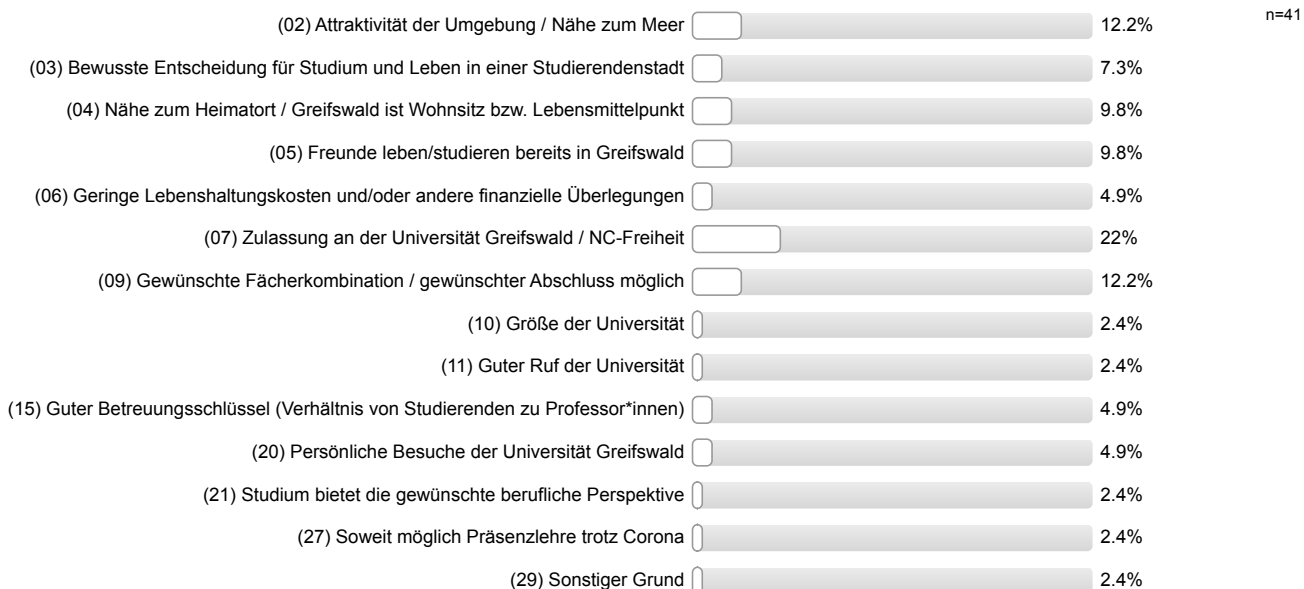


Wahl des Hochschulstandortes

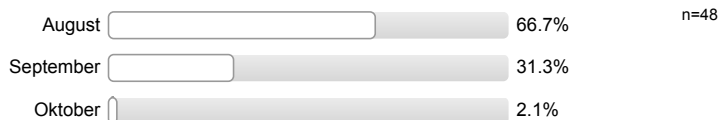
Welche Faktoren haben dazu beigetragen, dass Sie sich für die Universität Greifswald entschieden haben? (Mehrfachnennung möglich)

Faktor	Prozent	n=48
Attraktivität der Stadt (1)	35.4%	
Attraktivität der Umgebung / Nähe zum Meer (2)	60.4%	
Bewusste Entscheidung für Studium und Leben in einer Studierendenstadt (3)	39.6%	
Nähe zum Heimatort / Greifswald ist Wohnsitz bzw. Lebensmittelpunkt (4)	20.8%	
Freunde leben/studieren bereits in Greifswald (5)	27.1%	
Geringe Lebenshaltungskosten und/oder andere finanzielle Überlegungen (6)	35.4%	
Zulassung an der Universität Greifswald / NC-Freiheit (7)	52.1%	
Schlechte Chancen / kein Erfolg bei Bewerbung an anderen Hochschulen (8)	8.3%	
Gewünschte Fächerkombination / gewünschter Abschluss möglich (9)	31.3%	
Größe der Universität (10)	18.8%	
Guter Ruf der Universität (11)	22.9%	
Gutes Abschneiden der Universität / des Studiengangs bei Rankings (12)	4.2%	
Qualität der Forschung in Greifswald im gewählten Fachgebiet (13)	0%	
Qualität bzw. Konzeption des Studiengangs an der Universität Greifswald (14)	2.1%	
Guter Betreuungsschlüssel (Verhältnis von Studierenden zu Professor*innen) (15)	14.6%	
Empfehlung durch Familie (16)	14.6%	
Empfehlung durch Lehrer*innen (17)	2.1%	
Empfehlung durch aktuelle Studierende (18)	6.3%	
Empfehlung durch ehemalige Studierende (19)	8.3%	
Persönliche Besuche der Universität Greifswald (20)	12.5%	
Studium bietet die gewünschte berufliche Perspektive (21)	4.2%	
Vorheriges Studium an der Universität Greifswald (22)	4.2%	
Informationsangebote und Orientierungsmöglichkeiten vor dem Studium (z. B. Schnupperstudium) (23)	0%	
Präsentation der Universität auf Messen und bei Schulbesuchen (24)	0%	
Präsentation der Universität Greifswald auf ihrer Homepage (25)	4.2%	
Gute Betreuung in der Entscheidungsphase insb. unter Corona-Bedingungen (26)	4.2%	
Soweit möglich Präsenzlehre trotz Corona (27)	16.7%	
Niedrige Corona-Infektionszahlen in M-V (28)	4.2%	
Sonstiger Grund (29; bitte angeben)	4.2%	

Bitte geben Sie die aus der vorherigen Frage entnommene Zahl des Hauptgrundes für Ihre Wahl der Universität Greifswald an.



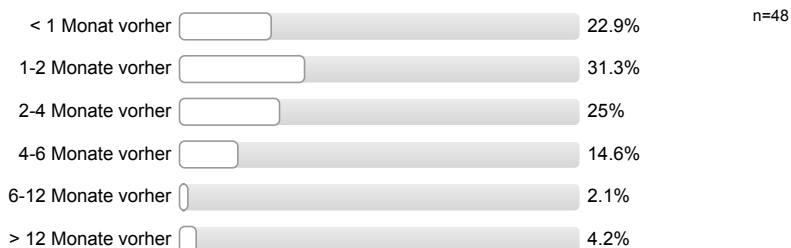
In welchem Monat haben Sie sich an der Universität Greifswald eingeschrieben?



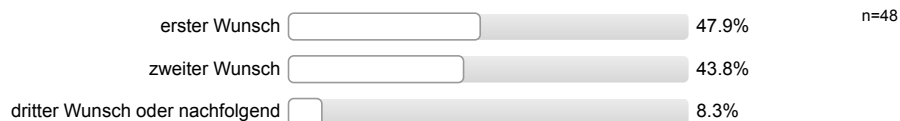
Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie begonnen, sich über Studienmöglichkeiten zu informieren?



Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie sich für Ihr Studienfach entschieden?



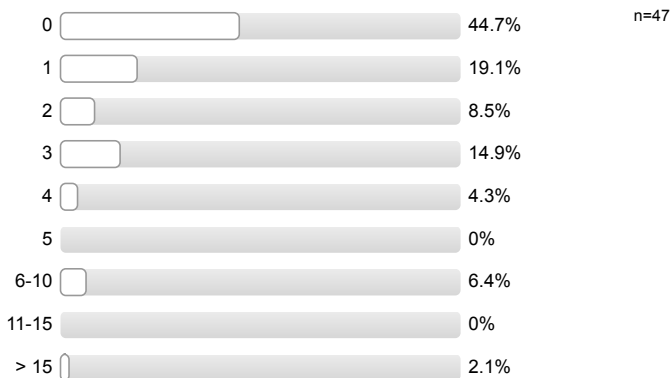
Das Studium in Greifswald war mein ...



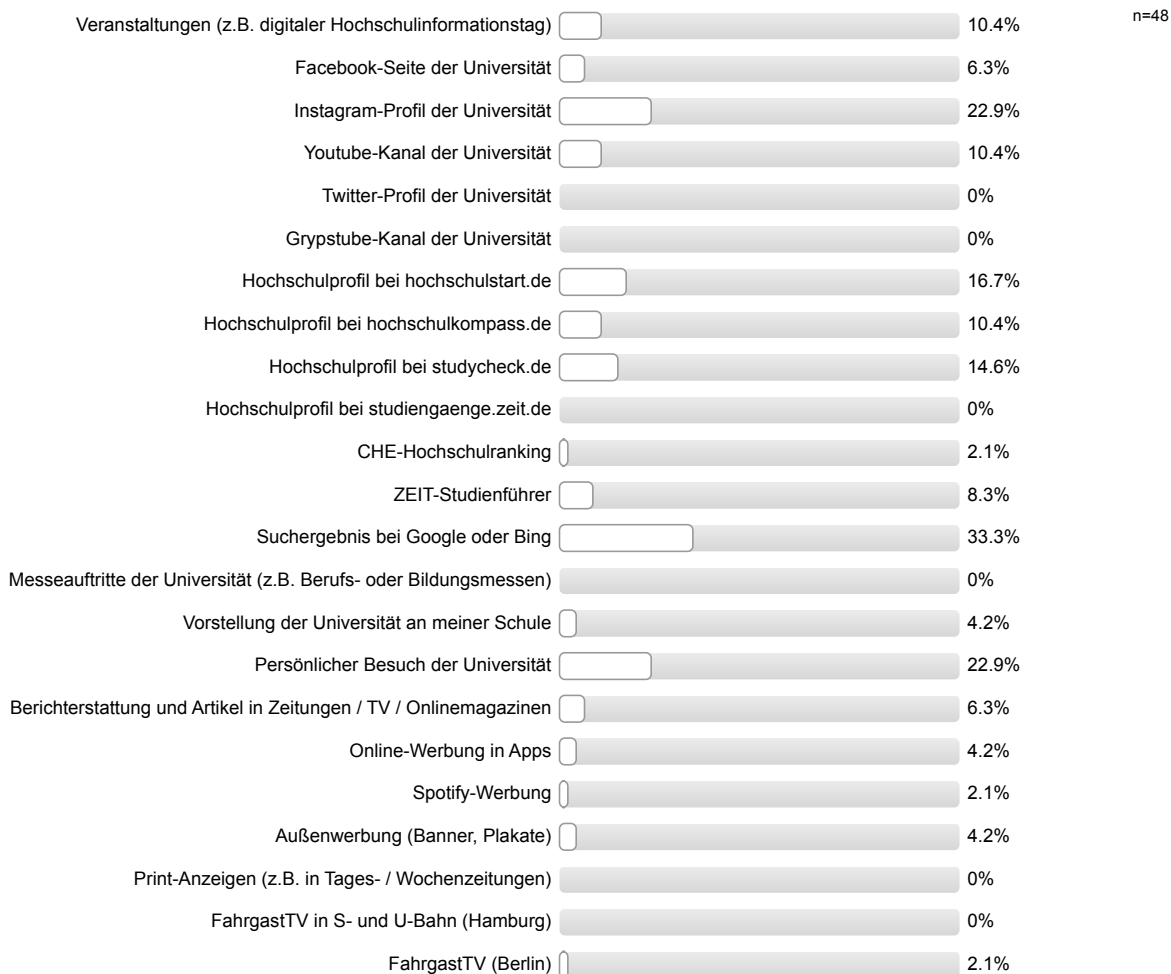
Ich hatte mich erfolglos an der Universität Greifswald für einen anderen Studiengang beworben.



An wie vielen Hochschulen haben Sie sich neben der Universität Greifswald beworben?



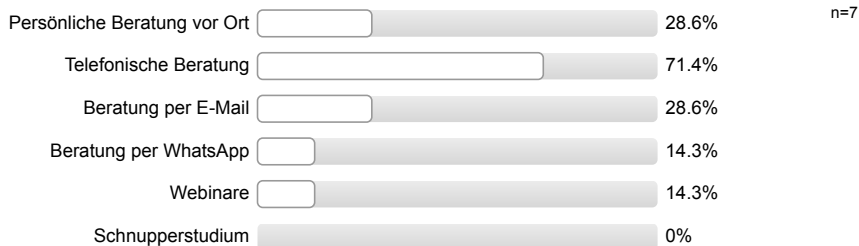
Welche der folgenden (Werbe-)Maßnahmen der Universität Greifswald haben Sie vor der Einschreibung wahrgenommen? (Mehrfachnennung möglich)



Haben Sie vor Ihrer Einschreibung Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt?



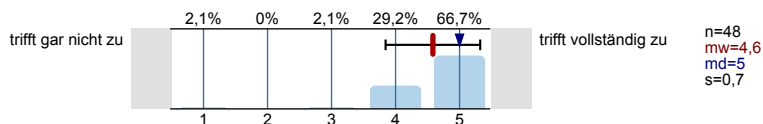
**Nur beantworten, wenn Sie Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt haben:
Welche Angebote haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung möglich)**



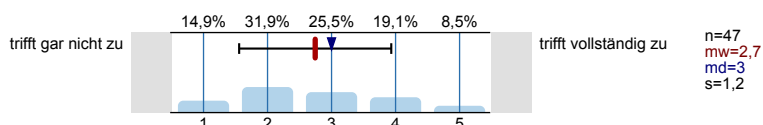
Gründe für das Studium

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

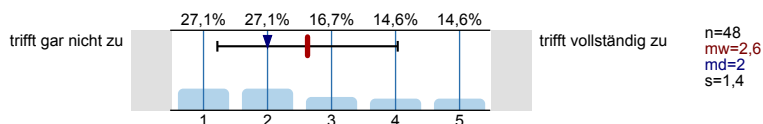
Ich habe mein Studium gewählt, weil mich die Inhalte des Faches reizen.



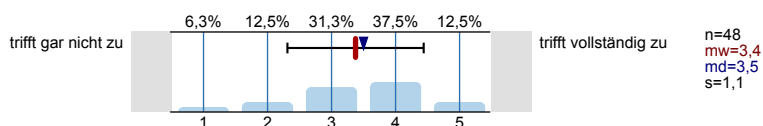
Ich studiere, weil ich noch keine genauen Vorstellungen darüber habe, was ich in Zukunft beruflich machen will.



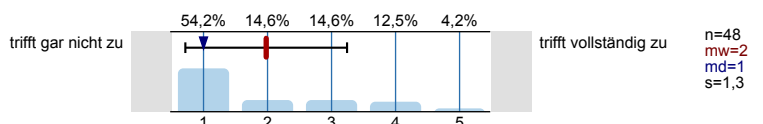
Ich studiere, weil ich zurzeit keine bessere Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung sehe.



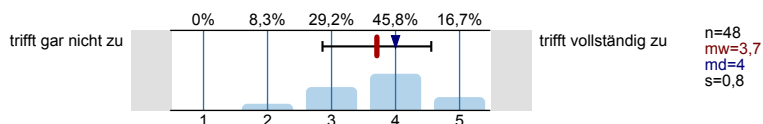
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich es für den von mir angestrebten Beruf brauche.



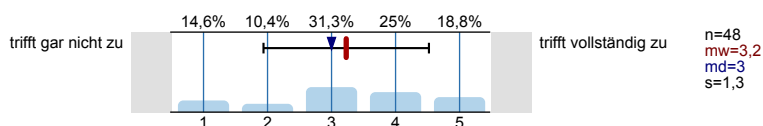
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich durch eine vorhergehende Tätigkeit (z. B. Berufstätigkeit, Studium, Praktikum, FSJ, Auslandsjahr) bereits Erfahrungen im Fach sammeln konnte.



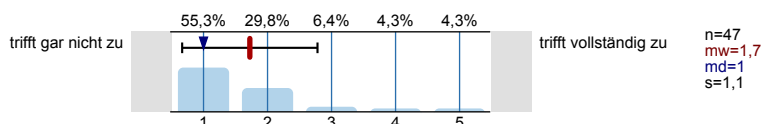
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich denke, dass ich aufgrund meiner Talente/Fähigkeiten dafür besonders geeignet bin.



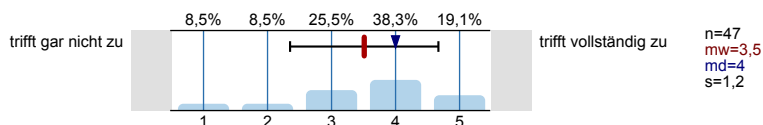
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.



Ich habe mein Studium gewählt, weil es der Wunsch meiner Familie war.



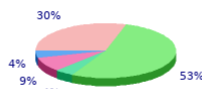
Ich bin sicher, dass meine Entscheidung für dieses Studium richtig ist.



Unterstützende Aktivitäten zum Studienbeginn

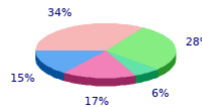
Bitte geben Sie für jede der folgenden Aktivitäten zum Studienbeginn an, ob Ihnen das Angebot bekannt ist und, wenn Sie teilgenommen haben, wie hilfreich Sie die Aktivität einschätzen.

Erstsemesterwoche, vom AStA organisiert



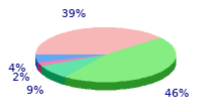
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=4
 md=4
 s=1

Unterstützung durch studentische Tutor*innen / "Scouts"



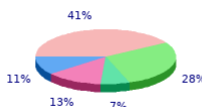
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=3,5
 md=4
 s=1,5

Einführungsveranstaltung/en im 1. Studienfach



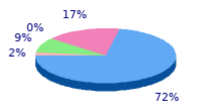
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=46
 mw=4,1
 md=4
 s=1

Veranstaltungen der Fachschaftsräte



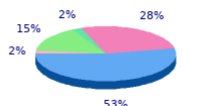
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=46
 mw=3,8
 md=4
 s=1,4

Vorkurse bzw. Brückenkurse



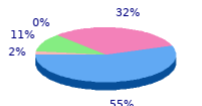
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=46
 mw=1,5
 md=1
 s=1

Informationsveranstaltung der Studienberatung



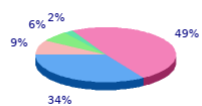
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=1,9
 md=1
 s=1,2

Informationsveranstaltung des Studierendenwerks



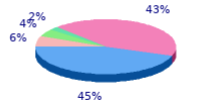
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=1,7
 md=1
 s=1,1

Führung in der Universitätsbibliothek



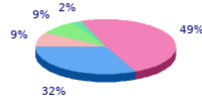
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=2,1
 md=2
 s=1,2

Führung im Rechenzentrum



■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=1,9
 md=2
 s=1,1

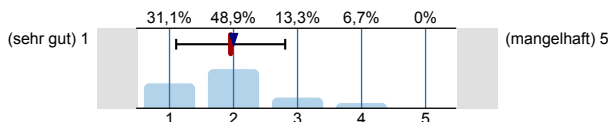
Notwohnraumbörse des AStA



■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=2,1
 md=2
 s=1,2

Zum Abschluss

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Universität Greifswald insgesamt?



n=45
 mw=2
 md=2
 s=0,9

Studieneingangsbefragung 2021/22 (B. A. Kommunikationswissenschaft)

Erfasste Fragebögen = 50

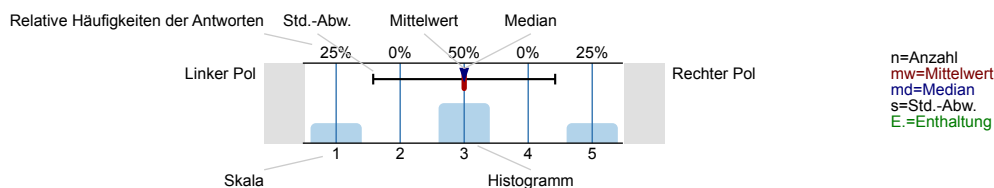
UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

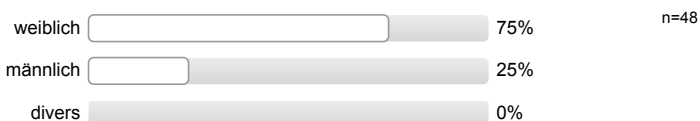
Legende

Frage**text**

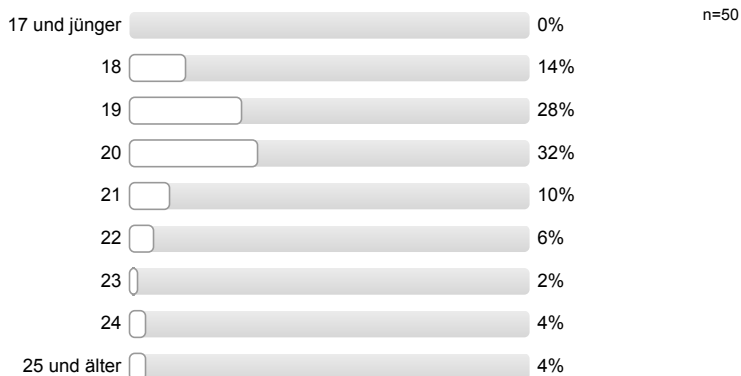


Angaben zu Ihnen und Ihrem Studium

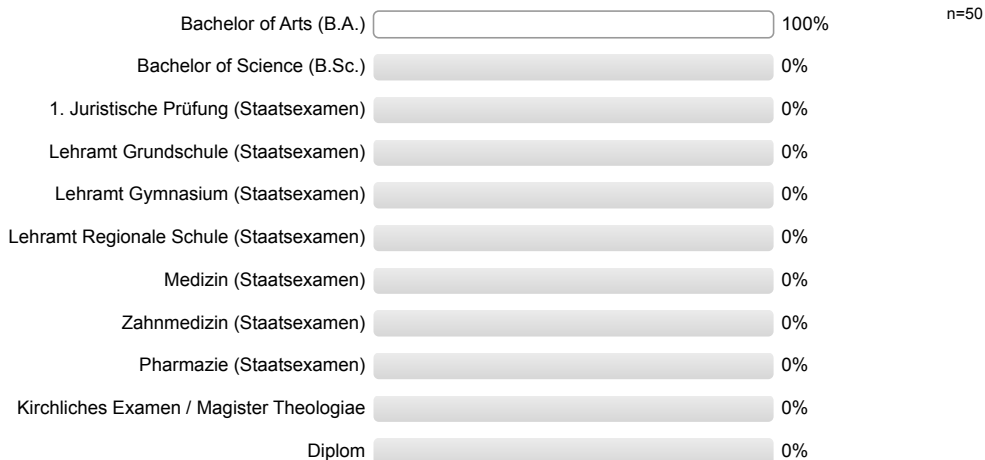
Welches Geschlecht haben Sie?



Wie alt sind Sie? (Angabe in Jahren)

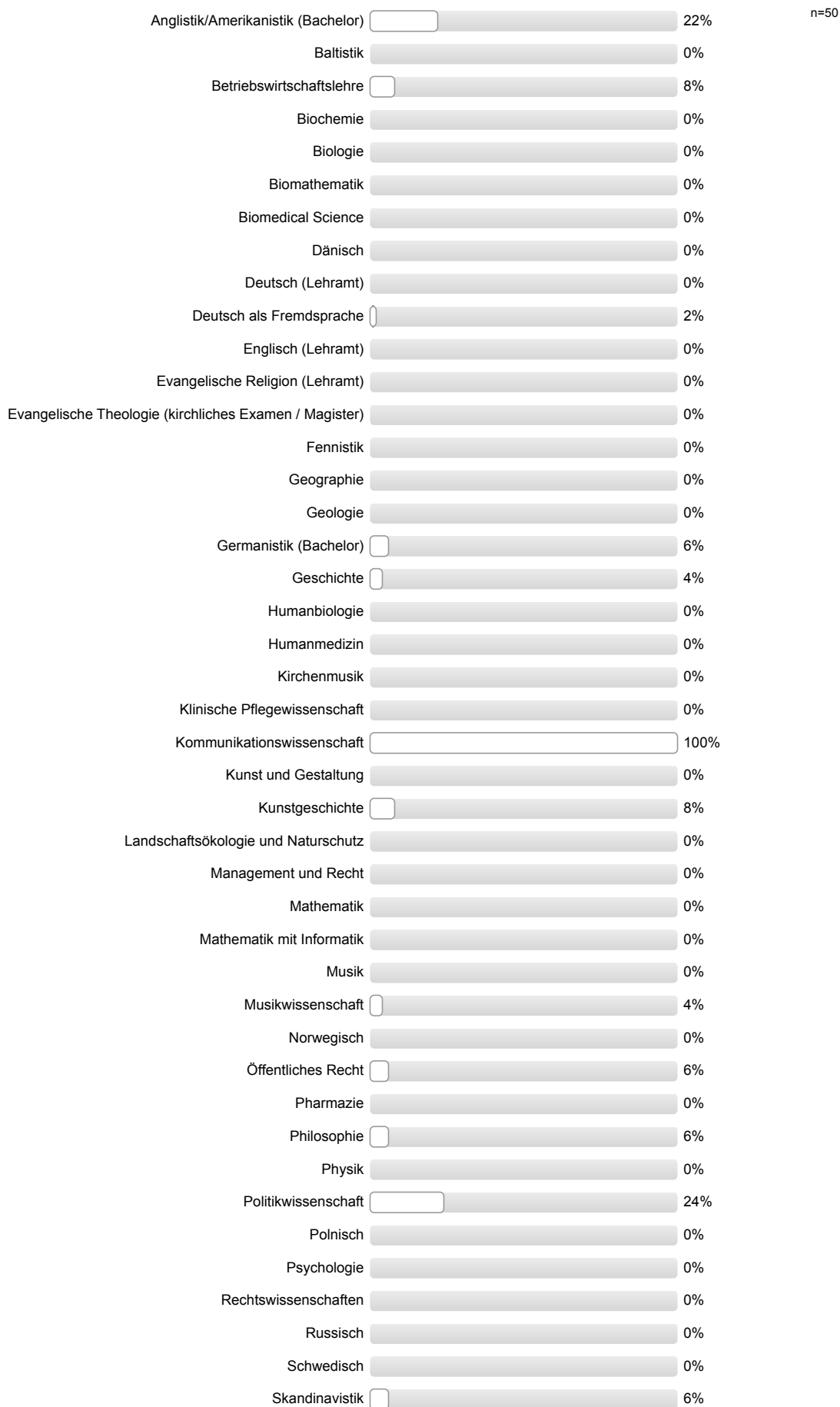


Welchen Studienabschluss streben Sie an der Universität Greifswald mit Ihrem jetzigen Studium an?



Welches Fach studieren Sie?

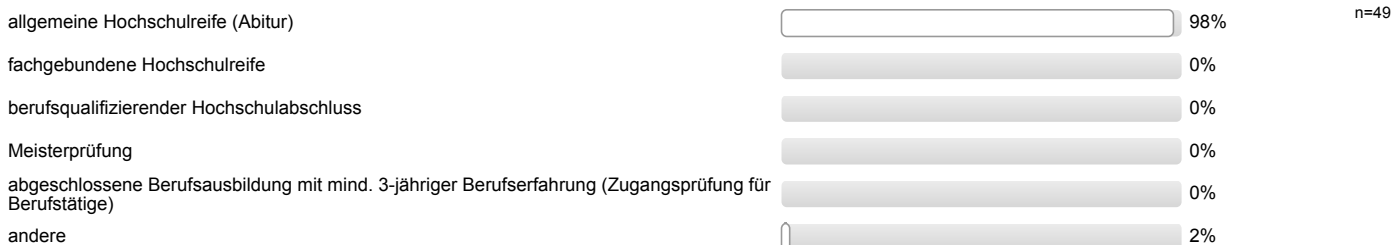
Wenn Sie einen Bachelor-of-Arts-Studiengang oder Lehramt an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien studieren, geben Sie bitte beide Fächer an; wenn Sie ein Drittfach studieren, geben Sie dieses bitte auch an. Wenn Sie Lehramt an Grundschulen studieren, geben Sie bitte kein Fach an. In allen anderen Fällen geben Sie bitte nur Ihr zentrales Studienfach an. **Bitte keine Zusatz-, Neben- oder Beifächer angeben.**





Zugang zum Studium

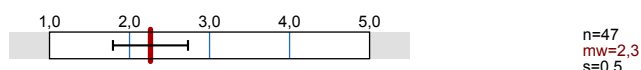
Mit welcher Hochschulzugangsberechtigung haben Sie Ihr (erstes) Studium begonnen?



Wo haben Sie Ihr Abitur bzw. Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?



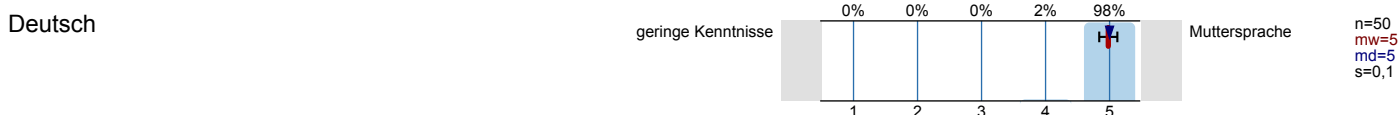
Welche Abiturnote (Note der Hochschulzugangsberechtigung) haben Sie?
(In der oberen Reihe geben Sie den Wert vor dem Komma, in der unteren den Wert nach dem Komma an.)



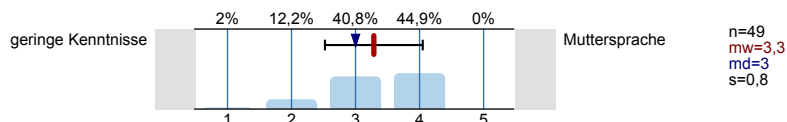
Haben Sie das Lateinum?



Wie gut beherrschen Sie die folgenden Sprachen?

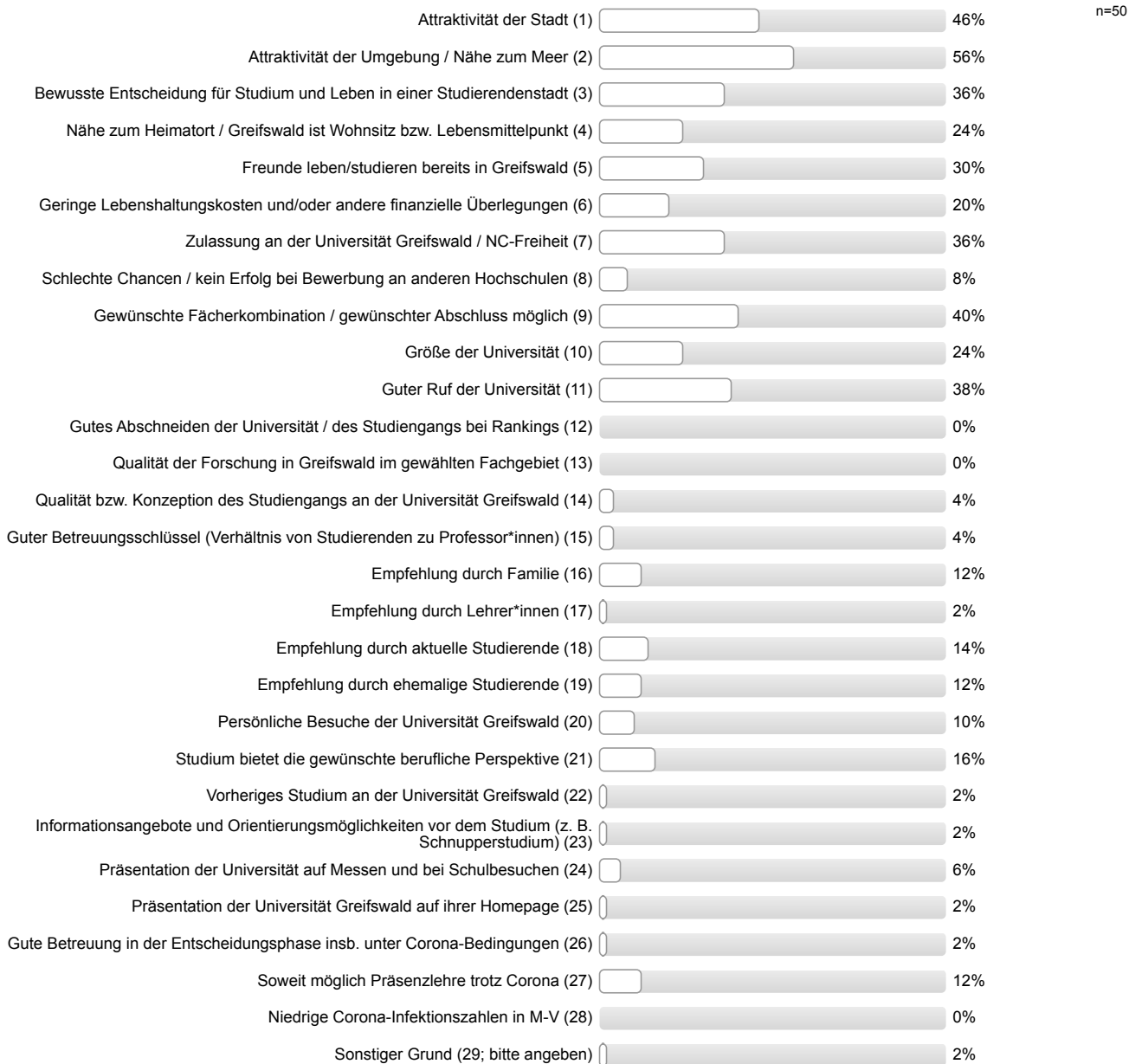


Englisch



Wahl des Hochschulstandortes

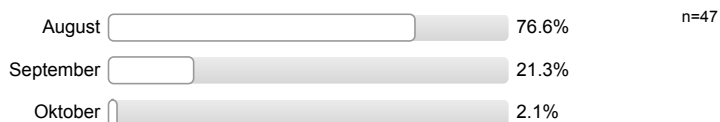
Welche Faktoren haben dazu beigetragen, dass Sie sich für die Universität Greifswald entschieden haben? (Mehrfachnennung möglich)



Bitte geben Sie die aus der vorherigen Frage entnommene Zahl des Hauptgrundes für Ihre Wahl der Universität Greifswald an.



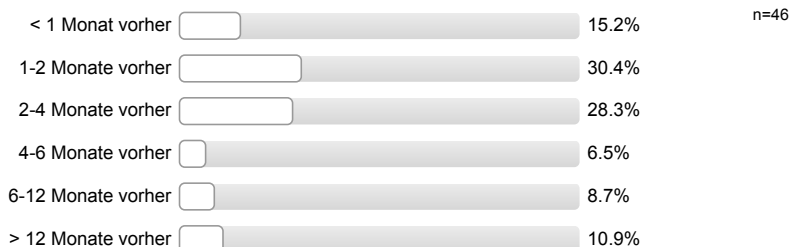
In welchem Monat haben Sie sich an der Universität Greifswald eingeschrieben?



Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie begonnen, sich über Studienmöglichkeiten zu informieren?



Wie viele Monate vor der Einschreibung haben Sie sich für Ihr Studienfach entschieden?



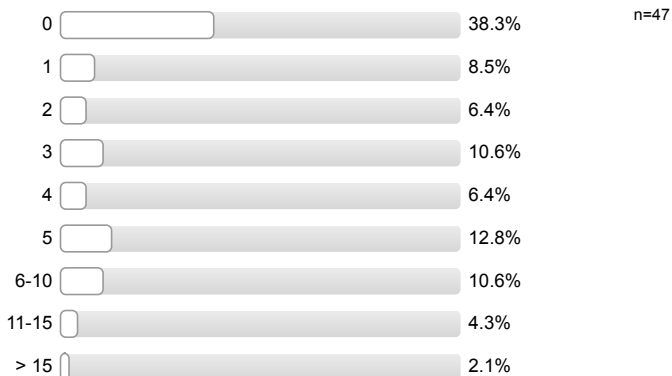
Das Studium in Greifswald war mein ...



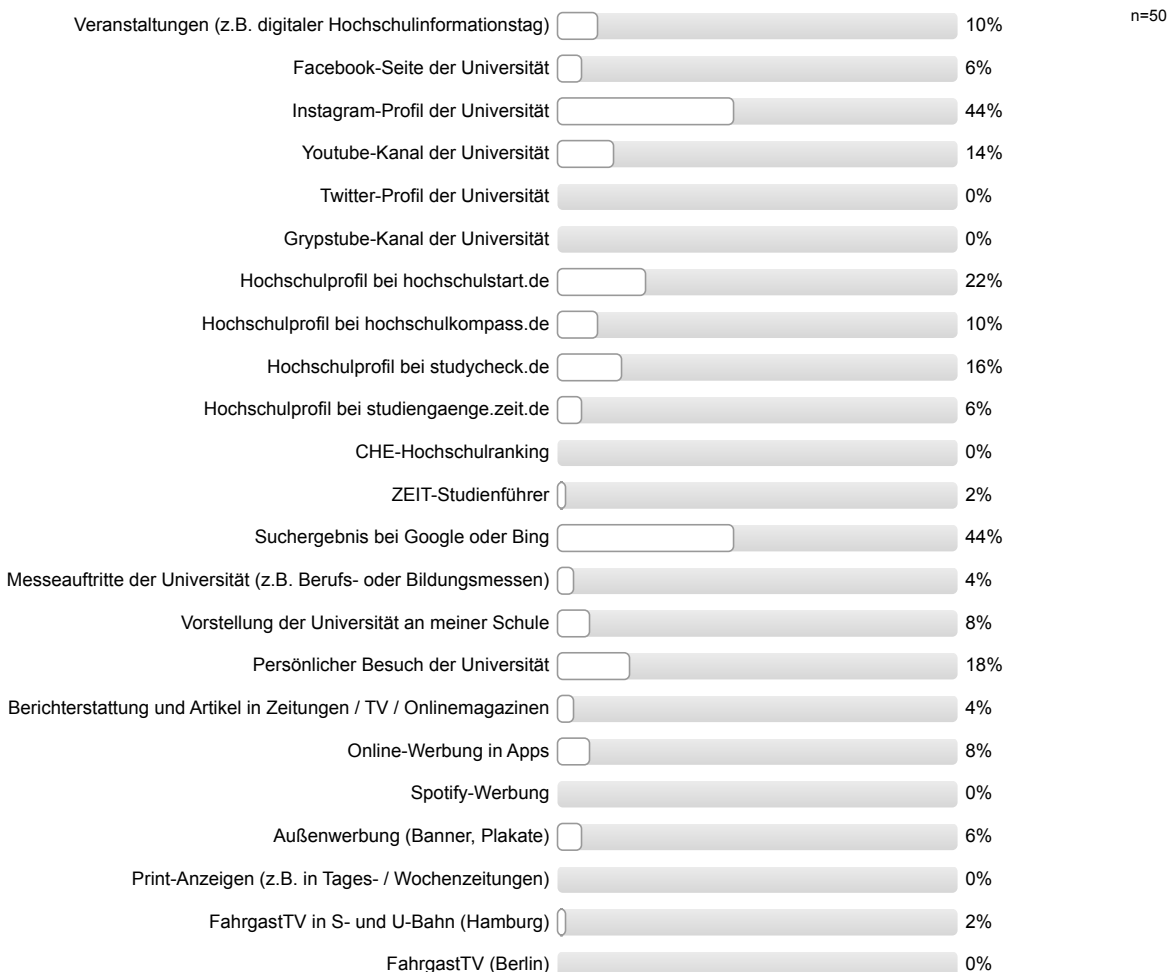
Ich hatte mich erfolglos an der Universität Greifswald für einen anderen Studiengang beworben.



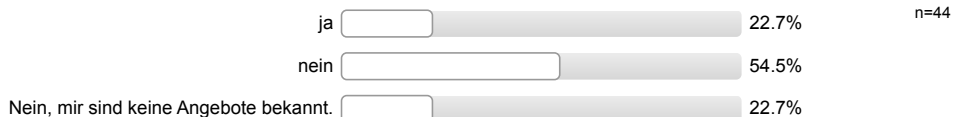
An wie vielen Hochschulen haben Sie sich neben der Universität Greifswald beworben?



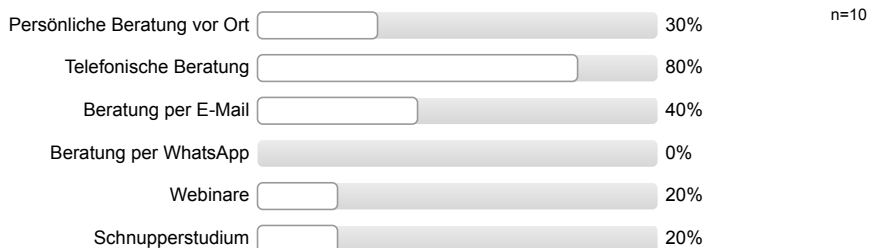
Welche der folgenden (Werbe-)Maßnahmen der Universität Greifswald haben Sie vor der Einschreibung wahrgenommen? (Mehrfachnennung möglich)



Haben Sie vor Ihrer Einschreibung Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt?



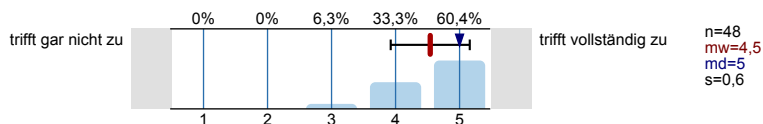
Nur beantworten, wenn Sie Angebote der Zentralen Studienberatung genutzt haben:
 Welche Angebote haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung möglich)



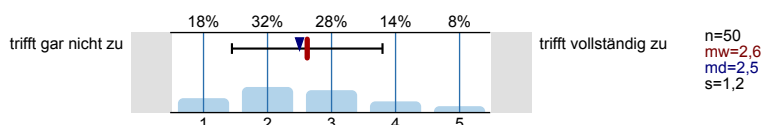
Gründe für das Studium

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

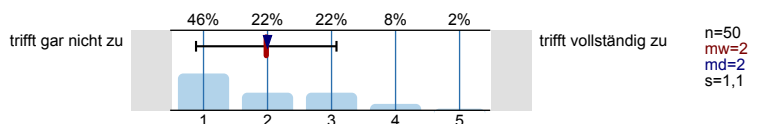
Ich habe mein Studium gewählt, weil mich die Inhalte des Faches reizen.



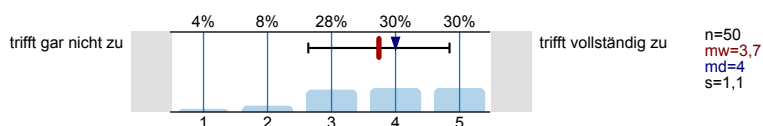
Ich studiere, weil ich noch keine genauen Vorstellungen darüber habe, was ich in Zukunft beruflich machen will.



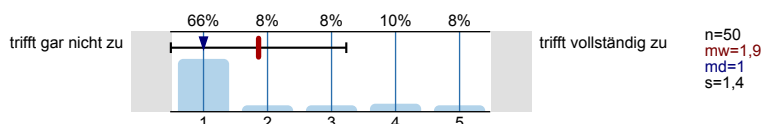
Ich studiere, weil ich zurzeit keine bessere Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung sehe.



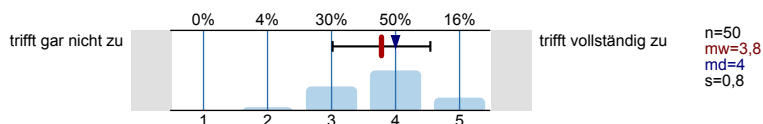
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich es für den von mir angestrebten Beruf brauche.



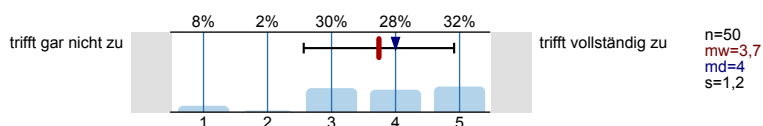
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich durch eine vorhergehende Tätigkeit (z. B. Berufstätigkeit, Studium, Praktikum, FSJ, Auslandsjahr) bereits Erfahrungen im Fach sammeln konnte.



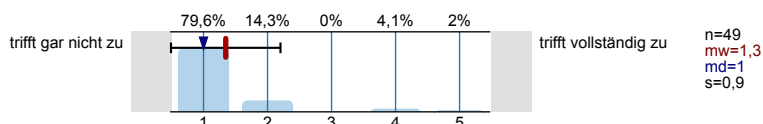
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich denke, dass ich aufgrund meiner Talente/Fähigkeiten dafür besonders geeignet bin.



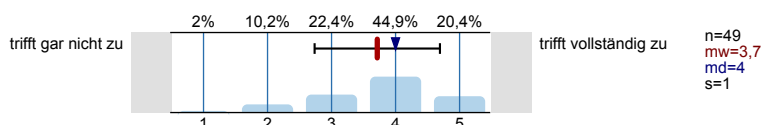
Ich habe mein Studium gewählt, weil ich damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.



Ich habe mein Studium gewählt, weil es der Wunsch meiner Familie war.



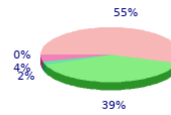
Ich bin sicher, dass meine Entscheidung für dieses Studium richtig ist.



Unterstützende Aktivitäten zum Studienbeginn

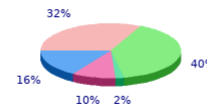
Bitte geben Sie für jede der folgenden Aktivitäten zum Studienbeginn an, ob Ihnen das Angebot bekannt ist und, wenn Sie teilgenommen haben, wie hilfreich Sie die Aktivität einschätzen.

Erstsemesterwoche, vom AStA organisiert



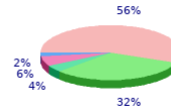
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=49
 mw=4,4
 md=5
 s=0,7

Unterstützung durch studentische Tutor*innen / "Scouts"



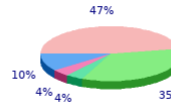
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=50
 mw=3,6
 md=4
 s=1,4

Einführungsveranstaltung/en im 1. Studienfach



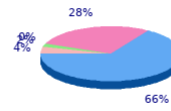
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=50
 mw=4,3
 md=5
 s=1

Veranstaltungen der Fachschaftsräte



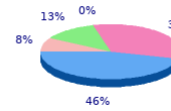
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=49
 mw=4
 md=4
 s=1,3

Vorkurse bzw. Brückenkurse



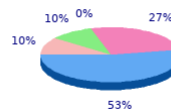
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=50
 mw=1,5
 md=1
 s=0,9

Informationsveranstaltung der Studienberatung



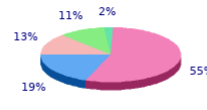
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=48
 mw=2
 md=2
 s=1,3

Informationsveranstaltung des Studierendenwerks



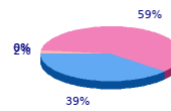
■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=49
 mw=2
 md=1
 s=1,4

Führung in der Universitätsbibliothek



■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=2,4
 md=2
 s=1,3

Führung im Rechenzentrum



■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=49
 mw=1,7
 md=2
 s=0,7

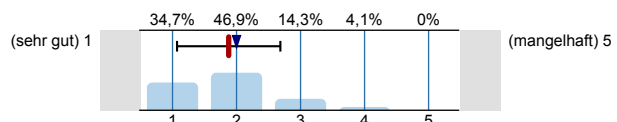
Notwohnraumbörse des AStA



■ nicht bekannt
 ■ bekannt, aber nicht teilg.
 ■ teilg., nicht hilfreich
 ■ teilg., mittel hilfreich
 ■ teilg., sehr hilfreich
 n=47
 mw=2
 md=2
 s=0,9

Zum Abschluss

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Universität Greifswald insgesamt?



n=49
 mw=1,9
 md=2
 s=0,8